Theoretisch-practische

Grammatik

der

italienischen Sprache

speziell für

Studirende und Kenner der antiken Sprachen

verfaßt von

Carl von Reinhardstoettner.

II. Theil:

Deutsch-italienisches Uebersetzungsbuch
mit einem Wörterverzeichniß.

München, 1868.
J. Lindauer'sche Buchhandlung
(Schöpping).

Digitized by Google

Vorrede.

Omnium magnarum artium, sicut arborum, altitudo nos delectat, radices stirpesque non item. Cic. Or. 43.

Mit dem Erscheinen einer Grammatik ist das eines Uebersetzungsbuches, das sich eng an die Paragraphe der ersteren anschließt und den praktischen Theil des Ganzen bildet, von selbst gerechtfertigt. Gegenwärtiges Uebersetzungsbuch ist in drei Abtheilungen gefaßt, deren erste etymologische, deren zweite syntactische Uebungen enthält. Diese sind für den ersten Curs in der italienischen Sprache gegeben. Alle Wörter sind vorher oder unten angezeigt. Die dritte Abtheilung dagegen gehört dem zweiten Curse an, in dem die Grammatik zwar ganz repetirt, nebenbei aber das Hauptgewicht auf Conversation und Lectüre gelegt werden muß. Schriftliche Uebersetzungen sind nie, selbst bei vollendeteren Kenntnissen aufzugeben. Die schriftliche Uebersetzung bildet den Hauptfactor jedes sprachlichen Studiums. Für die freieren Aufgaben nun fand ich es unnütz, dem Schüler jedes Wort unten hinzusetzen und so in den Fehler der meisten und besten Uebungsbücher zu verfallen. Wer in einer modernen Sprache einmal die Wörter hat, wird was Construction betrifft, nicht viel Schwierigkeiten finden und so sinkt das Uebersetzen oft nur in ein geistloses Abschreiben der unten angegebenen Vocabeln herab, wobei der Schüler nicht einmal diese dem Gedächtniß einprägt. Zwar habe ich für diese Themen ein deutsch-italienisches Wörterverzeichniß mit mehr als 1300 Vocabeln hinzugefügt, doch ließ

Digitized by Google

ich dem Ueberſetzer die Auswahl zwiſchen den Wörtern, beſonders in ihrer wirklichen und metaphoriſchen Bedeutung, eine Kunſt, die er zur Genüge aus lateiniſchen Ueberſetzungen inne hat. Doch ging ich auch hier von dem überall durchgeführten Grundſatze aus, alles nur einmal zu ſagen, was für jene, denen das Buch ſpeziell gewidmet iſt, nur angenehm ſein kann; dieſem Principe treu iſt auch jedes Wort in Einer Bedeutung wenigſtens nur einmal, ſei es vom Uebungsbuche, ſei es von der Grammatik her bekannt, angegeben worden.

Schließlich möchte ich noch eine Bemerkung für den Lehrer oder den Autodidakten anfügen. Der dritte Theil nämlich meines Werkes enthält zwar eine Chreſtomathie, doch erwarte ſich niemand ein italieniſch-deutſches Ueberſetzungsbuch, das die Regeln der Grammatik paragraphweiſe wiederbrächte. Ein ſolches Buch iſt unnöthig aus dem ſchon oben genannten Grunde, weil es gleichfalls zum Abſchreiben der angegebenen Wörter herabſinkt, und unbrauchbar. Will aber der Lehrer ſich dieſes Buch erſetzen und zugleich die „copia verborum“ des Zöglings bereichern, ſo laſſe er ihn die in's Italieniſche übertragenen, natürlich genau corrigirten, Formen und Sätze wiederholt **mündlich** in's Deutſche vertiren. So iſt ein Ueberſetzungsbuch aus dem Italieniſchen erſpart und werden leicht Vocabeln gelernt.

München, im September 1867.

Carl von Reinhardſtoettner.

Digitized by Google

Erste Abtheilung.

Formenlehre.

§ 1.

(Grammatik §§ 8—16.)

I.

a. Masculina.

lo scanno die Bank	il clima das Klima	l'accordo der Vertrag
lo scherzo der Scherz	il colera die Cholera	l'ago die Nadel
lo schiavo der Sclave	il dentista der Zahnarzt	l'ajuto die Hülfe
lo schioppo die Flinte	il duca der Herzog	l'albero der Baum
lo scrigno der Schrein	il papa der Papst	l'amico der Freund
lo sdegno der Unmuth	il cane der Hund	l'artista der Künstler
lo sfoggio der Aufwand	il padre der Vater	l'arciduca der Erzherzog
lo sguardo der Blick	il sartore der Schneider	l'editto das Edikt
lo spavento die Furcht	il cittadino der Bürger	l'effetto die Wirkung
lo spazio der Raum	il contadino der Bauer	l'elettore der Kurfürst
lo specchio der Spiegel	il cugino der Neffe	l'emulatore der Nach-eiferer
lo spedale das Spital	il fratello der Bruder	l'evento der Ausgang
lo spillo die Stecknadel	il libro das Buch	l'imperatore der Kaiser
lo sposo der Gatte	il cacio der Käse	gli occhiali die Brillen
lo stagno das Zinn	il formaggio der Käse	l'occhio das Auge
lo stile der Stil	il palagio der Palast	l'onore die Ehre
lo stivale der Stiefel	il figlio der Sohn	l'orecchio das Ohr
lo storno der Staar	il foglio das Blatt	l'oro das Gold
lo studente der Student	il tempio der Tempel	l'orologio die Uhr
lo studio das Studium; Comptoir	il calzolajo der Schuh-macher	l'orso der Bär
lo zelo der Eifer (§ 2. 6)	il granajo die Scheune	l'uccello der Vogel
lo zio der Oheim	il fuoco das Feuer	l'uovo das Ei
lo zolfo der Schwefel	il luogo der Ort	l'uscio der Austritt = l'uscita
lo zucchero der Zucker	il prologo der Prolog	l'uso der Gebrauch

No. 1. (Gr. § 10.) Von der Bank des Schuhmachers. — Die Bücher des Neffen. — Auf dem Schreine des Vaters. — Der Stecknadel des Künstlers. — Die Eier der Vögel. — In der Scheune des Bauern. — Die Brüder des Zahnarztes. — Den Brillen des Schneiders. — Von den Palästen der Herzoge. — Die Augen der Hunde. — Mit den Söhnen des Oheims. — Den Flinten der Bürger. — O Edikte der Kaiser! — In dem Schreine der Freunde. — Auf den Bäumen

Digitized by Google

des Gartens[1]. — In den Räumen der Tempel. — Dem Feuer des Schwefels. — Den Aufwand der Päpste. — Der Prologe der Bücher. — Des Erzherzoges. — Den Uhren der Aerzte[2]. — Den Eifer der Studenten. — Die Stiefel des Knaben[3]. — Mit den Nadeln der Schneider. — Die Späße der Sclaven. — Den Spiegel des Spitales. — Von dem Stile des Schriftstellers[4]. — Den Ausgang des Palastes.

1) giardino. 2) medico. 3) ragazzo. 4) scrittore.

No. 2. Das Buch liegt[1] auf dem Schreine des Freundes.*) — Die Schuhmacher sprechen[2] von den Stiefeln, die Studenten vom Studium und den Büchern. — Der Arzt heilt[3] die Augen des Herzogs. — Der Unmuth verzehrt[4] die Sclaven. — Der Vater, der Sohn und (e vor Vocalen ed) der Bruder des Neffen hatten[5] die Ehre, den Kaiser zu sprechen[6]. — Das Zinn und das Gold, das Silber[7] und das Kupfer[8] sind[9] Metalle[10]. — Die Bäume des Gartens sind die Zierde[11] des Palastes. — In den Tempeln der Alten[12] war[13] der Himmel[14] das Dach[15]. — Wir versüßen[16] den Kaffee[17] mit Zucker. — Die Alten tranken[18] gemischten[19] Wein[20].

1) è. 2) parlano. 3) sana. 4) tormenta. 5) avevano. 6) = zu sprechen den Kaiser di parlare. 7) argento. 8) rame m. 9) sono. 10) metallo. 11) ornamento. 12) antico. 13) era. 14) cielo. 15) tetto. 16) raddolciamo. 17) caffè. 18) beevano. 19) misto. 20) vino.

b. Feminina.

la campagna das Land	l'acqua das Wasser
la carta das Papier	l'addizione die Zusammenzählung
la casa das Haus	l'ala der Flügel
la chiesa die Kirche	l'ancora der Anker
la collera der Zorn	l'anima die Seele
la sedia der Stuhl	l'aria die Luft
la sera der Abend	l'arme die Waffe
la sorella die Schwester	l'assicurazione die Versicherung
la stufa der Ofen	l'attività die Thätigkeit
la tavola der Tisch	l'avventura das Abenteuer
la capitale die Hauptstadt	l'azione die Handlung
la fede die Treue	l'elemosina das Almosen
la madre die Mutter	l'emulazione die Nacheiferung
la notte die Nacht	l'erba das Kraut, Gras (neutro)
la voce die Stimme	l'esca die Speise
la mano die Hand	l'esplicazione die Erklärung
la caccia die Jagd	l'impresa das Unternehmen
la quercia die Eiche	l'impudenza die Unverschämtheit
la loggia die Halle	l'indifferenza die Gleichgültigkeit
la barca der Kahn, Barke (fem.)	l'isola die Insel
la cronaca die Chronik	l'onta die Schande
la strega die Hexe	l'ora die Stunde
la città die Stadt	l'ostessa die Wirthinn
la progenie die Kinder	l'uva die Traube.

*) Lies Gramm. § 162 Seite 54.

Digitized by Google

No. 3. (Gr. § 11. 12.) Die Häuser und Kirchen der Städte. — Von den Trauben der Wirthinn. — Durch die Handlung der Mutter. — In den Stunden der Thätigkeit. — Auf dem Tische des Zimmers[1]. — Mit dem Papier der Schwester. — Von dem Stuhle und Ofen des Zimmers. — Der Chronik des Volkes[2]. — Die Jagden der Fürsten[3]. — Die Unternehmungen der Töchter. — Von der Ehre der Künste. — O Stunden des Tages[4]! — Die Götter der Griechen. — Mit den Rindern des Landes. — Die Erklärungen der Lehrerinn[5]. — Der Lügen[6] des Knaben. — Von den Heren des Mittelalters[7]. — Mit den Waffen der Soldaten[8]. — Die Hände des Schuhmachers. — Die Eichen, Fichten[9], Lärchen[10], Tannen[11], Buchen[12] des Waldes[13]. — Die Kräuter der Insel. — Das Wasser des Meeres[14]. — Auf dem Kahne des Fischers[15]. — Den Kindern.

1) camera. 2) gente f. 3) principe. 4) giorno. 5) maestra. 6) bugia. 7) medio evo. 8) soldato. 9) pino m. 10) larice m. 11) abete f. 12) faggio m. 13) bosco m. selva f. 14) mare m. 15) pescatore.

No. 4. Der Herbst[1] begünstigt[2] die Jagd. — Von den Trauben wird[3] der Wein bereitet. — Die Mutter und die Schwestern stricken[4] den Brüdern Strümpfe. — Die Schiffer[5] erzählen ihre[6] Abenteuer gerne[6]. — Die Nichte[7] näht[8] mit den Nadeln des Schneiders die Hosen[9] des Onkels. — Wir sind[10] in der Stadt, ihr bleibt[11] auf dem Lande. Wir ziehen[12] die Vergnügen[13] der Hauptstadt, das Theater[14], die Bälle[15], die Concerte[16] der Einsamkeit[17] des Dorfes[18], der Jagd, dem Fischfang[19], der Weinlese[20] vor. — Am Feste[21] der drei Könige schreiben[21a] die Bauern vieler[22] Gegenden[23] drei[24] Buchstaben[25] mit der Kreide[26] an die Thüren[27]. — Die Schweine lieben[28] den Unrath[29], die Hunde und die Katzen[30] die Reinlichkeit[31]. — Die Stühle der Paläste passen nicht[32] für die[33] Zimmer der Bauern. — Die Nacheiferung erregt[34] Fleiß[35].

1) autumno. 2) favorisce. 3) è preparato. 4) fanno calze. 5) pilote. 6) raccontano volontieri le loro. 7) cugina. 8) cuce. 9) calzoni m. brache f. 10) siamo. 11) rimanete. 12) preferiamo. 13) piacere. 14) teatro. 15) ballo. 16) concerto. 17) solitudine. 18) villaggio. 19) pesca. 20) vendemmia. 21) festa. 21a) scrivono an = Dativ. 22) di molte. 23) contrada. 24) tre. 25) lettera. 26) creta. 27) porta. 28) amano. 29) immondezza. 30) gatto. 31) nettezza. 32) non son adatte. 33) Dat. 34) eccita. 35) diligenza, applicazione.

II.

il danaro das Geld	l'albicocca die Apricose
il ferro das Eisen	l'avena der Haber
l'inchiostro die Tinte	la birra das Bier
l'orzo die Gerste	la carne das Fleisch
il latte die Milch	la ceralacca das Siegellack
il pane das Brot	la ciriegia die Kirsche

Digitized by Google

il pepe der Pfeffer	la farina das Mehl
il piombo das Blei	la fava die Bohne
la polvere der Staub, Streusand	l'insalata der Salat
il sale das Salz	la patata der Kartoffel
il temperino das Federmesser	la penna die Feder
il toccalapis der Bleistift	la segala der Roggen.

No. 5. (Gr. § 13.) Geld. — Von Salz und Pfeffer. — Dem Haber, der Gerste, dem Roggen. — Salat, Bohnen und Kartoffel. — Mit Tinte, Streusand, Feder und Papier. — Auf Silber, Kupfer, Blei oder (o) Gold. — Mit Brot und Fleisch. — Kaffee mit Milch. — Rüben[1] und Kräuter.

1) rapa.

No. 6. Kaufen Sie gefälligst[1] Zucker, Kaffee, Reis[1a], Mehl und Honig[2]. — Wünschen Sie[2a] Bier, Weine, Kaffee oder Liqueur[3]? — Ich will[4] Kaffee mit Milch oder Chocolade[4a]. — Was haben Sie zu essen? — Hühner[5], Tauben[6], Bratwürste[7] und Schinken[8]. — Bringen Sie mir[9] Bratwürste und Senf[10]. — Eisen, Kupfer, Gold gibt es (è) in den Bergen[11] vieler[12] Länder[12a]. — In den Gärten des Nachbars[13] sind Apricosen, Kirschen, Nüsse[14], Erdbeeren[15] und seltene[16] Blumen[17]. — In Amerika[18] gibt es (v'è) Baumwolle[19], in Italien[20] Seide[21]. — Bäume und Blumen umgeben[22] das Schloß[23] des Grafen[24]. — In Bologna[25] aß ich[26] am Abend Kartoffel; fünf kosteten drei[27] Franken[28]. — Haben Sie[28a] schon (già) Rosen[28b], Tulpen[29], Lilien[30] oder Südfrüchte[31] vom (Gen.) Treibhause[32] des Fürsten gesehen? — Ja (si); Rosen und Hyacinthen[33].

1) Comprate, se vi piace. 1a) riso. 2) mele, miele. 2a) Volete. 3) liquore. 4) voglio. 4a) cioccolatta. 5) pollo. 6) piccione m. 7) salsiccia. 8) presciutto 9) Apportami. 10) mostarda. 11) montagna. 12) di molti. 12a) paese. 13) vicino. 14) noce. 15) fragola. 16) rari. 17) fiore. 18) nell'America. 19) bambagia. 20) in Italia. 21) seta. 22) circondanno. 23) castello. 24) conte. 25) in Bologna. 26) mangiai. 27) cinque costanno tre. 28) franco. 28a) avete veduto. 28b) rosa. 29) tulipano. 30) giglio. 31) frutti meridionali. 32) stufa, serra. 33) giacinto.

III.

un'anno ein Jahr	un'ammonizione eine Mahnung
un caso ein Zufall	una battaglia eine Schlacht
un'errore ein Fehler, Irrthum	una donna eine Frau, Dame
un fiume ein Fluß	una lettera ein Brief
un fornajo ein Bäcker*)	una lingua eine Sprache
un ginnasio ein Gymnasium	una maniera eine Art, Manier
un nemico ein Feind	una ragazza ein Mädchen
un'oste ein Wirth	una ricordanza eine Erinnerung
un pegno ein Pfand	una scuola Schule

*) Die Namen der Handwerker endigen sich größtentheils auf ajo wofür auch aro steht.

un poeta ein Dichter	una sorpresa eine Ueberraſchung
un rivo ein Bach	una sorta eine Sorte, Art
uno scoglio eine Klippe	una veste ein Kleid
un sepolcro ein Grab	una vettura ein Fuhrwerk — (neutr.)
un sogno ein Traum	una volpe ein Fuchs.

Nr. 7. (Gramm. § 14.) Einem Pfande. — Durch einen Zufall. Mit einem Dichter. — Auf einem Fluße. — In einem Jahre. — Eines Briefes. — Von einer Ueberraſchung. — Einem Kleide. — Durch eine Schlacht. — Ein Fuchs. — Einen Bäcker. — Mit einem Fuhrwerke. — Einer Dame. — In einem Gymnaſium. — Von einer Klippe des Meeres. — Dem Grabmale. — Eines Baches. — Einen Irrthum. — Eines Wirthes. — Durch eine Ermahnung.

Nr. 8. Es iſt ein Irrthum. — In einem Gymnaſium lehrt[1] man Sprachen. — An (in) einer Klippe ſcheiterte[2] ein Schiff[2a] eines Kaufmanns[3]. — Ein Knabe und ein Mädchen gingen[3a] in den Wald (Dat.), um[4] Erdbeeren zu ſammeln. — Eine Erzählung[5] eines Lügners[6] wird nicht geglaubt[7]. — Die Nachtheile[8] einer Schlacht des Feindes ſind[9] ein Pfand eines baldigen[10] Friedens[11]. — Ein Brief von einem Freunde iſt mir[12] eine angenehme[13] Ueberraſchung.

1) si insegnano. 2) ruppe. 2a) vascello. 3) negoziante. 3a) andavano. 4) per cogliere. 5) racconto. 6) bugiardo. 7) non è creduto. 8) danno. 9) sono. 10) vicina. 11) pace. 12) mi è. 13) aggradevole.

IV.

Antonio Anton	Guilielma Wilhelmine	Francoforte Frankfurt
Bettina Lieschen	Gustavo Guſtav	Magonza Mainz
Carlo Karl	Matilda Mathilde	Milano Mailand
Dionigio Dionys	Odoardo Eduard	Monaco München
Enrichetta Henriette	Alba greca Belgrad	Norimberga Nürnberg
Federico Friedrich	Berlino Berlin	Parigi Paris
Francesco Franz	Bolzano Bozen	Vienna Wien
Giorgio Georg	Firenze Florenz	Zurico Zürich.

No. 9. (Gr. § 15.) Von Bologna nach (Dat.) Mailand. — Durch München. — Carls Buch. — Johanns Federn. — Die Handſchuhe[1] Lieschens. — An (Dat.) Guſtav. — Mariens[2] Puppe[3]. — Nürnbergs Lebkuchen[4]. — Mit Carl. — Von Franz. — Frankfurts Schickſal.[5]

1) quanto. 2) Maria. 3) bamboccia. 4) pan pepato. 5) fato.

No. 10. Ich las[1] Goethe's[2] „Torquato Taſſo". — Wer kennt nicht[3] Schiller's[4] „Wilhelm Tell"[5]? — Guſtavs Zeichnungen[6] und Mariens Schrift[7] ſind nicht immer gut[8]. — Die Erſtürmung[9] von Belgrad geſchah[10] im Jahre 1688 durch den Kurfürſten Max Emanuel[11] von Baiern[12]. — Die Siege[12a] Hannibals[13] brachten[14] Rom[15] große[16] Nachtheile. — Ich ſchreibe an[17] meine Schweſter Louiſe Caroline[18]. — Wir denken[19] an Joſeph[19a] und Henriette. — Die Lage[20] Bozens gefällt mir[21]. — Das Monument[22] Bertholds von Zähringen[23] ſteht (è) in Bern[24].

Digitized by Google

1) lessi. 2) Goethe. 3) Chi non conosce. 4) Schiller. 5) Guglielmo Tell. 6) disegno. 7) scrittura. 8) non sono sempre buoni. 9) assalto. 10) fù eseguito. 11) Massimiliano Emanuele. 12) Baviera. 12a) vittoria. 13) Annibale. 14) apportanno. 15) Roma. 16) grandi. 17) scrivo a. 18) Luisa Carlina. 19) pensiamo. 19a) Giuseppe. 20) la situazione. 21) mi piace. 22) monimento. 23) Bertoldo di Zeringa. 24) Berna.

§ 2.

(Grammatik § 16—21).

I.

cattivo, a schlecht	debole schwach	ligneo, a hölzern
fecondo, a fruchtbar	dolce süß	plumbeo, a bleiern
maraviglioso, a wunderbar	eccellente ausgezeichnet	azurro, a blau
nuovo, a neu	elegante zierlich=Bgzieh.	bianco, a weiß
perfido, a treulos	fedele treu	bruno, a braun
piccolo, a klein	felice glücklich	giallo, a gelb
pigro, a faul	giovine jung	nero, a schwarz
secco, a trocken	naturale natürlich	rosso, a roth
sincero, a aufrichtig	riconoscente dankbar	verde grün
superbo, a stolz	ubbidiente gehorsam	chinese chinesisch
tristo, a traurig	argenteo, a silbern	danese dänisch
umido, a feucht	aureo, a golden	francese französisch
vecchio, a alt	eneo, a ehern	inglese englisch
aggradevole angenehm	ferreo, a eisern	italiano italienisch
capace fähig	lapideo, a steinern	portoghese portugiesisch.

No. 11. (Gr. § 16.) Die fruchtbaren Wiesen[1]. — Den kleinen Knaben. — Von einem faulen Schüler. — Den trockenen Wiesen. — Aufrichtige Freunde. — O stolzer König[2]! — Die traurigen Blicke. — Der gehorsame Sohn. — Einer dankbaren Tochter. — Die glücklichen Bürger. — Von dem jungen Dichter. — Auf hölzernen Balken[3]. — Einen goldenen Ring[4]. — Den ehernen Schild[5]. — Blaue Wolken[6]. — Des gelben Kleides. — Auf grünen Wiesen. — Mit englischen Waaren[7]. — Der dänischen Niederlagen[8]. — Chinesische Erfindungen[9]. — Türkischer[10] Honig. — Dem hinlänglich[11] geübten[12] Schüler. — Einer allzu[13] theueren[14] Waare. — Eines weniger[15] großen Gartens. — Die so[16] lange[17] Geschichte[18]. — Einem wenig[19] wachsamen[20] Hunde. — Die italienische Oper[21].

1) prato. 2) Rè. 3) trave m. 4) anello. 5) scudo. 6) nube, nu. vola. 7) mercanzia. 8) disfatta. 9) invenzione. 10) Turco. 11) assai. 12) esercitato. 13) troppo. 14) caro. 15) meno. 16) così. 17) lungo. 18) storia. 19) poco. 20) vigilante. 21) opera.

No. 12. In den verschiedenen[1] Theilen[2] Italiens[3] ist die Sprache nicht (non è) gleich[4]. Bekannt[5] ist das Sprüchwort[6]: Sinesische[7] Sprache in römischem[8] Munde[9] mit pistojesischer[10] Feinheit[11]. — Camillus[12] triumphirte[13] mit weißen Rossen[14]. — Wer liebt nicht[15] grüne Wiesen, den blauen Himmel, blühende[16] Gärten und duftige[17] Blumen? — Die französische Eitelkeit[18] ist wie (come) die italienische

Digitized by Google

Trägheit[19] und Gleichgültigkeit[20] überall[21] bekannt. — Der reiche[22] Mann soll[23] die Armen[24] unterstützen[23]. — Ein etwas (un poco) begabter[24a] Schüler wird[25] die Regeln[27] der italienischen Grammatik[28] bald[26] können. — Die Fürsten tragen[29] purpurfarbige[30] Mäntel[31]. — Ein guter Mensch wird[32] überall[33] viele[34] Freunde finden[32]. — Bologna ist eine reizende[35] Stadt. — In Florenz findet man[39] viele Kaufleute, zierliche Läden[37], zahlreiche[38] Perrückenmacher[38], arme Musikanten[40], Luxusartikel[41], aber (ma) wenig[42] Gelehrte[43].

1) vario. 2) parte. 3) Italia. 4) uguale. 5) noto. 6) proverbio. 7) sienese. 8) romano. 9) bocca. 10 pistojese. 11) grazia. 12) Camillo. 13) trionfò. 14) cavallo. 15) chi non ama. 16) fiorente. 17) odorifero. 18) vanità. 19) pigrizia. 20) indolenzia. 21) da pertutto. 22) ricco. 23) deve ajutare. 24) povero. 24a) abile. 25) saprà. 26) tosto. 27) regola. 28) grammatica. 29) hanno. 30) purpureo. 31) mantello. 32) troverà. 33) in ogni luogo. 34) molto. 35) piacevole. 36) si trovano. 37) bottega. 38) numeroso. 39) parrucchiere. 40) musico. 41) articolo di lusso. 42) poco. 43) letterato.

II.

Atto, a geeignet	modesto, a bescheiden	diligente fleißig
caldo, a warm	onorato, a geehrt	ignorante unwissend
freddo, a kalt	abile geschickt	impossibile unmöglich
grasso, a fett	clemente gnädig	umile niedrig.

No. 13. (Gr. § 17.) Die größeren Häuser der Städte. — Von der wärmsten Gegend des Südens[1]. — Den unwissendsten Schülern der Schulen. — Die sehr bescheidenen Töchter des Nachbarn. — Die kältesten Zonen[2] der Erde[3]. — Der sehr fetten Ochsen des Bauern. — Die neuesten Erzählungen des ausgezeichnetsten Schriftstellers. — Glücklichere Tage. — Ein treuerer Hund. — Die traurigsten Leute. — Den älteren Frauen. — In den zierlichsten Gedichten[4]. — Jüngere Knaben. (Stellung § 16 Ende ist in diesen und den folgenden Aufgaben wohl zu beachten.)

1) sud, mezzodì. 2) zona. 3) terra. 4) poesia.

No. 14. Der Lehrer[1] ist älter als der Vater. — Du bist (sei) immer (sempre) glücklicher als deine[2] Brüder, weil (perchè) deine[3] Unternehmungen klüger[4] sind. — Hast du[5] passendere Federn und ein schöneres Federmesser als der Oheim? — Es ist (è) unmöglich, daß auf den höchsten[6] Bergen der kältesten Gegenden der Schnee[7] schmilzt[8]. — Gustav ist weniger fleißig als Friedrich; er wird[9] weniger gelehrt sein, als sein[10] geschickter Mitschüler[11]. — Die Kunst der Römer war[12] unbedeutender[13] als die[14] der gelehrteren Griechen. — Die theuersten Waaren sind oft (spesso) die schlechtesten. — Der niedrigste Mensch kann uns nützen[15].

1) maestro. 2) tuoi. 3) le tue. 4) ragionevole. 5) Hai tu. 6) alto. 7) neve. 8) si scioglie. 9) sarà. 10) il suo. 11) condiscepolo. 12) era. 13) di meno rilievo. 14) che quella. 15) può servirci.

Digitized by Google

III.

Acre scharf	alieno, a fremd	civile artig
celebre berühmt	divoto, a ergeben, bemüthig	fallace trügerisch
integro, a unversehrt, redlich	geloso, a eifersüchtig	putre morsch = marcio
salubre heilsam	profondo, a tief	sublime erhaben.

No. 15. (Gr. § 18.) Ergebenster Diener[1]. — Von der tiefsten Grube[2]. — Die berühmtesten Gedichte. — Der heilsamsten Luft. — Die niedrigsten Sclaven. — Den schärfsten Essig[3]. — Die gnädigsten Fürsten. — Dem trügerischesten Schlusse[4]. — Der artigsten Frauen. — Den redlichsten Mann.

1) servitore. 2) fossa. 3) aceto, vinagro. 4) conclusione, sillogismo.

No. 16. Homer, Virgil und Horaz[1] sind die berühmtesten Dichter des Alterthums[2]. — Geehrtester[3] Herr! wir suchten Sie[4] in Ihrer[5] Wohnung.[6] Sie waren nicht[7] zu Hause (a casa). — Der schärfste Essig ist der beste[8]. — Theuerste Mutter! Wir folgen[9] Ihren[10] Befehlen[11].

1) Omero, Virgilio ed Orazio. 2) antiquità. 3) stimato. 4) la cercavamo. 5) nel suo. 6) alloggio. 7) Lei non era. 8) l'ottimo. 9) seguiamo. 10) ai vostri. 11) comando.

No. 17. (Gr. §§ 19. 20.) Die kleinsten Kinder. — O größter Gott! — Ein ausnehmend schöner Roman[1]. — Dem sehr (molto) hohen Thurme[2] der größten Kirche. — Die besseren Stühle des kleineren Zimmers. — Die außergewöhnlich fleißigen Kinder des besten Professors[3]. — Auf dem schlechteren Papiere des Buchbinders[4]. — Die schlechtesten Handlungen der Räuber[5]. — Die größeren und kleineren Pferde des Kutschers[6]. — Die besonders[7] geschickten Schüler der ziemlich[8] zahlreichen Classe[9].

1) romanza. 2) torre. 3) professore. 4) legatore di libri. 5) ladrone, brigante. 6) cocchiero. 7) straordinariamente. 8) mediocremente. 9) classe.

No. 18. Die Pferde der Ungarn[1] sind sehr klein; aber sie ertragen[2] die größten Anstrengungen[3]. — Ausnehmend gute Bücher erwerben sich[4] überall sehr viele Leser[5]. — Augusts Aufgaben[6] sind besser und richtiger[7] als die seines[8] Bruders. — Rußland[9] ist das größte Reich[10] in[11] Europa. — Prag[12] ist die älteste Universität[13] Deutschlands[14]. — Der höchste Berg Baierns ist die Zugspitze. — Geehrtester Herr! Soeben[15] habe ich[16] den größeren Theil der Arbeit[17] vollendet. — Die schönsten Stellen[18] der Aeneide[19] finden sich[20] im zweiten und sechsten[20a] Gesange[20b]; aber sehr viele Studenten lesen[21] die schlechtesten Romane lieber[21] als die klassischen[22] Werke[23] der Alten. — Das kleinste Geschöpf[24] sucht sein[25] Leben[26] zu erhalten[25]. — Die Philosophie[27] ist[28] die höchste[29] Wissenschaft[30]. — Was hilft[31] dem faulen Schüler das beste Gedächtniß[32], was der größte Fleiß dem gänzlich[33] Unbegabten[34]? — Dieser[35] Schüler hat[36] die

Digitized by Google

so kleine Aufgabe nicht gelernt[36]. — Die schlechtesten Menschen scheinen[37] oft sehr glücklich, die besten unglücklich[38]. — Das Bessere wird[39] dem Schlechteren vorgezogen[39].

1) Ungaro. 2) sopportano. 3) fatica. 4) trovano. 5) lettore. 6) tema m. 7) esatto. 8) che quelli di suo. 9) Russia. 10) impero. 11) nella. 12) Praga. 13) università. 14) Germánia. 15) in questo momento. 16) ho finito. 17) lavoro. 18) luogo. 19) Eneida. 20) si trovano. 20a) nel secondo e sesto. 20b) canto. 21) preferiscono. 22) classico. 23) opera. 24) creatura. 25) cerca a conservare la sua. 26) vita. 27) filosofia. 28) è. 29) sommo, a. 30) scienza. 31) Che giova. 32) memoria. 33) totalmente. 34) inabile. 35) Questo. 36) non ha imperato. 37) paiono. 38) infelice. 39) viene preferito.

§ 3.

(Grammatik § 21—29).

I.

il braccio der Arm, die Elle	la vacca die Kuh	pronto, a bereit
la camicia das Hemd	il vitello das Kalb	ancora noch, a. nò noch nicht
il filo der Faden	il volto die Miene	mai niemals
il mese der Monat	ideonèo, a passend	ora jetzt, nun
la pecora das Schaf	maturo, a reif	poi dann.

No. 19. (Gr. §§ 21. 22. 23.) 218 Schafe. — Von 1837 Kühen. — Den 12 Stunden des Tages und der Nacht. — 14,086 Ellen Faden (Gen.). — 217 Kälber. — 3810 Ochsen. — 4,132,100 Soldaten. — 10 Monate. — 231 Jahre. — 41 Hemden. — 218 Flinten. — 31 Sclaven. — 351 Eier. — Die zehn Gebote (legge) Gottes. — 80,000 Feinde. — 1480 Städte. — 1108 Ellen Leinwand (di tela). — 33,333 Esel (asino).

No. 20. (Gr. § 24.) Wie viel Uhr ist es? — $6^1/_4$ Uhr[1]. — Wie alt ist Ihre[2] Schwester? — 17 Jahre 9 Monate 18 Tage. — Wann kommen Sie[3] nach Hause (a casa)? — Um $8^3/_4$ Uhr[4]. — Xerres zog[5] mit einer Million Soldaten nach (a) Griechenland[6]. — Cäsar[7] wurde[8] von 24 Dolchstichen[9] durchbohrt[8]. — 81 Verschworene[10] tödteten[11] den Tyrannen[12]. — Um 8 Uhr beginnt[13] die Schule und dauert[14] bis[15] 10 Uhr. — Wie viel Uhr haben wir? — Halb zwölf Uhr[16]. — Napoleon[17] war 52 Jahre alt, als[15] er im Jahre 1821 starb[19].

1) le sei e un quarto. 2) vostra. 3) venite. 4) tre quarti dopo le otto. 5) andò. 6) Grecia. 7) Cesare. 8) fù trafisso. 9) pugnalata. 10) congiurato. 11) uccisero. 12) tiranno. 13) comincia. 14) dura. 15) fino. 16) alle ondici e mezzo. 17) Napoleone. 18) quando morì.

II.

l' enigma das Räthsel	la chiave der Schlüssel	passato, a	verflossen
il numero die Zahl	l'esperenza die Hoffnung	scorso, a	
il segno das Zeichen	la guerra der Krieg	securo, a sicher	
il tomo der Band	la solennità d. Festlichkeit	anche auch.	

Digitized by Google

No. 21. (Gr. § 25.) Der 80. Tag. — Den 24. Schüler. — Von dem 312. Hause des 13. Dorfes. — In dem 6. Briefe. — Des 86. Pferdes. — Die letzte Hoffnung. — Mit der 23. Zahl. — Des 9. Schlüssels. — Den 11. Band. — Den vorletzten Krieg. — Das 5. Räthsel. — Das 316. Zeichen. — Die 17. Festlichkeit.

No. 22. (Gr. § 26.) Wir waren[1] vierzehn Tage auf dem Lande. — Joseph der Zweite regierte[2] von 1765 bis 1790. — Am 24. Oktober 1648 wurde der westfälische Friede[3] geschlossen[4], der[1a] den dreißigjährigen Krieg[6] beendete[5]. — Am ersten Mai haben[6a] die Schüler gewöhnlich[7] Vacanz[8]. — Vergangene Woche[9] war[10] der letzte August. — Den wievielten haben wir heute[11]? — Den 19. September[11a] 1867. — Vergiß[12] die Jahreszahl nicht[12] im Briefe. — Wallenstein wurde[13] am 25. Februar[14] 1634 ermordet[13]. — Die Bedingungen[15] des Friedens waren[16]: erstens Bezahlung[16] von 80,000 Gulden[17], zweitens Loskaufung[18] der 9867 Gefangenen[19], drittens Auslieferung[20] der 216 Kriegsschiffe[21], viertens Anerkennung[22] der Oberherrschaft[23] des Siegers. — Cäsar schätzte[24] besonders[25] die zehnte Legion.

1) Eramo. 2) regnava. 3) vestfalico. 4) fù fatta. 4a) la quale. 5) finiva. 6) = K. von 30 J. 6a) hanno. 7) ordinariamente. 8) vacanza. 9) settimana. 10) era. 11) oggi. 11a) Settembre. 12) Non dimenticare. 13) fù ucciso. 14) Febrajo. 15) condizione. 16) erano. 16a) pagamento. 17) fiorino. 18) riscatto. 19) prigionere. 20) consegnazione. 21) nave da guerra. 22) riconoscimento. 23) dominio. 24) stimava. 25) spezialmente.

No. 23. (Gr. §§ 27. 28.) Wenn (se) der Strick[1] einfach zu schwach (troppo tenue) ist, nimm[2] den doppelten. — Die Wucherer[3] fordern[3a] das Zehnfache und Hundertfache des geliehenen[4] Capitals[5]. — 6 mal 8 ist 48. — 5 mal 7 ist 35. — 9 mal 9 ist 81. — 4 mal 3 ist 12. — 6 mal 18 ist 108. — 11 mal 38 ist 418. — Ich war zweimal in der Stadt, du warst (eri) sechsmal auf dem Lande. — Je sechs konnten[6] in das kleine Zimmer eintreten[6]. — Was kostet[7] ein Dutzend Aepfel (di p.) oder ein Zentner[8] Heu[9]? — In fünf Jahren verließ[10] ich Genua[11] nicht. — Die Hälfte der Aufgabe ist gut geschrieben[12]; ein Viertel mittelmäßig[13], das letzte Viertel schlecht[14]. — In unsern[15] Schulen sind je 400 bis (o) 500 Kinder. — Ein Drittel des Werkes ist vollendet[16]. — In drei Jahren war[8] die Sache[17] entschieden[18]. — Manchmal (qualche volta) kamen[20] je 8, je 10, je 15 Gäste[19]. — August war der Vorletzte, Friedrich der siebenundfünfzigste.

1) corda. 2) prendi. 3) usurajo. 3a) chiedono. 4) imprestato. 5) capitale m. 6) potevano entrare. 7) Che costa. 8) quintale. 9) di fieno. 10) non abbandonai. 11) Genova. 12) ben scritta. 13) mediocremente. 14) male. 15) nelle nostre. 16) è finito. 17) cosa. 18) era decisa. 19) commensale. 20) vennero.

Digitized by Google

§ 4.

(Grammatik § 29 — 47.)

I.

discorso die Rede	la calza der Strumpf
l'intaglio (in acciajo) der Stahlstich	la lagrima die Thräne
l'intaglio (in rame) der Kupferstich	la pena der Gram
lo scultore der Bildhauer	la statua die Statue

bizzaro, o } eigensinnig
ostinato, a }
ricordevole eingedenk
vero, a wahr.

No. 24. (Gr. §§ 29. 30.) Wir*) suchten[1] euch im Garten, ihr*) suchtet[2] uns im Hause. — Die Lehrer lieben uns und euch, weil[3] wir ihnen die Aufgaben[5] mit größtem Fleiße machen[4]. — Die Schwestern stricken[5] Strümpfe; sagt[6] ihnen, daß (che) wir sie deshalb (per ciò) loben[7]. — Der Bildhauer schenkte[8] uns schöne Kupferstiche und kleine Statuen. — Die Mädchen sind gewöhnlich sehr eigensinnig, und wenn ihnen die kleinste Sache nicht gelingt[9], machen sie[10] sich Sorgen und Gram und Thränen. — Sage[11] mir, was (che) dir gefällt[12], ich werde[13] (es) dir thun. — Ich habe euch gesucht[14], um euch zu sagen[15], daß euere[16] Reden mir nicht gefallen haben[17]. — Ich dachte[18] an ihn und an sie, **als ich** sie **verließ** (abbandonando). Und sie? haben sie an mich, an dich, an euch, an sie, die (la quale) sie stets liebten[19], gedacht[20]? — Du hast mir Vorwürfe[22] gemacht[21]; ich habe sie nicht verdient[23].

1) **cercavamo.** 2) **cercavate.** 3) **perchè.** 4) **finiamo.** 5) **tema.** 5) **fanno.** 6) **dite.** 7) **lodiamo.** 8) **diede.** 9) **non riesce.** 10) **fanno.** 11) **di', dica.** 12) **piace.** 13) **farò.** 14) **ho cercato, a.** 15) **per dire.** 16) **i vostri.** 17) **sono piaciuti.** 18) **Pensai.** 19) **amavano.** 20) **hanno pensato.** 21) **hai fatto.** 22) **rimprovero.** 23) **ho meritato, a.**

No. 25. (Gr. §§ 31 — 36.) Es regnet. — Er gab[1] dir einen Verweis[2]. — Ich habe nicht **daran** gedacht[3]. — Waren Sie im Theater? Ja, ich war **dort.** Man gab[4] die „Luise Müller" von Verdi. — Hat es dir gefallen[5]? — Ich war **damit** zufrieden[6]. — Die Schwester wünscht[7] die „Verlobten" (i promessi sposi) des Manzoni; ich will es ihr schicken[8]. — Sie ging[9] mit dir ins Theater, mit uns ins Concert. — Wo sind die Bleistifte? ich habe keinen[10]. — Hier ist er! — Wir haben genug **davon** gesprochen[11], lassen wir es! — Wir haben es nicht geglaubt[12]. — Man kann es ihr glauben[13]. — Haben Sie[14] Tinte und Streusand? Haben Sie Federn? — Ich habe (ho) **welche.** — Hier sind viele Bäume und

*) Das Pronomen beim Verbum wird wie im Lateinischen nur bei Nachdruck, Gegensätzen (wie hier) u. dgl. übersetzt.

Digitized by Google

Blumen. — Sind Sie[15] ein Liebhaber[16] von Vögeln? Ich bin es und habe **deren** viele.

1) Diede. 2) rabuffo. 3) non ho pensato. 4) si rappresentò. 5) È diaciuto. 6) contento. 7) vuole. 8) mandare. 9) andò. 10) niuno. 11) abbiamo parlato. 12) credere. 13) si può. 14) avete. 15) siete. 16) amante.

No. 26. (Gr. § 36.) Eure Excellenz wissen[1], daß (che) ich jederzeit Ihr[2] ergebenster Diener und tiefster Verehrer[3] war[3a], deshalb wage[4] ich es, Sie mit einer Bitte[5] zu belästigen[4]. — Haben Sie es gethan[6], liebster Freund? ich rathe[7] Ihnen, es wieder gut zu machen[8]. — Theuerster Sohn! Du schreibst[9] mir, daß du mich bald besuchen wirst[10]. — Haben Sie schon gespeist[10]? Ich erlaube[11] mir Sie zu fragen[11], was[12] Sie speisen wollen[12a]. — Kellner[13]! bringen[14] Sie mir ein Glas Bier und drei Würste[14a]! — Ich empfehle[15] mich Ihnen und Ihrer[16] bekannten Güte. — Ich sagte Ihnen bereits[17], daß Sie ein Fremder[18] sucht[19]. Wollen[20] Sie ihn sprechen[21] oder befehlen[22] Sie, daß ich Sie entschuldige[23]? — Was wollen Sie[24] von mir? — Ich bitte[25] Sie, mich anzuhören[26]. Ich will[27] Sie vor Nachstellungen[28] warnen[27]. — Bleiben[28a] Sie in Regensburg[29]. — Wie[30] Sie glauben[31].

1) sa. 2) il suo. 3) veneratore. 3a) era. 4) oso incomodare. 5) preghiera, domanda. 6) Avete fatto. 7) consiglio. 8) resarcire. 9) scrivi. 10) visitarai. 10a) ha cenato. 11) permetto di domandare. 12) che. 12a) vuole pranzare. 13) cameriere. 14) apporta. 14a) salsiccia. 15) raccomando. 16) sua. 17) già ho detto. 18) forestiero. 19) cerca. 20) vuole. 21) parlare. 22) comanda. 23) scuso. 24) Che volete. 25) prego. 26) ascoltare. 27) voglio avvertire di q. c. 28) insidia. 28a) rimanete. 29) Ratisbonna. 30) Come. 31) crede.

II.

il cognato der Schwager	il gusto der Geschmack
*il (la) consorte der Gatte	il marito der Gatte
il costume die Sitte	il (la) nipote der Neffe
*il (la) germano (a) Bruder	Santità Heiligkeit

arrogante anmaßend
magnifico, a großartig
perito, a erfahren
schifoso, a ekelhaft.

No. 27. (Gr. §§ 37. 38. 39.) Vergangenen Samstag[1] war ich mit meiner Frau und meinem Sohne im Hause Ihres Bruders, wo (ove) ich meinen Vater und meine Mutter nebst meiner Nichte[3] traf[2]. — Auch Seine Hoheit der Herzog war mit seiner Gemahlinn (consorte) und Seiner Excellenz dem Herrn Grafen dort. — Viele reiche[4] Menschen vergeuden[5] ihre Güter[6]. — Dankbare Söhne ehren[7] ihren Vater. — Meine Stiefel sind zerrissen[7a]; mein lieber Bruder, leihe[8] mir die deinigen. — Jedes Geschöpf[9] liebt[10] sich. — Der Mensch muß[11] sich ins Leben erhalten[11]. — Fleißige Schüler schreiben[12] ihre Aufgaben in den ersten Tagen der Vacanz. — Der Palast Seiner

Digitized by Google

Heiligkeit des Papstes ist großartig. — Der Geschmack meines Bruders (germano) ist sonderbar[13]. — Der Nachbar bebaut[14] seine Gärten mit viel Fleiß. — Die Landleute[15] bebauen ihre Aecker[16].

1) Sabbato. 2) trovai. 3) nipote. 4) ricco. 5) dissipano. 6) bene. 7) stimano. 7a) rotto. 8) impresta. 9) ogni creatura. 10) ama. 11) deve conservare. 12) scrivono. 13) strano. 14) coltiva. 15) coltivano. 16) agro.

III.

l'avviso die Nachricht	il generale der Feldherr
il bene das Wohl, Gut	la perversità die Rathlosigkeit
il dominio die Herrschaft	la rupe der Felsen
la ferrovia die Eisenbahn	il sasso der Stein

mal contento, a unzufrieden
risoluto, a entschlossen
sollecito, a besorgt
spiacevole unangenehm.

No. 28. (Gr. §§ 39 — 44.) Wer verlangt[1], was er nicht hat[2], macht[3] sich unzufrieden. — Woher kommen[4] Sie? — Dieser Mensch bereitet[5] sich unangenehme Stunden; bald[6] verlangt er dies, bald jenes. — Cäsar und Pompejus[7] stritten[8] um die Herrschaft; jener war ein großer Feldherr, dieser nicht immer entschlossen. — Das, was ich sagte[9], ist wahr. — Der Garten, von dem wir unsere Blumen haben[10], ist der meines Onkels. — Der Krieg, von dem wir sprachen[11], ist durch die Rathlosigkeit der Feldherrn verloren worden[12]. — Mißtraue[13] dem, der dich immer lobt[11] (§ 43). — Diesen Abend kam die Nachricht an[15], die mich, dich, uns und euch so sehr[16] erschütterte[17]. — Der Vater, den der Sohn liebt[18], ist um das Wohl seiner Kinder besorgt. — Der Vater, der den Sohn liebt, belehrt[19] ihn. — Die Freunde, die wir vierzehn Tage erwarteten[20], sind[21] diesen Morgen angekommen. — Die Eisenbahn, die Italien mit Deutschland verbindet[22], ist vor Kurzem (poco fa) eröffnet worden[22a]. Wer die Felsen und Steine, die Wildnisse[24], die steilen[25] Abhänge[26], über (Acc.) welche die Züge[27] hinbrausen[28], gesehen hat[23], muß[29] diese kühne[30] Idee[31] bewundern. — Wer dies gethan hat[32], ist der Strafe[34] würdig[33].

1) desidera. 2) non ha. 3) fa. 4) venite. 5) apparecchia. 6) ora, ora. 7) Pompeo. 8) pugnavano. 9) diceva. 10) abbiamo. 11) parlavanno. 12) fù perduta. 13) diffida. 14) loda. 15) arrivò. 16) tanto. 17) percosse. 18) ama. 19) informa. 20) aspettavamo. 21) sono arrivati 22) congiunge. 22a) fù aperta. 23) ha veduto. 24) selvaggio. 25) scosceso. 26) declivio. 27) trenno. 28) passano. 29) deve ammirare. 30) audace, ardito. 31) idea. 32) ha fatto. 33) degno. 34) punizione.

IV.

l'anticamera d. Vorzimmer	Lunedì Montag	il servo der Bediente
il biglietto das Billet	Martedì Dienstag	cadente baufällig
il cuoco der Koch	Mercoledì Mittwoch	giovevole zuträglich
la libertà die Freiheit	il prossimo der Nächste	inerte träge.

Digitized by Google

No. 29. (Gr. §§ 44—47.) Wer ist dieser Mensch, was will[1] er von uns? — Die Einen lieben[2] die Jagd, die Andern den Fischfang; der Geschmack eines Jeden ist verschieden. — Ein gewisser Mensch hat[3] mir Alles gesagt, was ihr vorhabt[4] und was ein Jeder von euch will; aber was immer ihr gegen (contro) mich und die Meinigen thut, wisset[5], daß Keiner etwas Anderes unternehmen wird[6] als dasjenige, was mir und meinen Freunden zuträglich ist. — Jemand erwartet[7] Sie im Vorzimmer. — Dieses Billet soll[8] diesen Abend der Bediente oder der Koch des Ministers erhalten[8]. Die Einen verfolgen[8] die Andern; Keiner liebt[9] seinen Nächsten von Herzen[10]. — Wieviele Tage sind vergangen? — Montag, Dienstag und Mittwoch. — Die nämliche Sache hat mir vor (avanti) dir ein Anderer erzählt[11]. — Wie beschaffen die Lehrer sind, so beschaffen sind die Schüler. — Der König selbst verkündete den Gefangenen die Freiheit. — Einige Häuser sind baufällig. — Du hast mir nichts gesagt. — Wem gleicht[12] der träge Knabe mehr als dem Murmelthiere[13]? — Ich habe von diesem Manne gehört[14], daß[15] der Kaiser den Feldherrn, dessen Sieg uns die Freiheit gab[17], mit einem Orden[16] belohnt habe[15].

1) vuole. 2) amano. 3) ha detto. 4) sapete. 5) imprenderà. 6) aspetta. 7) deve ricevere. 8) perseguono. 9) ama. 10) di buon cuore. 11) ha raccontato. 12) rassomiglia. 13) marmotta. 14) ho inteso. 15) che.. abbia ricompensato. 16) ordine. 17) diede.

§ 5.

(Grammatik § 47—51.)

No. 30. (Gr. § 48.) Ich sei — seiend — seid — ihr seid — wir mögen sein — sie sind — sein — du warst*) — ihr waret — ich war — ich wäre — **du warst** — **sie waren** — ihr wäret — **wir waren** — sie wären — er sei gewesen — er ist gewesen — gewesen sein — wir sind gewesen — gewesen — du warst*) gewesen — indem man war — sie waren gewesen — **er war gewesen** — **sie waren gewesen** — er wäre gewesen — **du warst gewesen** — sie wären gewesen — sein werden — du wirst sein — ihr werdet sein — ich werde gewesen sein — er wird gewesen sein — wir würden sein — ich würde gewesen sein — sie würden sein — es würde sein — sie würde gewesen sein.

No. 31. (Gr. § 49.) Er hat — habe! — sie hat — wir haben — er möge haben — sie mögen haben — habend — du mögest haben — er hatte — sie hatten — du hattest — **wir hatten** — **sie hatten**

*) Wo in den folgenden Sätzen das Verbum mit **fetter Schrift** gedruckt ist, ist der erste, beziehungsweise zweite Aoriſt zu setzen.

Digitized by Google

— **ich hatte** — du hätteſt — er hätte — ſie hätten — ich habe gehabt — ſie hat gehabt — ihr habt gehabt — gehabt haben — wir hatten gehabt — du hatteſt gehabt — indem man hatte — **er hatte gehabt — ihr hattet gehabt — du hatteſt gehabt** — er hätte gehabt — ſie hätten gehabt — ſie wird haben — wir werden haben — ich werde haben — haben werden — du wirſt gehabt haben — wir werden gehabt haben — ich würde haben — es würde haben — ſie würden gehabt haben — er würde gehabt haben. —

No. 32. (Gr. 47—51.) Ihr habt viele Freunde, weil (perchè) ihr gute Menſchen ſeid. — Es gibt in unſrer Stadt viele Paläſte, prächtige Häuſer, duftende Gärten und ſchöne Straßen[1]. — Es ſind neun Jahre, daß ich in euerem Hauſe auf dem Lande **war.** — Ich würde mehr Bücher haben, wenn ich nicht ſo viele ausgeliehen[2] hätte (Conj. I. Aor.). — Wer hat immer Recht[3]? — Wir **waren** zweimal in Paris in der Weltausſtellung[4]. — Dort **gab** es viele herrliche Dinge, die ſchönſten Erzeugniſſe[5] des Handwerkes[6] und der Kunſt. — Wir waren am Bahnhofe[7] geweſen; ihr waret auf dem Dampfſchiffe[8] geweſen. — Wo[9] werden wir morgen[10] ſein? — Ich werde in der Schule, meine Schweſter auf dem Lande ſein. — Wer von euch wird mehr Vergnügen haben? — Es iſt kein Verdienſt[11], reich zu ſein und viele Häuſer zu haben, wie unſer Nachbar. — Haben Sie etwas zu leſen[12]? — Nein, ich würde Ihnen ſehr verbunden[13] ſein, wenn Sie mir Dante's Hölle[15] ſchicken würden[14]. — Ich habe ſie nicht; aber ich werde bemüht[16] ſein, ſie von einem Freunde zu bekommen[17]. — Es gibt nicht viele italieniſche Bücher in unſrer Stadt.

1) **strada.** 2) **imprestato.** 3) **ragione.** 4) **esposizione universale.** 5) **prodotto.** 6) **mestiere.** 7) **stazione.** 8) **vapore.** 9) **ove.** 10) **domani.** 11) **merito.** 12) **da leggere.** 13) **obbligato.** 14) **mandasse.** 15) **inferno.** 16) **applicato.** 17) **di ricevere.**

§ 6.

(Grammatik § 51—57.)

I.

abbandonare verlaſſen	**confidare** vertrauen	**imparare** lernen
accompagnare begleiten	**costare** koſten	**invitare** einladen
amare lieben	**dimenticare** vergeſſen	**lasciare** laſſen
ammirare bewundern	**entrare** eintreten	**mancare** fehlen
arrivare ankommen	**fermare** aufhalten	**menare** führen
aspettare erwarten	**fumare** rauchen	**minacciare** drohen
cantare ſingen	**giovare** nützen	**mostrare** zeigen
cercare ſuchen	**giuocare** ſpielen	**pagare** bezahlen
chiamare rufen	**giurare** ſchwören	**parlare** ſprechen
cominciare beginnen	**gridare** ſchreien	**passare** durchgehen

Digitized by Google

pensare denken	**ritornare** zurückkehren	**trovare** finden
portare tragen	**stimare** schätzen	**umiliare** erniedrigen
premiare belohnen	**studiare** studiren	**usare** gebrauchen
provare billigen	**tagliare** schneiden	**viaggiare** reisen
ringraziare danken	**terminare** enden	**zoppicare** hinken.

No. 33. (Gr. §§ 52. 53.) Verlasse! — gesprochen haben — du liebst — ihr denkt — daß ich eintrete — laße nicht — gebrauchen — hinkend — er vergaß — ihr zeigtet — sie sprachen — ich **drohte** — wir **fanden** — sie **schnitten** — ich führte (Conj.) — er schrie — sie fänden — er ist gereist — er habe vertraut — ich hatte geschnitten — ihr **hattet** gebilligt — du hättest gefehlt — sie hätten genützt — studirt haben — er wird schätzen — sie werden zurückgekehrt sein — ich würde bezahlen — er würde gerufen haben — du würdest tragen — sie würde gelernt haben — schwören werden — rauchet!

No. 34. Wir **suchten** euch um[1] mit euch zu spielen. — Das Kind schreit. — Gestern[2] ist unser Vater vom Lande, wo er sich sechs Wochen **aufhielt**, zurückgekehrt. — Zahlet euere Schulden[3]! — Viele studiren, weil sie hoffen[4], hier nichts arbeiten zu dürfen[5]. — Ageslaus **hinkte** an einem Fuße. — An vielen Läden kann man lesen[6], hier spricht man (si) Italienisch; aber wenn jemand eintritt, so findet[7] er Nichts davon. — Die Türken[8] rauchen sehr guten Tabak[8a]. — Mein Onkel **begleitete** uns einige Stunden. — Die fleißigen Schüler belohnt der Fortschritt[9] in den Wissenschaften. — Wir dachten oft (spesso) an euch und euere Güte. — Ich würde meinen Sohn rufen, wenn er hier wäre (Conj. Aor.). — Lernet viele Sprachen, so[10] werdet ihr überall ein Vaterland finden. — Viele habe ich eingeladen, wenige haben mir gedankt. — Als der **Krieg begann, hofften** Alle als Sieger zurückzukehren. — Reisen lehrt[11] Vieles.

1) per. 2) jeri. 3) debito. 4) sperare. 5) di non devere lavorare. 6) si può leggere. 7) setze non zum Verbum. 8) Turco. 8a) tabacco. 9) progresso. 10) poi. 11) insegnare.

II.

Godĕre genießen	conoscĕre kennen	lucĕre leuchten
temĕre fürchten	credĕre glauben	nuocĕre schaden
assistĕre beistehen	dipendĕre abhängen	rendĕre machen
cedĕre weichen	gemĕre seufzen	ricevĕre empfangen
combattĕre kämpfen	leggĕre lesen	ripetĕre widerholen

No. 35. Er genießt — sie stehen bei — ich möge lesen — schade! — glaube nicht — er las — wir erkannten — **ich fürchtete — wir genossen** — sie **verkaufte** — er kämpfte (Conj.) — sie fürchteten (Conj.) — ich habe empfangen — sie habe wiederholt — ich hatte gekämpft — er **hatte geseufzt** — wir **hatten**

Digitized by Google

empfangen — du hättest geglaubt — gefürchtet haben — er wird genießen — ihr werdet lesen — ich werde wiederholt haben — ihr würdet fürchten — sie würden geglaubt haben — lies!

No. 36. Kein Land genießt ewigen Frieden. — Ich **empfing** gestern vier Briefe. — Hast du die Armen[1] gesehen[2]? — Ich tröstete[3] den Freund seufzend und klagend[4]. — Was liesest du jetzt? Ich **wiederholte** den neunten Gesang der Odyssee[5]. — Haben[6] die Truppen[7] tapfer[8] gekämpft? — Alles hängt von den Fürsten ab. — Der Hagel[9] hat den Früchten geschadet. — Ich kannte den König; er begegnete[10] uns jeden Tag. — Kennst du die Kunst, die Schlechten gut zu machen? — Lies die Sonette[11] Petrarca's! — Wer fürchtet, hängt von vielen ab; wer allen glaubt, den nennen wir[12] leichtgläubig[12a]. — Wie heißt[13] dein Bruder? — Es scheint[14], daß du die Regeln der Grammatik, die du kennen mußt[15], nicht wiederholt hast. — Glaube mir, daß du dir durch diese Nachläßigkeit[16] selbst schadest. — Ich würde dir glauben, wenn du nicht ein Lügner wärest (Conj. Aor.). — Wenn du studirt hättest (Conj. Aor. II.), würde ich dich gelobt[17] haben.

1) **armata.** 2) **vedere.** 3) **consolare.** 4) **piangĕre.** 5) **Odissea.** 6) Gr. § 52. 7) **truppe** pl. 8) **valorosamente.** 9) **grandine.** 10) **incontrare.** 11) **sonetto.** 12) **chiamare.** 12a) **credulo.** 13) **chiamarsi.** 14) **parere.** 15) **devi.** 16) **negligenza.** 17) **lodare.**

III.

bollire sieden (intr.)	*esaurire ausschöpfen	*perire zu Grunde gehen.
*capire begreifen	*fornire ausstatten	*referire berichten
cucire nähen	fuggire fliehen	*seguire folgen
*demolire niederreißen	*incoraggire ermuthigen	sentire fühlen, denken
*divertire unterhalten	*istruire versehen	servire dienen
dormire schlafen	*partire abreisen	*sortire ausgehen. = uscire

No. 37. Du siedest — sie näht — ihr fühlt — ich möge dienen — er möge dienen — schlafe! — ich floh — ihr schliefet — sie gingen aus — ich **fühlte** — ihr **flohet** — sie **schliefen** — ich reiste ab (Conj.) — er ginge aus — sie dienten (Conj.) — ich bin abgereist — er hatte unterhalten — ihr hattet versehen — du **warst geflohen** — sie hätten ausgestattet — sie hätte gedient — er wird folgen — sie werden begreifen — sie würden ermuthigen — ich würde geschlafen haben — fliehe! — niederreißen — schöpfe nicht aus — ausstattend — zu Grunde gehen werden — folget! — geflohen.

No. 38. Die Heere der Feinde **flohen,** ehe[1] unsere Soldaten sie angriffen[2]; daher[3] **verfolgten**[4] sie diese mit Ungestüm[5]. — Du hast deine Wohnung mit schönen Möbeln[6] ausgestattet. — Selbst der König dient den Gesetzen[7]. — Wir hatten die belagerte[8] Stadt

Digitized by Google

mit Lebensmitteln[9] versehen; das **ermuthigte** die Einwohner; sie **hielten** aus[10], bis[11] der Feind die Mauer der rechten[12] Seite[13] niedergerissen hatte. — Die Schwester näht die zerrissenen[14] Hosen ihrer Brüder. — Wer kennt nicht das Märchen[15] von dem Knaben, der das Meer auszuschöpfen[16] dachte. — Ihr schlaft jeden Tag bis 8 Uhr, das ist zu viel. Wenn ihr weniger schlafen würdet, würdet ihr mehr studiren (Conj. Aor. I.). — Ich wäre abgereist, wenn mein Stellvertreter[17] angekommen wäre. — Ihr **begriffet** die schwierige[18] Stelle nicht, weil euer Geist[19] sich mit anderen Dingen **unterhielt.** — Gehe nicht aus, wenn es regnet[20], ohne daß (senza che) du gut gekleidet bist. — Das Wasser hat gesotten.

1) avanti che. 2) investire. 3) perciò. 4) perseguire. 5) con impeto. 6) mobili pl. 7) legge. 8) assediare. 9) provvedere di munizioni da bocca. 10) perseverare. 11) fin chè. 12) destro. 13) lato. 14) stracciato 15) favola. 16) Inf. mit di. 17) vicario. 18) difficile. 19) mente. 20) piovere.

IV.

No. 39. (Gr. § 54.) Der gute Bürger wird von allen Menschen geliebt und geehrt. — Troja wurde von den Griechen zehn Jahre lang belagert bis[1] es durch die List[1a] des Odysseus[2] eingenommen[2a] wurde. — Die Kriege werden nicht durch die Menge[3] der Soldaten, sondern durch die Klugheit[4] der Offiziere und[5] Feldherrn beendet[6]. — Wer glaubt, daß Magdeburg[7] von Tilly geplündert[8] und in Brand gesteckt[9] worden sei? — Remus **wurde** von Romulus, der von jenem zum Zorn gereizt[10] worden war, **getödtet**[11]. — Hier werden verschiedene Gegenstände[12] verkauft und Geld gewechselt[13]. — Donnerstag[14], Freitag[15] und Sonntag[16] wird jede Woche Unterricht[17] in der Stenographie[18] gegeben[19]. — Es gibt heutzutage (oggidì) viele gute Bücher; doch werden oft die schlechteren den besseren vorgezogen[20].

1) fino che. 1a) astuzia. 2) Ulisse. 2a) occupare. 3) quantità. 4) prudenza. 5) uffiziale. 6) finire. 7) Maddeburgo. 8) depredare. 9) infiammare. 10) irritare. 11) ammazzare. 12) oggetto. 13) cambiare. 14) Giovedì. 15) Venerdì. 16) Domenica. 17) lezione. 18) stenografia. 19) dare. 20) preferire.

V.

No. 40. (Gr. § 55, 56.) Bezahle, was du schuldest[1]. — Laßt uns (Conj.) das Wahre suchen. — Wo der Glaube[2] beginnt, hört die Wissenschaft auf[3]. — Du vergißest[4] deine Pflichten[5]. — Du fehlst oft in der Schule. — Laßt uns nicht zögern[6], dem Wohlthäter[7] zu danken. — Ihr beklagt euch. — Die Einwohner[8] der belagerten Stadt haben sich tapfer vertheidigt. — Erinnere dich deiner Freunde. — Wir **hielten** uns in Zürich nicht lange Zeit auf. — Er hatte sich gewöhnt[9] früh[11] aufzustehen[10].

Digitized by Google

1) devēre. 2) il credĕre. 3) esser terminato. 4) dimenticare. 5) dovere. 6) indugiare. 7) benfattore. 8) abitante. 9) abituarsi. 10) levarsi. 11) di buon' ora.

§ 7.

(Grammatik §§ 57—59).

No. 41. (Gr. §§ 57. 58.) Wohin gehen Sie? — Was machen Sie? — Ich **ging** gestern nach Augsburg[1]; diesen Abend werde ich einen Spaziergang[2] machen. — Wie geht es? — Werden Sie heute reiten? — Ja, wenn es schön Wetter sein wird. — Viele Menschen spielen gern den Herren. — Hole mir Wasser! — Ist ihr Bruder nach Rom gegangen? — Du gehst zu langsam[3]. — Was machst Du? — Die Schiffer **gingen** unter Segel. — Der Vater **gab** den Kindern Aepfel und Birnen[4]. — Wo wohnt Ihr Herr Vetter? — Wir wohnen alle zusammen[5] auf der piazza del castello. — Viele Menschen machen sich Qualen[6], wenn nicht Alles nach ihrem Wunsche geht. — Geh und thu, was ich dir befohlen habe. — Ich **stand** bei[7] meinem Freunde und **machte** ihm Vorwürfe, weil er von uns gegangen war.

1) Ausburgo. 2) passeggiata. 3) lentamente. 4) pera. 5) insieme. 6) pena. 7) presso.

§ 8.

(Grammatik §§ 59—85.)

I.

No. 42. (Gr. §§ 59. 60. 61. 62.) Oft fällt uns etwas nicht ein, was wir wissen[1] müssen. — Wie hat Ihnen Verdi's Don Carlos gefallen? — Es hat mir leid gethan, daß Schiller's Tragödien so entstellt[2] werden. — Die Schüler mögen in der Schule schweigen! — Ihr **schuldetet** dem Wirthe dreißig Gulden. — Den Gesetzen verdanken wir unsre Sicherheit[2a]. — Warum **schwiegen** Sie gestern Abend? — Weil mich die Zähne **schmerzten**. — Napoleon **lag** lange Zeit in St. Helena. — Constantinopel[3] **fiel** am 29. Mai 1453. — Ihr müßt zusammen lernen was unter eine Regel fällt. — Dein neues Kleid **gefiel** Allen. — Schweigen ist gut; doch (ma) du schweigst über Gebühr. — Es ist einfältig[4] überall den Muth zu verlieren. — Es thut mir leid, daß du gefallen bist. — Ich mußte nach Florenz reisen. — Ich würde es thun, wenn es dir gefiele. (Conj. Aor.)

1) sapere. 2) sfigurare. 2a) sicurtà. 3) Constantinopoli. 4) inetto.

No. 43. (Gr. §§ 63. 64. 65. 66.) Die Sonne **schien**; doch wir **konnten** damals[1] nicht ausgehen. — Es scheint mir, daß du alle von der Unschuld[2] deines Bruders überzeugen wirst. — **Ich** bin davon überzeugt. — Kannst du morgen mit uns gehen? — Die

Digitized by Google

Karthager[3] **waren** den Römern nicht **gewachsen**. — Wir können nicht alles thun, was mehrere Herrn uns befehlen. — Ihr werdet in die Stadt gehen, ich werde auf dem Lande bleiben. — Schüler, die ihre Aufgabe nicht gelernt haben, bleiben oft stecken; dasselbe begegnet[4] auch schlechten Predigern[5]. — Warum bist du zurückgeblieben? — Du hättest mit uns gehen und einen Ausflug[6] machen können, wenn du nicht Kopfweh gehabt hättest (dolere). — Die traurigen Erfolge[7] lagen nicht an uns. — Wir werden möglichst viele Sprachen lernen, um[8] euch zu überzeugen, daß der menschliche Geist viel in sich aufnehmen[9] kann. — Behüte euch Gott. — Ihr werdet hier bleiben, wenn ihr könnt (Futur.), damit[10] es nicht scheint, als ob[11] ihr anderen gehorchen müßtet. — Wenn der Mond[12] schiene, würde ich diesen Abend einen Spaziergang machen. — Jener Prahler[13] **zog** mit langer Nase ab.

1) in quell' tempo. 2) innocenza. 3) Cartaginese. 4) accadère. 5) predicatore. 6) gita. 7) successo. 8) per. 9) ricevere, accogliere. 10) affinchè nò. 11) come se. 12) luna. 13) vantatore.

No. 44. (Gr. §§ 67. 68. 69.) Können Sie Französisch? — Nicht viel; aber ich kann sehr gut Englisch. — Wisse, daß dein Unfleiß[1] einer Bestrafung würdig ist. — Wir **wußten** dem Manne dank, der uns **befreite**[2]. — Setzen Sie sich! — Behalte den Hut[3] auf (tenere). — Nimm, so viel du kannst! — Wer einmal sein Wort nicht gehalten hat, kann zum zweiten Male nichts versprechen[4]. — Unser Lehrer **verstund** viel von Musik, Tanz[4] und Fechten[5]. Seine Schüler[6] **konnten** gleichfalls[7] alle nützlichen Künste. — Wir werden in Wolstand leben, wenn wir stets uns mäßigen (Futur.). — Das Zimmer **roch** nach Veilchen[8]; wir **hielten** uns lange Zeit dort auf. — Er **wußte**, daß der Minister die Hand im Spiele hatte. — Die Fremden fordern[9], daß wir Deutsche ihre Sprachen können; sie selber jedoch können keine. — Der Vater **saß** im Garten auf einem Stuhle, der Bruder **lag** im Grase[10]. — Als Regulus in die Hände der Carthager gekommen war[11] (§ 65), **hielten** sie Rath, mit welchen Qualen sie ihn tödten[12] sollten (dovere). — Ich werde Wort halten. — Du weißt es.

1) pigrizia. 2) liberare. 3) capello. 4) ballo, danza. 5) schermire. 6) = lat. ejus discipuli. 7) parimente. 8) violetta. 9) chiedére. 10) erba, gramigna. 11) era venuto. 12) uccidére.

No. 45. (Gr. § 70. 71. 72.) Laßt uns sehen, wie viel das Wort[1] des Treulosen[2] gelte. — Bewahre Gott, daß wir dem Lügner jemals (mai) glauben. — Wie viel **galt** ein Aß[3] oder eine Drachme[4]? — Gebt Acht, denn dieser Mensch will euch einen blauen Dunst vormachen. — Was willst du? — Ich **wollte** zu jeder Zeit das Gute; ich werde es auch jetzt wollen. — Sei es! (ἔστω). — Deine

Arbeit hat sich nicht verlohnt. — Wir wollen frei sein, wie die Väter waren. — Die Soldaten Alexanders **wollten** nicht mehr weitergehen[5]. — Wenn ich nicht klare Einsicht hätte, würde ich dieses Amt[6] nicht übernehmen[7] wollen. — Cäsars Bericht ist bekannt: Ich kam (venni), **sah**, siegte (vinsi). — Wir gehorchen[8] den Gesetzen, damit (§ 72) wir, wie Cicero will, frei sein können. — Möge die Wahrheit überall gelten. — Ihr werdet sehen, was Tugend gilt (Futur.). — Ihr[9] **sahet** nichts, das heißt, ihr **wolltet** nichts sehen.

1) parola. 2) perfido. 3) asse. 4) dramma. 5) andare più. 6) impegno. 7) prendere. 8) ubbidire. 9) Man setze bei niente immer non zum Verbum regens.

II.

No. 46. (Gr. §§ 73. 74.) Hast du mich verstanden? — Die Gallier **zündeten** die Stadt Rom an und **tödteten** viele edle Römer. — Du hast deinen Freund beleidigt; weil du ihm das Buch genommen hast. — Die Juden[1] **vertheidigten** Jerusalem[2] mit aller Tapferkeit[3]. — Was hat der Vater geantwortet? — Wir **fliegen** diesen Abend vom Berge herab. — Der Holzhacker[4] hat das Holz[5] gespalten. — Als[6] die Burg[7] **brannte, öffneten**[8] die Belagerten die verschlossenen Thore. Das Heer erschüttert und zerstreut, **theilte** sich nach allen Richtungen[8a]. — Du **lachtest**, als uns die bösen Knaben **verspotteten.** — Die Soldaten von den Feinden eingeschlossen und gedrückt[9], mußten sich übergeben[10]. — Was du **versprachst**, mußt du thun. — Der Lehrer hat uns gestattet, die Aufgabe zu schließen. — Auf Romulus **folgte** (succedere) Numa. — Die Mäuse[11] **nagten** an den Mauern der Häuser. — Dieser langweilige[12] Mensch hat sich uns aufgedrängt. — Hat die Magd[13] den Tisch abgewischt? — Wer hat den Hut auf den Stuhl gelegt? — Ich **legte** gestern ein Blatt auf den Tisch; jetzt ist es mit Tinte besprengt.

1) Giudeo. 2) Gerusalemme. 3) valore, bravura. 4) spaccalegne. 5) legno. 6) quando. 7) castello. 8) aprire. 8a) in ogni verso. 9) opprimere. 10) rendersi. 11) sorcio. 12) stucchevole, tedioso. 13) fante, serva.

No. 47. (Gr. §§ 75. 76.) Apollo **beschirmte** die Künstler, Jupiter **regierte** den Olymp. — Columbus **lebte** im fünfzehnten Jahrhundert[1]. — Cicero **schrieb** viele Briefe. — Als ich **ankam** (giungere), reichte ich denen, die mich so sehr betrübt hatten, die Hand. — Der Koch hat die Leber[2] geröstet. — Ich **nahm** jeden Fremden auf. — Wo **ist** das Monument gesetzt **worden?** — Friedrich der I. **regierte** von 1152—1190. — Rafael **malte** die Madonna. — Die Geschichte von Tell ist nur gedichtet[3]. — Wer **errichtete**[4] das Grabmal[5] des Königs Mausolus? — Als der

Digitized by Google

König **ankam** (giungere), **fanden** Alle auf. — Wann hat Cosmus von Medicis gelebt? — Du **löschtest** das Licht[6] aus, als ich **schrieb**. — Dies Tuch[7] ist gefärbt.

1) secolo. 2) fegato. 3) fingere. 4) erigere. 5) sepolcro. 6) candela. 7) panno.

No. 48. (Gr. 77. 78.) Der Stolz vieler Tyrannen **ist** gebeugt **worden**. — Jesus von Nazareth[1] **wurde** gekreuzigt. — In den Straßen werden Bekanntmachungen[2] angeklebt[2a]. — Der Buchbinder hat den Band[3] geheftet. — Ich **las** die Tragödien Alfieri's. — Regulus **wollte** nicht losgekauft werden. — Hannibal **besiegte** die Römer in mehreren Schlachten. — Napoleon I. **wurde** den 15. August 1769, oder, wie oft geschrieben wird, den 8. Februar 1768, **geboren**. — Ich **kannte** den großen Feldherrn nicht. — Du **schadetest** dir durch deinen Leichtsinn[4]. — Endlich[5] hat dich meine Bitte bewegt. — Alexander **löste** den Knoten des Gordius. — Das Kleid ist zerrissen. — Die Kinder **sammelten** Erdbeeren. — Ihr **brachtet**[6] den Stuhl und **fügtet** die zerrissenen Theile zusammen. — Dieses Amt **erforderte** einen ernsten[7] Mann.

1) Gesù Nazareno. 2) avviso. 2a) affigere. 3) fascicolo. 4) leggerezza. 5) finalmente. 6) frangere. 7) severo.

No. 49. (Gr. §§ 79. 80.) Der Hund unseres Nachbars hat den Sohn des Wirthes gebissen. — Ich **gab** viel aus, um den Dieb[1] meiner Uhr zu entdecken. — Du bist gelaufen. — Der Sparsame[2] **hob auf**, was der Verschwender verloren hatte. — Brutus **vertrieb** den letzten König der Römer, seine[3] Freunde wurden verjagt[4]. — Der Knabe **stach** seine Schwester aus Unvorsichtigkeit[5] mit dem Messer[6]. — Das Glück **wandte** sich, die Sieger **verloren** die gehoffte Beute[7]. — Ich habe dir das Buch, das du mir geliehen hast, dankend zurückgegeben. — Warum **schobet** ihr die wichtige[8] Sache auf? — Wer hat den Flüchtling[9] entdeckt?

1) ladro. 2) parco. 3) = ejusque amici. 4) spingere. 5) per inavvertezza. 6) coltello. 7) preda. 8) importante. 9) fuggitivo.

No. 50. (Gr. §§ 81—85.) Wir trinken nie Bier, ihr trinkt selten Wasser. — Wer hat die Messe diesen Morgen gelesen? — Hast du deine Aufgabe übersetzt? — Der Magnet[1] zieht das Eisen an. — Er **trank** rothen[2] Wein. — Deine Wahl[3] **sagte** mir nie zu. — Die Schlechten verführen häufig die Guten. — **Entziehe** dich der augenscheinlichen[4] Gefahr! — Ich würde Wasser trinken, wenn ich nicht Wein vorzöge[5]. — Den triumphirenden[6] Consul **zogen** geschmückte (adorno) Pferde. — Der Präsident **nahm** das Wort und **sagte** ja. — Cäsar **leitete** seinen Stamm[7] von Romulus und Mars her. — Ihr zoget den Wagen[8].

Digitized by Google

1) **magnete** m. 2) **nero** (nie rosso). 3) **scelta**. 4) **evidente**, 5) **anteponere** (§ 75). 6) **trionfare**. 7) **genere**. 8) **carrozza**.

§ 9.

(Grammatik §§ 85—98).

No. 51. (Gr. §§ 85. 86. 87.) Cicero **ſtarb** den 7. December[1] 43. — Kaiſer Otto **öffnete** das Grabmal Karl's des Großen[2]. — Die meiſten Menſchen fürchten das Sterben. — Deine Lüge iſt offenkundig[3]. — Mit der Fluth[4] ſteigen die Wellen[5] des Meeres. — Ich will des Todes ſein, wenn ich lüge[6]. — Die Meiſten ſterben eines natürlichen Todes. — Als Cäſar geſtorben war, **ſtieg** Brutus auf die Rednerbühne[7]. — Wir wiſſen, daß wir ſterben müſſen, doch wann wir ſterben werden, hat uns Niemand eröffnet. — Tapfre Soldaten, ihr **ſtarbet** als Helden[8].

1) Dicembre. 2) Carlo **Magno** = franz. Charles **Magne**. 3) **aperire**. 4) **flusso** (Ebbe: **riflusso**). 5) **onda**. 6) **mentire**. 7) **ringhiera**. 8) **eroe**.

No. 52. (Gr. §§ 88. 89. 90.) Von der Zukunft (§ 90) hat Niemand etwas gehört. — Ich **kam** und **hörte** eine Muſik, daß ich entzückt wurde. — Du kommſt von Paris. — Ihr werdet nach Regensburg kommen und den Dom[1] ſehen. — Eben[2] **fiel** mir ein, daß ihr ausgehen wolltet. — Ich würde zu (presso) euch kommen, wenn ich ausginge. — Der Redner[3] kommt vom Thema ab und wird ſo zu keinem Ziele gelangen. — Komme zu mir, wenn du ausgehſt. — Du hörſt, daß Alle wollen, daß du zur Sache kommen mögeſt. — Alfieri's „Oreſtes" wird demnächſt[4] aufgeführt werden. — Der Bruder **kam** in Gunſt bei dem Onkel. — Woher kommen Sie? — Wann ſind Sie gekommen? — Wann gehen Sie aus? — Sobald[5] meine Brüder ausgehen.

1) **duomo**. 2) **nello stesso momento**. 3) **oratore**. 4) **poi, dopo**. 5) **tosto chè**.

II.

No. 53. (Gr. §§ 91. 92.) Wer lügt, dem wird nicht geglaubt. — Ihr endigt die Arbeit immer ſehr früh. — Die Löwen[1] brüllen[2]. — Du ſchwätzeſt[3] wie eine Schwalbe[4]. — Ihr dient Niemanden. — Ich lüge nie; denn Jedermann verabſcheut[5] dieſes Laſter[6]. — Der Vater reiſt dieſen Abend ab[7]. — Verſtehſt du[8] Italieniſch? — Die Miniſter beeinfluſſen[9] die Könige und Fürſten. — Wir dulden[10] viel von unſern Feinden. — Es iſt Zeit, daß du dein Spiel beendigeſt. — Das Kind huſtet. — Die Erde ernährt[11] und kleidet uns.

1) **leone, lione**. 2) **muggire**. 3) **garrire**. 4) **rondine**. 5) **abborrire**. 6) **vizio**. 7) **partire**. 8) **capire**. 9) **influire**. 10) **patire**. 11) **nutrire**.

Digitized by Google

III.

No. 54. (Gr. §§ 93—98.) Wer zieht nicht die deutsche Sprache den anderen vor? — Es ist ein Laster, Alles auf den folgenden Tag aufzuschieben. — Er **bot** uns Trauben an. — Du mußt das angefangene Werk vollenden. — Viele werden (venire) bezahlt, um im Theater zu applaudiren. — Wer bleibt unbewegt, wenn im Hamlet der Geist des Vaters erscheint und verschwindet? — Den Mönchen[1] und Nonnen[2] **erschien** schon oft eine Vision[3]; wir Laien[4] können davon nicht viel berichten. — Du hast dein Versprechen[5] nicht erfüllt. — Die Erde bringt Gras und Kräuter hervor.

1) monaco. 2) monaca. 3) visione. 4) laico, profano. 5) promessa.

§ 10.

(Grammatik §§ 100. 101.)

No. 55. Als ich von deinem Garten **zurückkehrte, begann es** zu (a) regnen. — Als es **regnete, gingen** wir aus; als die Sonne **schien, kehrten** wir zurück. — Wir gehen nach Augsburg. — Es ist nicht erlaubt, im Grase zu gehen. — Die Alten **pflegten,** wenn es **donnerte,** den Jupiter anzurufen[1]. — Man lebt nur einmal. — Es scheint, daß dein Bruder nicht mehr zurückkehrt. — Wenn es gefriert, gehen wir mit Schlittschuhen[2] auf den See[3]. — Die Blumen dufteten im Saale[4] des Fürsten. — Man muß nicht laufen, wenn es blitzt. — Wir werden mit euch nach Hause gehen.

1) invocare. 2) pattino, Schl. laufen pattinare. 3) lago. 4) sala.

§ 11.

(Grammatik §§ 102—110.)

No. 56. Diese Aufgabe ist besser geschrieben als jene. — Tapfer kämpfend **fiel** Hamilkar[1]. — Heute werde ich kommen. — Wo ist das Buch? — Auf dem Tische, der neben dem Stuhle steht (= ist), liegt dein Hut. — Unter dem Ofen schnarcht[2] der Hund. — Du hättest am besten geschwiegen. — Während des Krieges gelten die Gesetze nicht. — Obwohl ich dir gegenüber wohne, sehe ich dich selten. — Der Gottesdienst[3] wurde feierlich abgehalten. — Leicht besiegen wir Andere, schwer uns selbst. — Außerhalb der Stadt lebt man am schönsten. — Wenn du auch noch so prahlst, wir glauben dir nicht. — Die Reiter[4] des Hannibal **kamen** bis zu den Thoren.

1) Amilcare. 2) russare. 3) uffizio sacro. 4) cavaliere.

§ 12.

(Grammatik §§ 111—114.)

No. 57. Verzeihung, mein Herr! nicht ich, sondern jener **grobe** Bauer[1] hat Sie getreten[1a]. — Zum Wohl[2]! haben Sie geniest[3]?

Digitized by Google

— Die **kleine** Philippine strickt. — **Schlechte Dichter** gibt es überall. — Dieser **derbe** Knabe[4] paßt für den Stall[4a]. — Das **Gesindel**[5] will Aufruhr[6]. — Ein **kleines**[7] Kind kann nicht schreiben. — Dieses Loch[8] werde ich nie miethen. — Die **feigen** Soldaten[9] fliehen überall. — Pfui, der **garstige** Mann[10]! — Meiner Treu, das Sträußchen[11] ist hübsch[12]. — Wer kennt nicht Offenbach's **kleine** Opern[13]? — Stille! es kommt der **kleine** Neffe[14].

1) contadino — otto. 1a) pestare coi piedi. 2) evviva! 3) starnutare. 4) ragazzo — otto. 4a) stalla. 5) gente — gentaglia. 6) sedizione. 7) fanciullo — ino. 8) camera — uccio. 9) soldato — uccio. 10) uomo — uzzo. 11) mazzo — uolo. 12) bellino. 13) opera — etta. 14) nipote — ino.

Zweite Abtheilung.

Syntax.

§ 13.

(Grammatik §§ 115 — 122.)

No. 58. (Gr. §§ 115. 116. 117.) Der Vater, die Nichte und der Onkel sind zu uns gekommen. — Waffen, Schiffe und Kriegsvorräthe[1] sind dem Feinde ausgeliefert[2] worden. — Reichthum, Schönheit, Ehre, Alles verschwindet, nur die Schätze[3] der Tugend bleiben unversehrt[4]. — Ich bin durch ganz Italien gereist. — Anderthalb Pfund Zucker sind gekauft worden. — Es ist $5^1/_2$ Uhr. — $^1/_2$ Loth[5] Tabak kostet sechs einen halben Kreuzer[6]. — Der Ruhm Ludwigs des Heiligen wird ewig bleiben. — $3^1/_2$ Schäffel[7] Getreide sind in der Scheune. — Alle **kamen**, die Schwester ausgenommen. — Durch ganz Deutschland weht[8] der Hauch[9] der Einigung[10]. — Wer kennt die Geschichte Friedrichs des Rothbarts[11]? — Ich und euere Neffen gehen aufs Land.

1) munizioni di guerra. 2) rendere. 3) tesoro. 4) intatto. 5) oncia. 6) carantano. 7) moggio. 8) spirare. 9) fiato. 10) unione. 11) barba rossa.

No. 59. (Gr. § 118.) Das Wissen ist das höchste Gut[1]. — Das Wenn und das Aber verhindern Vieles. — Du hast einen sehr guten Reißzeug[2]. — Der Dhawalagiri ist einer der höchsten Berge. — Die Donau[3] ist ein herrlicher Strom. — Die Frau Gräfin besucht[4] unsere Gesellschaft. — Papst Johannes XXII. **war** ein elender Mensch. — Bruder Lorenzo ist ein ehrwürdiger Mönch.

Digitized by Google

— Kaiser Heinrich VII. **war** ein Fürst von großen Anlagen[5]. — — Alle Bürger ehren den gerechten König. — Der neunte Gesang der Odyssee erzählt die Geschichte des grausamen[6] Polyphem. — Die ganze Versammlung **schwieg**, als der Herr Präsident eintrat.

1) avere. 2) strumenti da disegnare. 3) Danubio. 4) frequentare. 5) talento. 6) crudele.

No. 60. (Gr. § 119.) In Afrika gibt es viele Heiden[1]. — China ist in Asien gelegen. — Die Lyrik[2] Italiens ist reich[3]; doch ich ziehe ihr die Deutschlands vor. — Die Lage Grönlands[4] ist nördlich[5]. — Napoleon **war** i. J. 1814 in Elba. — Mein Haus steht[6] den Freunden, deren Muth uns das Leben rettete, jederzeit offen. — Karl der Große war von hohem Wuchse[7], starker Gestalt[8] und einem kräftigen Aussehen[9]. Er besaß einen scharfen Geist, ziemlich große Kenntnisse und bedeutende Strenge[10]. — Wein, mäßig getrunken, stärkt[11] Geist und Leib. — Hoffnung ist die Stütze[12] des Lebens. — Wo ist der Bierkrug[13]? — Er ist zerbrochen. — Bring mir einen Krug Bier! — Hast du schon von dem Bier getrunken, das unser Nachbar braut[14]? — Diese Flasche muß mit Chiavennerbier gefüllt werden.

1) pagano. 2) lirica. 3) ricco. 4) Groenlandia. 5) settentrionale. 6) essere aperto. 7) taglio. 8) statura. 9) apparenza. 10) severità. 11) rinforzare. 12) sostegno. 13) boccale. 14) fare.

No. 61. (Gr. § 120.) Laßt uns friedlich über die Sache sprechen, denn mit Ungestüm[1] kommen wir nicht ans Ziel. — Die Carthager **wurden** von Scipio geschlagen. — Lies Tasso's Armida! — Ich habe Ariost, Gozzi und Manzoni gelesen. — Goldoni's Lustspiele sind oft sehr langweilig[2]. — Der unglückliche Torquato Tasso **starb** im Jahre 1595. — Peter Metastasio's Stücke gefallen mir. — Der König von Italien ist gestern angekommen. — Der Kaiser von Mexiko[3] **wurde** erschossen[4]. — Sie haben zu viel Güte! — Wollen Sie mehr Honig? — Als Feldherr **dachte** er klug; als Mensch milde. — Wir **liefen** Gefahr, im See zu ertrinken[5]. — Sie haben Unrecht, dies hier zu erwähnen. — Ich hatte eine stählerne, dann eine goldene Uhrkette[6]. — Ohne Umstände, Sie haben Recht.

1) impeto. 2) nojoso. 3) Messico. 4) fucilare. 5) annegare. 6) catena d'oriuolo

No. 62. (Gr. § 121.) Die Franzosen **erwählten** Napoleon zum Kaiser. — Cäsar wollte sich zum König von Rom machen. — Diese Herrn sind Italiener. — Ihr Bruder ist Professor der Medicin; Ihr Onkel Lehrer der neuen Sprachen. — Wir wohnen in der Maximiliansstraße. — Der heilige Florian ist der Patron der Feuersbrünste. — Ludwig der XIV. ist eine verabscheuungswürdige[1]

Digitized by Google

Perſon. — Carl der Dicke war ſeiner Ahnen[2] unwürdig. — Carl der VII., Curfürſt von Baiern, war zum Verderben[3] ſeines Landes drei Jahre lang deutſcher Kaiſer. — Mein Vetter iſt ein Arzt, mein Onkel ein Muſiker. — Der Tanzlehrer wohnt am Marktplatz[4].

1) detestabile. 2) maggiori. 3) rovina 4) mercato und piazza.

§ 14.

(Grammatik §§ 122—126.)

No. 63. (Gr. § 122.) Die Tinte der Schule iſt ſchlecht. — Zuviel Bier berauſcht[1]. — Eine Taſſe Cafe wird Sie erquicken[2]. Wem gehört dieſer Garten? — Die große Bibliothek[3] gehört meinem Vater. — Einſt **gehörte** mir die Papierfabrik des benachbarten Dorfes. — Schüler von gutem Benehmen, ſtillen Sitten[4] und großem Fleiße werden überall gelobt werden. — Sind Sie mit meiner Arbeit zufrieden? — Wer zufrieden iſt mit dem, was er hat, wer nicht gierig nach Schätzen iſt und keinen (non) Ueberfluß[5] an Gütern ſucht, der wird ſtets glücklich ſein. — Der Krug iſt voll Wein.

1) inebbriare. 2) ristorare. 3) biblioteca. 4) costume. 5) abbondanza.

No. 64. (Gr. § 123.) An wen ſchreibſt Du, an die Tante oder an den Onkel? — Beide Brüder leben in Frankfurt. — Ich reiſte vorigen Herbſt nach Mainz. — Schon waren die Heere zum Kampfe bereit, als der König dem Kriege feind (avverso) Frieden ſchloß[1]. — Du gleichſt[2] deinem Vater ſehr; nur (ma) biſt du zum Zorne geneigt; jener iſt immer dem Frieden freund geweſen. — Was helfen Geräthe, die nicht dem Gebrauche angemeſſen ſind? — Jenſeits des Fluſſes ſteht (è) unſer Haus. — Nach Rom zieht[3] jedes Jahr eine große Anzahl deutſcher Künſtler und Gelehrter.

1) fare. 2) rassomigliare. 3) andare.

No. 65. (Gr. § 124.) Zehn Jahre **fuhr**[1] Odyſſeus auf dem Meere umher. — Spielen Sie Clavier? Nein, aber ich werde Violin ſpielen. — Die Soldaten **ſpielten** Würfel. — Der Graben um die belagerte Stadt war 118 Fuß breit und 87 Fuß tief. — Die Söhne ehren ihren Vater. — Faſt 200 Jahre iſt Elſaß[3] von Deutſchland losgeriſſen[2]. — Die Brüder ſpielen Karten.

1) andar vagando. 2) Alsazia. 3) svellere.

No. 66. (Gr. § 125.) Jeder ehrliche[1] Mann wird von der ganzen Gemeinde[2] geachtet. — Am 6. Juli **gingen** wir nach Florenz. — Die Armee **kam** von Berlin und Leipzig[3]. — Bringt mir den Schlafrock in den Speiſeſaal[4]. — Das Jagdgewehr meines Onkels iſt neu. — Der Profeſſor **hielt** einen Vortrag über Chemie[5]. — Von dir haben wir Vieles von der Stadt gehört. — Ihr lebt wie der Kaiſer. — Ich war ungefähr 9 Stunden in euerer Ge-

Digitized by Google

sellschaft. — In Bologna **wurde** Dümas' „Dame mit den Camelien" oft aufgeführt. — Von euch hängt es ab, ob wir von den Despoten[6] befreit, von der schmählichen[7] Knechtschaft[8] erlöst[9] werden. — An 4 Jahre **war** ich von den Meinigen getrennt. — Ihr kommt von der Kirche. — Der Onkel schrieb ein Buch über die Photographie[10].

1) onesto. 2) comune. 3) Lipsia. 4) sala und mangiare. 5) chimica. 7) dispoto. 7) ignominioso. 8) severità. 9) riscattare. 10) fotografia.

§ 15.

(Grammatik §§ 126—132.)

No. 67. Mein Vater hat ein schönes Pferd, einen großen Garten, ein gutes Haus, und 30 Kühe und Ochsen. — Hast Du je einen eingebildeteren[1] Menschen als diesen Componisten[2] gesehen? — Ein feiner Mann ist überall willkommen[3]. — Den Nächsten muß man lieben. — Alle 20 Knaben **verfehlten**[4] ihre Aufgabe. — Du siehst kein schöneres Bild als dieses. — Alle 7 Könige von Rom regierten[5] 243 Jahre. — Die inneren Gegenden Asiens sind uns unbekannt. — Einen ganz kleinen Menschen heißen wir Zwerg[6], einen gewaltig großen Riese[7]. — Reines Wasser ist immer gesund[8]. — Ich kenne den Diener des Herrn Directors[9] als einen ehrlichen Mann. — Ein eigenes Haus ist viel werth, ein reinliches Zimmer nicht weniger. — Der schwarze Tag des Unglücks[10] **zog heran**[11]. — Der heilige Crispinus **stahl**[12] das Leder[13]. — Das diesseitige und jenseitige Gallien **war** Cäsars Provinz. — Alle neun Kegel[14] **fielen**. — Der untere Theil des Tisches ist zerbrochen.

1) presuntuoso. 2) compositore. 3) benvenuto. 4) smarrire. 5) regnare. 6) nano. 7) gigante. 8) salubre. 9) direttore. 10) disastro. 11) avvicinare. 12) rubare. 13) cuojo. 14) birillo.

§ 16.

(Grammatik §§ 132—136.)

No. 68. Er schätzt meinen Freund und seine Familie. — Euch gefällt mein Garten und seine Springbrunnen[1]. — Ich habe einen meiner Hunde verkauft. — Der Vater liebt jedes seiner Kinder. — Ich habe meinen Onkel gesehen. — Der Richter[2], dessen Gerechtigkeit Alle **ehrten**, ist gestorben. — Die Bäume, deren Früchte uns jedes Jahr **erfreuten**[3], sind gefällt[4] worden. — Wo verkauft man gute Cigarren[5]? — Man glaubt, daß Wallenstein den Kaiser verrathen[6] hat. — Man baut[7] in der Stadt viele Häuser. — Einer meiner Nachbarn hat mir erzählt, daß man eine neue Eisenbahn errichtet. — Viele Bücher liest man, die nicht werth sind gelesen zu werden. — Man hat uns versichert, daß die Feinde gesiegt haben. — Die Mutter geht mit ihrer Tochter spaziren. — Man kann

Digitized by Google

nichts Besseres thun, als den Freunden folgen. — Was man nicht kann, muß man lernen. — Man ehrt die tapferen Soldaten. — Man lobte die Arbeiter[8], durch deren Muth das Leben der beiden Kinder gerettet wurde. — Man hat die Tugend immer geschätzt. — — Einer unserer Brüder ist ein Offizier. — Man bildet sich oft Dinge ein, die nicht wahr sind. — Keinem seiner Nächsten darf man vertrauen.

1) fontana. 2) giudice. 3) rallegrare. 4) tagliare. 5) cigarro. 6) tradire. 7) edificare. 8) lavoratore.

§ 17.

(Grammatik §§ 136—146.)

No. 69. (Gr. §§ 137. 138.) Du schreibst die Aufgabe; die Schwester näht. — Ich sehe dich, eile dir entgegen[1], erfaße[2] deine Hand und erzähle dir die Vorfälle der letzten Tage. — Zur selben Zeit als Mummius die Freiheit der Griechen vernichtete[3], zerstörte Scipio Carthago. — Als ich auf unserem Landgute[4] war, stund ich jeden Tag frühe auf, ging in den Wald auf die Jagd, ritt durch die benachbarten Dörfer und kehrte gegen Mittag[5] in unser Haus zurück. — Die Gottesurtheile[6] dienten bei den Alten dazu, die Schuld oder Unschuld eines Beklagten[7] zu erweisen[8]. Man legte die Hände in's Feuer, ging durch einen brennenden Holzstoß[9], trug mit bloßen Händen glühendes[10] Eisen; oft entschied[11] auch der Zweikampf[12]. — Cäsar pflegte wenig zu sprechen, mehr zu handeln. — Als ich Clavier spielte, tanzte die Schwester.

1) andare all'incontro in fretta. 2) prendere. 3) annichilare. 4) tenuta; villa. 5) mezzodì. 6) ordale m. 7) accusato. 8) provare. 9) rogo. 10) rovente. 11) decidere. 12) duello.

No. 70. (Gr. §§ 139. 140.) Vor vier Jahren verließ ich die Stadt. — Im J. 1689 starb Christine von Schweden[1], die Tochter von Gustav Adolf. — Bis zur Volljährigkeit[2] Ludwig des XIV. regierte Cardinal Mazarin. — Diese Woche bin ich im Gebirge gewesen. — Heute sind es acht Tage, daß der Nachbar starb; gestern war es ein Jahr, daß seine Frau starb. — Diesen Abend kam der Dichter jener Sonette. — Peter Paul Rubens wurde geboren in Cöln[3] im Jahre 1577 und starb zu Antwerpen[4] i. J. 1640. — Diese Woche ist es ein Jahr, daß die feindlichen Truppen unsre Stadt belagerten. — Der Bischof Tegnér, der Dichter der Frithiofssage[5], starb i. J. 1846. — Shakespeare und Cervantes de Saavedra starben im selben Jahre (1616). — Karl XII. wurde i. J. 1709 von den Russen bei Pultawa geschlagen. — Ihr habt

Digitized by Google

euch von der Wahrheit unsrer Reden überzeugt. — Gestern bin ich in der Vorstadt[6] gewesen.

1) **Cristina di Svezia.** 2) **maggiorità.** 3) **Colonia.** 4) **Anversa.** 5) **favola di Fritiof.** 6) **sobborgo.**

No. 71. (Gr. §§ 141. 142. 143) Wir werden morgen zu euch kommen. — Eben hatten wir zu Mittag gespeist[1], als der Onkel kam und uns zu einem Spaziergang einlud. — Nachdem die Schlacht geschlagen war, zogen die Sieger in die Stadt ein. — Wir werden abreisen, sobald wir unsre Geschäfte werden beendigt haben. — Sobald ich die Schweiz[2] durchreist[3] hatte, kehrte ich nach Deutschland zurück. — Schon war der Brief geschrieben, als die Nachricht ankam, daß ihr selber zu uns kommen werdet. — Als die Sonne untergegangen war, gingen wir ins Bad[4].

1) **pranzare.** 2) **gli Svizzeri.** 3) **viaggiare.** 4) **bagno.**

No. 72. (Gr. §§ 144. 145.) Wenn ihr früher gekommen wäret, hättet ihr den Aufgang der Sonne gesehen. — Wenn die Erde nicht rund[1] wäre, wäre ihr Schatten im Monde nicht rund. — Wenn die Römer nicht tapfer und tüchtig[2] gewesen wären, hätten sie nicht die Welt erobert. — Wärest du nicht ein Verschwender[3], so hättest du genug Geld. — Kämest du zu mir, so würde ich dir meine Bibliothek zeigen. — Wenn ihr aufrichtig[4] wäret, so hättet ihr uns das gesagt.

1) **ritondo.** 2) **vigoroso.** 3) **prodigo.** 4) **sincero.**

No. 73. (Gr. § 146.) Ich glaubte du seiest im Garten. — Wer weiß, was der Abend bringen wird! — Ich sah, daß es so kommen werde. — Wer hat jemals gelebt, der nicht Cäsars Größe bewundert hätte. — Ich sagte euch, daß die Sache so ist. — Wer kann sagen, was geschehen wäre, wenn die Türken Constantinopel nicht genommen hätten. — Ein Gottloser war niemals wahrhaft glücklich; denn wer könnte es sein, dessen Gewissen nicht rein ist. — Wir haben euch erklärt[1], daß euer Betragen uns beleidigt.

1) **dichiarare.**

§ 18.

(Grammatik §§ 147—156.)

No. 74. (Gr. §§ 147. 148.) Wer zweifelt, daß der Beklagte[1] die Wahrheit gesagt hat. — Wenn die Armee um eine Stunde früher angerückt[2] wäre, kein Feind hätte unser Land betreten. — Du hättest nicht sagen sollen, was du dir dachtest. — Es ist genug, daß du ihm einmal schreibst. — Es ist natürlich, daß sich die Erde um die Sonne dreht[3]. — Gesetzt, daß Cicero viele Vorzüge besaß, unsterblichen Ruhm hat er nie verdient. — Du

Digitized by Google

haſt das geſagt, damit wir getäuſcht[4] würden. — Niemand lebt, der nicht die Schönheit der Natur bewundert hätte, wenn auch wenige Menſchen ihre Gefühle darüber ausdrücken können. — Ob wir Könige, ob wir Niedre ſind, die Bildung des Geiſtes macht uns gleich. — Laßt uns das Beſte hoffen! — Wäre doch das Land frei! — Befehlen Sie, was Sie wünſchen.

1) reo. 2) avvicinarsi. 3) girare, voltare. 4) ingannare.

No. 75. (Gr. §§ 149—152.) Leſen ohne verſtehen heißt ohne Waſſer waſchen. — Niemand wagte den Zürnenden anzureden[1]. — Laſſen wir von der Hoffnung beſſrer Zeiten uns nicht täuſchen. — Man muß dem Lügner nicht glauben. — Ich hoffe Sie wiederzuſehen. — Fürchten Sie fehlzugehen[2]? — Die Schweſter meines Neffen lernt nähen. — Man beginnt zu beten[3], dann zu eſſen. — Wer lehrt hier Flöte ſpielen? — Wir müſſen ſtets das Rechte thun; dann werden wir nicht fürchten anzuſtoßen[4]. — Die Faulen ſagen immer, daß ſie viel zu thun, wenig ſich zu ergetzen haben. — Trotz deines Fleißes weißt du wenig. — Wir leben um die Wahrheit zu ſuchen. — Die Boten berichteten uns, **daß** (inf. cum. acc.) der König ankommen werde. — Wir wiſſen, **daß** (i. c. a.) die Tugend das höchſte Gut iſt. — Glaube dem Verführer nicht[5]!

1) indirizzare una parola all'irato. 2) smarrir la via. 3) orare, pregare. 4) inciampare. 5) corruttore.

§ 19.

(Grammatik §§ 152—156.)

No. 76. (Gr. § 152.) Hoffend und erwartend die beſſere Zeit ſtarb ſchon mancher. — Als ich Taſſo las, gefiel mir vor Allem der XV. Geſang, wo er, die Zauberin Armida beſchreibend, eine reizende Darſtellung ihrer Perſon und ihrer Inſel, wo Rinaldo gefangen klagend ſaß, gibt. — Ich lerne Franzöſiſch. — Ich ſah Sie, als Sie ſpazieren gingen. — Als ich ſpazieren ging, ſah ich Sie. — Glaubend, daß Niemand ihm widerſtehen könne, ging Carl XII. in's Unglück. — Als ich Goethe las, ſchrieb ich mir die ſchönſten Stellen heraus. — Wenn ich auf's Land gehe, bin ich ſtets heiter. — Ich komme zu klagen.

No. 77. (Gr. § 153.) Carl der V. war ein mächtiger Fürſt. — Der verlorene Ring iſt wieder gefunden[1] worden. — Jeder Tugendhafte[2] wird geehrt, geliebt, geſucht von Allen. — Die Kühe ſind in's Thal gelaufen. — Haben ſie die Novellen des Boccaccio geleſen; ich habe ſie Ihnen oft empfohlen. — Wir hatten uns vorgenommen nach Augsburg zu gehen. Doch die Damen, die ſich vordem ſo ſehr gefreut hatten[3], wollten nicht mehr mit uns reiſen.

Digitized by Google

— Die Gedichte, die ich euch geschickt habe, sind von Camoens. — Meine liebe Schwester, ich habe dich zanken[4] gehört; du hattest keinen Grund[5]. Darum freute es mich, als ich den Vater kommen sah; denn ich habe ihn dir Vorwürfe machen gehört. — Wer hat nicht Schillers Lied von der Glocke vortragen gehört? — Warum habt ihr uns nicht geschrieben? — Wir haben lange einen Brief von euch erwartet. — Man hat euch gesehen. — Hier ist Voltaires Semiramis; ich habe sie mit Ekel[6] gelesen. — Die Mädchen haben getanzt; die Freunde geraucht.

1) ritrovare. 2) virtuoso. 3) ne rallegrarsi. 4) alterarsi. 5) ragione. 6) tedio.

No. 78. (Gr. §§ 154. 155.) Als der Mond am Himmel erschienen war, gingen wir in den Wald. — Als der Vater angekommen war, hatten wir große Freude. — Geschmückt, wie zu einem Feste mit geputzten Waffen zogen die Alten in den Kampf. — Die ermüdeten Pferde wollten nicht mehr laufen. — Der letzte Krieg hat uns vieler Freunde beraubt. — Die große Hitze hat Alles ausgetrocknet. — Oedipus[1] erhielt seinen Namen von seinen geschwollenen Füßen.

1) Edipo.

§ 20.

(Grammatik §§ 156—163.)

No. 79. Viele Sänger singen falsch. — Die Pferde sind schnell gelaufen. — Ohne uns zu grüßen, trat er in's Zimmer. — Kein Mensch kann sagen, was sein Nächster denkt. — Wir stiegen über die finstere Treppe zu dir hinan. — Weh mir Armen! was soll (Fut.) ich thun? — Ist der Kaufmann abgereist? — Haben Sie den Einzug[1] des Heeres gesehen? — Nichts ist mehr werth, als ein reines Gewissen. — Sie gehen zu schnell. — Sind die Freunde zurückgekommen? — Napoleon hat in Rußland Alles bezahlt und gebüßt[2] für die Völker, die er der Freiheit beraubt hatte.

1) entrata. 2) espiare.

Digitized by Google

Dritte Abtheilung.

Freie Aufgaben.

1.

Bitte um Empfehlung.

(Per chiedere lettere di racc.)

Ich muß baldigſt (fra breve) nach (per) Mailand reiſen. Wollten Sie wol, geehrter Herr, die Güte haben mir Empfehlungsbriefe an Herrn Aspis mitzugeben (favorire). Sie würden mir einen ungeheuern Dienſt erweiſen, für den ich Ihnen ewig dankbar ſein würde. Ich habe die Ehre ꝛc. (con che sono con piena stima di V. S. divotissimo servitore.)

2.

Die Quittung.

Ich beſcheinige (dichiaro) von Herrn Baldoſſare Peſſina die Summe von 4000 Franken und 80 Centeſimi erhalten zu haben. Zahlbar von heute in 6 Wochen (e sono a saldo del nostro conto fin oggi . . .).

3.

Neujahrswunſch.

Von Gellert.

Meine Schuldigkeit erfordert, Eurer Excellenz beim Eintritte des neuen Jahres meinen unterthänigſten Glückswunſch abzuſtatten (i miei rispettosi augurj.). Allein ich ſuche die Worte vergebens, wodurch (con che) ſich Alles ausdrücken ließe, was man Ihnen wünſchen muß, wenn man das Verlangen ſeines eigenen Herzens befriedigen will. Sind Zufriedenheit, Leben und Hoheit (wie im lat. = si sunt; se un cuore contento, una lunga vita e la dignità . .) eine gewiſſe Belohnung der Verdienſte, ſo werden Eure Excellenz mit dieſem Jahre noch eine lange Reihe (seguito) zufriedener und glückſeliger Tage antreten (incominciare). Ich werde nie ablaſſen, um die Erfüllung dieſer Wünſche die Vorſicht anzurufen und mit der erſinnlichſten Ehrerbietung zu beharren (rimanere colla più profonda venerazione).

Digitized by Google

4.

Das Hospiz am Simplon.

Von Carl v. Reinhardstoettner.

Während man aller Orten (in ogni luogo) von dem Hospiz auf dem St. Bernhard und seinen weltberühmten Hunden hört, kann man nur selten vom Hospiz am Simplon lesen, obwol weder die Einrichtung desselben noch die Gastfreundschaft der Mönche hinter der am Bernhardsberge steht, noch auch hier die vielbesprochenen Hunde fehlen.

Es war der 23. Juli 1867 als wir Morgens 8 Uhr von Trasquera aufbrachen, wo wir in dem an einem reißenden Gebirgsfluße mitten unter schneebedeckten Bergen gelegenen Wirthshause die Nacht zugebracht hatten. Die Sonne kämpfte mit den Wolken, indessen war uns das lieber, denn unter italienischem Himmel beständig aufwärts zu steigen, ist ein wenig erquicklicher Spaziergang. Immer und immer ging es bergan, enger wurde die Schlucht; zur linken Seite brauste ein mächtiger Bergstrom, dessen Wasser wir zur Genüge (assai) gekostet hatten, da die Wirthin von Trasquera in Ermanglung eines Brunnens (non avendo) das Wasser für unsere Tafel aus demselben holte, ob es auch nichts weniger als klar, vielmehr grünlich war; zur rechten Seite verzögerten zahlreiche Haselnußbüsche unsern Marsch. Ueber uns hingen gewaltige Bergmassen, drohende Felsen und Schnee. Gleichwol ist die Luft ziemlich lau und drückend, so daß der Athem bedeutend gehemmt wird. Schon vor fünf Tagen, am 18. Juli, waren wir in Mailand durch das Simplonsthor (porta Sempione), das herrlichste, das man sich vorstellen kann, hinausgezogen und da wir schon von Bologna her zu Fuße kamen, hofften wir mit jedem Tag unser längst ersehntes Asyl, das allgemein als sehr gastfreundlich geschilderte Hospiz des Simplon zu erreichen. Schon waren wir zwei Stunden ziemlich anhaltend marschirt, als wir endlich den Grenzstein erblickten, der die Schweiz von Italien scheidet. Eine einfache steinerne Säule erhebt sich zu einer Höhe von ungefähr acht Fuß mit der Aufschrift „Italia". So hatten wir endlich Italien hinter uns und wie unsre Sehnsucht nach dem gepriesenen Lande wuchs, als wir den Brenner noch im Omnibus überfuhren, so erfaßte uns hier ein mächtiges Verlangen, unsre heimatlichen Sitten, unsre theure Muttersprache wieder zu treffen. Begeisterter haben die Griechen nicht ihr „Thalatta!" gerufen, als bei uns der Ruf „deutscher Grund!" erscholl. In solchen Augenblicken sieht man, wie tief die Anhänglichkeit, wie angeboren die Liebe, wie wahr das Gefühl für das Vaterland ist. — Die Gegend in Mitte dieser rauhen Felswände ist wunderbar schön,

Digitized by Google

doch konnten wir nur ahnen, wie herrlich die Schneekuppen im Sonnenglanze sein müßten, denn die Sonne verbarg sich vollends hinter dichten Wolken, manchmal aber fiel ein nicht unbedeutender Regenguß. So stiegen wir unausgesetzt den Simplon hinan, Ziegen waren die einzigen lebenden Wesen, die auf schauerlichen Felsriffen ihre spärliche Nahrung suchten. Selten zeigte sich ein Häuschen mit der Aufschrift „Refuge“; jedes derselben ist nummerirt und dient zur Erfrischung der Reisenden. Wir verweilten selbst in No. 7 und No. 9 einige Zeit bei einem Gläschen rothen Weine und etwas Käse. Unterwegs trafen wir auch in einer Thalvertiefung ein Wirthshaus, wo uns die Wirthin nebst einigen Eiern etwas Schaffleisch vorsetzte und zugleich die Erklärung der Zubereitung gab mit der Versicherung, daß es wie italienische Salami schmecken müsse. Dieses Schaffleisch, die einzige Nahrung der Bewohner dieser Strecken, wird ein Jahr lang in einer luftigen Kammer aufgehoben, wodurch es zwar das Aussehen einer Salami, aber einen sehr widerlichen Geschmack erhält. Bald brachen wir wieder auf. Das Wetter gestaltete sich drohender. Wir hatten uns große Büsche Alpenrosen gesammelt, die hier in dichten Reihen standen. Nun war es schon fünf Uhr und (ma) vom Hospize zeigte sich keine Spur; auch begann es gewaltig (dirotto) zu regnen. Da kam ein Italiener auf seinem Esel, der uns auf unsre Frage erklärte, daß wir bereits hier seien und wirklich hatte es nur ein kleiner Hügel verdeckt. Das Hospiz ist ein einfaches, regelmäßig gebautes, großes Haus von heiliger Stille umgeben, in der tiefsten Einsamkeit. Vor demselben lagen zwei alte Bernhardinerhunde, die mit ihren vier Jungen spielten. Diese haben, um sich an das Tragen von Körben u. dgl. zu gewöhnen, Holzstücke an den Hals gebunden. Ehe noch der Strum ärger losbrach, erreichten wir das Kloster und wurden in den Wartsaal geführt. Hier ist das Bild des hl. Bernhard und des Stifters dieses Asyles der Reisenden, des Consuls Napoleon, der bei seiner Anwesenheit am Simplon den Anstoß gab zu diesem Kloster und den Fond mit einer Million Franken dotirte. Auch ein Clavier mit Musikalien war für die Fremden bereit. Ich trug nun einem Bernhardiner in französischer Sprache — man spricht hier nur französisch — mein Anliegen vor, er lud uns zur Abendtafel ein, gab uns ein herrliches Zimmer mit prachtvollen Betten, den Morgencafe, das Mittagessen, Abendessen und den dritten Tag den Cafe immer an der Tafel des gesammten Ordens unter dem Vorsitze des Priors, eines sehr humoristischen, heitern Mannes — ohne jede Bezahlung. Der Aufenthalt war durchaus angenehm, nur that uns die Kälte sehr weh; das Hospiz liegt nämlich hart an einem reizenden Gletscher. Vor allem wird der herrliche Wein,

Digitized by Google

den wir allerdings nach Klosterart unter dem Gelübde der Mäßigkeit nahmen, in unsrer Erinnerung ewig bleiben. Nachdem wir so zwei Tage in den gastfreundlichen Mauern des Hospizes uns von den Mühen eines Reisemarsches durch Mittelitalien und die ganze Lombardei zur Genüge erholt hatten, zogen wir am 25. Juli Morgens $7^1/_2$ Uhr ab von der höchsten Spitze des Simplon, die ein Kreuz bezeichnet, in den im Thale gelegenen Ort Brigue im Canton Wallis.

5.

Die Lazaroni in Neapel.

Von Goethe.

Es gibt in Neapel zwischen dreißig und vierzig tausend müssige Leute, welche keine Beschäftigung haben und auch nicht verlangen. Sie brauchen einige Ellen Leinwand zu ihrer Kleidung und etwa sechs Pfennige zu ihrem Unterhalte. In **Ermanglung** (non avendo) der Betten liegen sie auf Bänken und heißen daher spottweise Banchieri oder Lazaroni. Sie verachten alle Bequemlichkeiten des Lebens mit stoischer Gleichgültigkeit. So viele Müssiggänger sind allerdings ein großes Uebel in einem Staate; allein es hält auch schwer, den Geschmack einer Nation zu ändern, und sie arbeitsam zu machen, wenn der Hang zur Faulheit so groß ist. Es gehört Zeit und unermüdete Sorgfalt dazu, um erst eine Art von Nacheiferung bei ihnen zu erregen, und ein König, der im Lande wohnt, der bei seinen Unterthanen geliebt ist, und gefürchtet wird, und der fähig ist einen klug und behutsam entworfenen Plan mit Muth durchzusetzen. Neapel könnte alsdann ein viel mächtigeres Reich werden. Die See bietet die schönste Gelegenheit dar, um so viel tausend Hände durch Fabriken, Handlung und Schiffswesen zu beschäftigen. Unter einer solchen Menge von Müssiggängern muß es nothwendig gottloses Volk geben; sie bringen die Nation in bösen Ruf, welche im Grunde nicht schlimmer ist, als die übrigen Italiener.

Ich konnte zwar in Neapel sehr viele übelgekleidete Menschen bemerken, aber keine, die unbeschäftigt waren. Ich fragte deßwegen einige Freunde nach den vierzigtausend Müssiggängern, welche ich doch wollte kennen lernen; sie konnten mir solche eben so wenig zeigen, und so ging ich, weil diese Untersuchung mit der Betrachtung der Stadt genau zusammenhing, selbst auf die Jagd aus. — Ich fing an mich in dem ungeheuern Gewirre mit den verschiedenen Figuren bekannt zu machen, sie nach ihrer Kleidung, Gestalt, Beschäftigung, ihrem Betragen zu beurtheilen und zu classificiren. Ich fand diese Operation hier leichter als irgendwo, weil der Mensch

Digitized by Google

sich hier mehr selbst gelassen ist und sich seinem Stande auch äußerlich gemäß bezeigt. Ich fing meine Beobachtungen bei früher Tageszeit an und alle die Menschen, die ich hie und da stille stehen oder ruhen fand, waren Leute, deren Beruf es in dem Augenblicke mit sich brachte. — Die Lastträger, die an verschiedenen Plätzen ihre privilegirten Stände haben, und nur erwarten, bis sich jemand ihrer bedienen will; die Calessaren, ihre Knechte und Jungen, die bei den einspännigen Caleschen auf den großen Plätzen stehen, ihre Pferde besorgen, und einem Jeden, der sie verlangt, zu Diensten sind, Schiffer, die auf dem Molo ihre Pfeife rauchen, Fischer, die an der Sonne liegen, weil vielleicht ein ungünstiger Wind ihnen auf das Meer auszufahren verbietet. Ich sah auch wohl noch Manche hin und wiedergehen, doch trug meist ein jeder ein Zeichen seiner Thätigkeit mit sich. Von Bettlern war keiner zu bemerken, als ganz alte, völlig unfähige und krüppelhafte Menschen. — Je mehr ich mich umsah, je genauer ich beobachtete, desto weniger konnte ich weder von der geringen, noch von der mittleren Klasse, weder am Morgen, noch den größten Theil des Tages, ja von keinem Alter und Geschlecht eigentliche Müssiggänger finden. — **Ich gehe in ein näheres Detail (Dipingerò le particolarità)** um das was ich behaupte, glaubwürdiger und anschaulicher zu machen. Die kleinsten Kinder sind auf mancherlei Art beschäftigt. Ein großer Theil derselben trägt Fische zum Verkaufe von Santa Lucia in die Stadt; andere sieht man sehr oft in der Gegend des Arsenales, oder wo sonst etwas gezimmert wird, wobei es Späne gibt, auch am Meere, welches Reiser und kleines Holz auswirft, beschäftigt, sogar die kleinsten Stückchen in Körbchen aufzulesen. Kinder von einigen Jahren, die nur auf der Erde so herumkriechen, in Gesellschaft älterer Knaben von fünf bis sechs Jahren, beschäftigen sich mit diesem kleinen Gewerbe. Sie gehen nachher mit diesen Körben tiefer in die Stadt und setzen sich mit ihren kleinen Holzportionen gleichsam zu Markte. Der Handwerker, der kleine Bürger kauft es ihnen ab, brennt es auf seinem Dreifuß zu Kohlen, um sich daran zu erwärmen oder verbraucht es in seiner sparsamen Küche. Andere Kinder tragen das Wasser der Schwefelquellen, welches besonders im Frühjahr sehr stark getrunken wird, zum Verkauf herum. Andere suchen einen kleinen Gewinn, indem sie Obst, gesponnenen Honig, Kuchen und Zuckerwaaren einkaufen und wieder als kindische Handelsleute den übrigen Kindern anbieten und verkaufen, allenfalls nur um ihren Theil daran umsonst zu haben. Es ist wirklich artig anzusehen, wie ein solcher Junge, dessen ganzer Kram und Geräthschaft in einem Brett und Messer besteht, eine Wassermelone oder einen halben gebratenen Kürbis herumträgt, wie sich um ihn eine Schaar Kinder

Digitized by Google

versammelt, wie er sein Brett niedersetzt und die Frucht in kleine Stücke zu zertheilen anfängt. Die Käufer spannen sehr ernsthaft, ob sie auch für ihr Stückchen Kupfergeld genug erhalten sollen und der kleine Handelsmann traktirt gegen die Begierigen die Sache ebenso bedächtig, damit er ja nicht um ein Stückchen betrogen werde. Ich bin überzeugt, daß man bei längerem Aufenthalte noch manche Beispiele solches kindlichen Erwerbes sammeln könnte.

Eine sehr große Anzahl von Menschen, theils mittleren Alters, theils Knaben, welche meistentheils sehr schlecht gekleidet sind, beschäftigen sich das Kehricht auf Eseln aus der Stadt zu bringen. Das nächste Feld um Neapel ist nur Ein Küchengarten und es ist eine Freude, zu sehen, welche unsägliche Menge von Küchengewächsen alle Markttage hereingeschafft wird; und wie die Industrie der Menschen sogleich die überflüssigen von der Köchin verworfenen Theile wieder in die Felder schafft, um den Cirkel der Vegetation zu beschleunigen. Bei der unglaublichen Consumtion von Gemüsen machen wirklich die Strünke und Blätter von Blumenkohl, Broccoli, Artischoken, Kohl, Salat, Knoblauch, einen großen Theil des neapolitanischen Kehrichts aus; diesem wird denn auch besonders nachgestrebt. Zwei große, biegsame Körbe hängen auf dem Rücken eines Esels und werden nicht allein ganz vollgefüllt, sondern noch auf jedem mit besonderer Kunst ein Haufen aufgethürmt. Kein Garten kann ohne einen solchen Esel bestehen. Ein Knecht, ein Knabe, manchmal der Patron selbst, eilen des Tages so oft als möglich nach der Stadt, die ihnen zu allen Stunden eine reiche Schatzgrube ist. Wie aufmerksam diese Sammler auf den Mist der Pferde und Maulthiere sind, läßt sich denken. Ungern verlassen sie die Straße, wenn es Nacht wird und die Reichen, die nach Mitternacht aus der Oper fahren, denken wohl nicht, daß schon vor Anbruch des Tages ein emsiger Mensch sorgfältig die Spuren ihrer Pferde aufsuchen wird. Man hat mir versichert, daß ein Paar solcher Leute, die sich zusammen thun, sich einen Esel kaufen und einem größeren Besitzer ein Stückchen Krautland abpachten, durch anhaltenden Fleiß in dem glücklichen Klima, in welchem die Vegetation niemals unterbrochen wird, es bald so weit bringen, daß sie ihr Geschäft ansehnlich erweitern.

Ich würde zu weit aus meinem Wege gehen, (**uscir di materia**) wenn ich hier von der mannigfaltigen Krämerei sprechen wollte, welche man mit Vergnügen in Neapel, wie an jedem andern großen Orte bemerkt; allein ich muß doch hier von den Herumträgern sprechen, weil sie der letzten Classe des Volkes besonders angehören. Einige gehen herum mit Fäßchen Eiswasser und Citronen, um überall gleich Limonade machen zu können, einen Trank, den auch der Ge-

Digitized by Google

ringste nicht zu entbehren vermag; Andere mit Credenztellern, auf welchen Flaschen mit verschiedenen Liqueuren und Spitzgläsern, in hölzernen Ringen vor dem Falle gesichert stehen. Andere tragen Körbe, allerlei Backwerk, Näscherei, Citronen und anderes Obst herum und es scheint, als wollte jeder das große Fest des Genusses, das in Neapel alle Tage gefeiert wird, mitgenießen und vermehren.

Wie diese Herumträger beschäftigt sind, so gibt es noch eine Menge von kleinen Krämern, welche gleichfalls umhergehen und ohne viele Umstände auf einem Brette, in einem Schachteldeckel, ihre Kleinigkeiten oder auf Plätzen geradezu auf flacher Erde ihren Kram ausbieten. Da ist nicht von einzelnen Waaren die Rede, die man auch in größeren Läden fände, es ist der eigentliche Trödelkram. Kein Stückchen Eisen, Leder, Tuch, Leinwand, Filz, das nicht wieder als Trödelwaare zu Markte käme und das nicht wieder von Einem oder dem Andern gekauft würde. Noch sind viele Menschen der niedern Klasse bei Handelsleuten und Handwerkern als Beiläufer und Handlanger beschäftigt. Es ist wahr, man thut nur wenig Schritte, ohne einem sehr übelgekleideten, ja sogar einem zerlumpten Menschen zu begegnen; aber dieser ist deßwegen noch kein Faullenzer, kein Tagedieb! Ja ich möchte fast das Paradoron aufstellen, daß zu Neapel verhältnißmäßig vielleicht noch die meiste Industrie in der ganzen niedern Klasse zu finden sei. Freilich dürfen wir sie nicht mit einer nordischen Industrie vergleichen, die nicht allein für Tag und Stunde, sondern am guten- und heitern Tage für den bösen und trüben, im Sommer für den Winter zu sorgen hat. Dadurch, daß der Nordländer zur Vorsorge, zur Einrichtung von der Natur gezwungen wird, daß die Hausfrau einsalzen und räuchern muß, um die Küche im Winter zu versorgen, daß der Mann den Holz- und Fruchtvorrath, das Futter für das Vieh nicht aus der Acht lassen darf u. s. w. werden die schönsten Tage und Stunden dem Genusse entzogen und der Arbeit gewidmet. Einen großen Theil des Jahres entfernt man sich gern aus der freien Luft und verwahrt sich in Häusern vor Sturm, Regen, Schnee und Kälte; unaufhaltsam folgen die Jahreszeiten aufeinander und jeder, der nicht zu Grunde gehen will, muß ein Haushälter werden. Denn es ist hier gar nicht die Frage ob er entbehren wollte. Er darf nicht entbehren wollen, er kann nicht entbehren wollen, denn die Natur zwingt ihn, zu schaffen, fortzuarbeiten. Gewiß haben diese Naturwirkungen, welche sich Jahrtausende gleichbleiben, den Charakter der in so manchem Betracht ehrwürdigen nordischen Nationen bestimmt. Dagegen beurtheilen wir die südlichen Völker, mit welchen der Himmel so gelinde umgegangen ist, aus unserm Gesichtspunkte zu strenge.

Digitized by Google

Gewiß würde in unsern Gegenden ein cynischer Philosoph schlecht ausdauern; **da hingegen** (mentre che) in südlichen Ländern die Natur gleichsam dazu einladet. Der zerlumpte Mensch ist dort noch nicht nackt, derjenige, der weder sein eigenes Haus hat, noch zur Miethe wohnt, sondern im Sommer unter den Ueberdächern, auf den Schwellen der Paläste und Kirchen, in öffentlichen Hallen die Nacht zubringt und sich bei schlechtem Wetter irgendwo gegen geringes Schlafgeld untersteckt, ist deßwegen noch nicht verstoßen und elend; ein Mensch noch nicht arm, weil er nicht für den andern Tag gesorgt hat. Wenn man nur bedenkt, was das fischreiche Meer, von dessen Produkten sich jene Menschen gesetzmäßig einige Tage der Woche nähren müssen, für eine Masse von Nahrungsmittel anbietet; wie allerlei Obst- und Gartenfrüchte zu jeder Jahreszeit in Ueberfluß zu haben sind, wie die Gegend, worin Neapel liegt, den Namen „Terra di Lavoro" (nicht das Land der Arbeit, sondern das Land des Ackerbaues) sich verdient hat und die ganze Provinz den Ehrentitel der glücklichen Gegend (campagna felice) schon Jahrhunderte trägt; so läßt sich wohl begreifen, wie leicht dort zu leben sein möge.

Ueberhaupt würde jenes Paradoxon, welches ich oben gewagt habe, zu mancher Betrachtung Anlaß geben, wenn Jemand ein ausführliches Gemälde von Neapel zu schreiben unternehmen sollte, wozu denn freilich kein geringes Talent und manches Jahr Beobachtungen erforderlich sein möchte. Man würde alsdann im Ganzen vielleicht bemerken, daß der s. g. Lazaroni nicht um ein Haar unthätiger ist, als alle übrigen Klassen. Man würde aber auch bemerken, daß alle in ihrer Art nicht arbeiten um blos zu leben, sondern um zu genießen und daß sie sogar bei der Arbeit des Lebens froh werden wollen; was dann wohl viel dazu beitragen mag, daß die Handwerker beinahe durchaus gegen die nordischen Gegenden sehr zurück sind, daß Fabriken nicht zu Stande kommen, daß außer Sachwaltern und Aerzten im Verhältniß mit der großen Masse von Menschen wenig Gelehrsamkeit angetroffen wird; so verdiente Männer sich auch im einzelnen bemühen mögen; daß kein Maler der neapolitanischen Schule jemals gründlich gewesen und groß geworden ist, und daß auch die Großen ihre Güter meist nur in sinnlichen Freuden, Pracht und Zerstreuung genießen mögen. — Ich weiß wohl, daß dies viel zu allgemein gesagt ist und daß die Charakterzüge jeder Klasse nur erst nach einer genaueren Bekanntschaft und Beobachtung rein gezogen werden können, allein im Ganzen würde man doch, glaube ich, auf diese Resultate treffen.

Digitized by Google

6.

Die Gallier in Rom.

Von Niebuhr.

Einige Zeit nach der Schlacht an der Allia verfloß, während die Barbaren die Stadt plünderten und ihre blutigen Siegeszeichen sammelten. Doch schon vor Einbruch der Nacht erschienen ihre Reiter auf dem Marsfelde und vor dem collinischen Thore. Damals hätte sie nichts hindern können, dieses zu sprengen und sich aller Wehrlosen und der gesammten Beute in der Stadt zu bemeistern; aber wenn auch Brennus den Sieg zu vollenden gesucht hätte, wie er ihn als Feldherr entschieden hatte, so fanden seine Befehle jetzt keinen Gehorsam. Verbreitet über die ganze offene Landschaft von der Allia bis zur Stadt, überließen sich die Gallier ungezügelt der Plünderung, der Trunkenheit und allen Gräueln, welche unbeherrschte, brutale Schaaren nach einem Sturm, bisweilen nach einer Niederlage üben. In dieser Auflösung verging die Nacht, der ganze Tag des siebzehnten und noch eine Nacht; ein Theil schwelgte, während andere, überwältigt von der Ermüdung der Märsche und der Schlacht oder von Trunkenheit, in Schlaf versunken lagen. So verzögerte sich die Unternehmung gegen Rom und das Dasein der römischen Nation war gerettet; denn inzwischen ward in der Stadt ein Entschluß gefaßt und ausgeführt. Vertheidigung war unmöglich, die Flüchtlinge vom rechten Flügel kamen ohne Waffen, die welche sich nach Veji gerettet hatten, waren auch wehrlos und hätten sie denn **vor** (sotto) den Augen der Sieger, die schon das Marsfeld zu bedecken anfingen, in die Stadt gelangen können? Man beschloß Capitol und Burg mit den Wehrhaftesten zu besetzen und diese mit den Vorräthen zu versehen, welche die gesammte Bevölkerung in wenigen Tagen aufgezehrt haben würde. Auch Schätze und Kostbarkeiten wurden hinaufgeschafft. Die Auswandernden, welche sich nach allen Orten zerstreuten, wo sie Gastfreunde und Mitleiden zu finden hofften, nahmen mit sich fort, was sie tragen und wegführen konnten. Die Heiligthümer wurden zum Theil vergraben, zum Theil nach Caere geflüchtet. L. Albinius, ein Plebejer, welcher seine Frau mit den Kindern den Clivus des Janiculus hinauffuhr, erreichte die Priester und Vestalinnen, welche die verehrtesten Heiligthümer unter sich vertheilt trugen; er ließ die Seinigen absteigen und nahm auf, soviel sein Fuhrwerk fassen konnte. Zu Caere wurde Alles gewissenhaft bewahrt und nach der Räumung führte Albinius, was er fortgeschafft hatte, wieder zurück. Den Entschluß die Greise aufzuopfern, kann man allerdings für ein Volk des Alterthums nicht undenkbar nennen; undenkbar aber ist es, daß sie bewogen durch der Patricier

Digitized by Google

Beispiel ihr Loos, hingegeben als Opfer, erwartet hätten. Wußten sie denn, daß ein erwünschter Tod sie schnell erlösen, ob nicht als Sclaven, nicht nach ihren Kräften, sondern nach der Barbaren Laune würden fortgetrieben werden? Sie konnten Mauern und Thore vertheidigen, konnten im Innern der Stadt mit allerlei Geschoß Gegenwehr leisten, manchen Feind mit sich fortnehmen, wobei, wenn die behaupteten Stadtgegenden in Brand geriethen, dem Sieger die Beute entzogen wäre. Doch kennt nur Livius die starre Resignation. Andere erzählten: während das ganze übrige Volk sich rettete, hätten 80 Priester und andere von den vornehmsten patricischen Greisen auf dem Forum in Feierkleidern, auf ihren curulischen Thronen sitzend, den Tod erwartet; ein freier, gemeinsamer Entschluß unter gleichen, denen es unerträglich war, den Gottesdienst und die Republik zu überleben, an dem nichts unwahrscheinliches ist; am wenigsten, wenn die zum Tode Entschlossenen sich feierlich in die Hände des Oberpontifex für die Republik und zum Verderben der Feinde geweiht hatten. Vollends aber ist es ganz undenkbar, daß Weiber und Kinder größtentheils in der Stadt geblieben wären, wo grenzenlose Schmach und Mißhandlung unausbleiblich sie erwartete, da es doch nicht unmöglich war, sich durch die Flucht zu retten.

Als die Gallier durch das collinische Thor in die Stadt eingebrochen waren, fanden sie Alles öde und ausgestorben; das Grausen, welches einen Fremden ergreift, der im Sommer in einer Stadt des hohen Nordens um Mitternacht Tageshelle und kein Leben auf den Gassen sieht, **kam über** sie (esser sorpreso). Alle Häuser waren verschlossen, man zog immer vorwärts bis auf das Forum. Hier erblickten sie in der Höhe die Bewaffneten auf der Burg, auf dem Comitium die curulischen Greise, welche Wesen einer andern Welt zu sein schienen. Zweifelhaft, ob nicht die Götter herabgestiegen wären, um Rom zu retten oder zu rächen, näherte sich ein Gallier einem der Priester, Marcus Papirius, und berührte seinen weißen Bart. Der Greis schlug ihn zornig mit dem elfenbeinernen Scepter über den Kopf; der Barbar hieb ihn nieder und alle wurden umgebracht. Dann begann die Plünderung im ganzen Umfange der Stadt und bald brach hier und dort Feuer aus. Tag für Tag, so lange verborgenes Gut entdeckt wurde, erneuerten sich diese Auftritte. Die Feuersbrünste vermehrten und verbreiteten sich, und bis auf (eccetto) wenige Häuser auf dem Palatium, welche die Heerführer zur Wohnung für sich erhalten ließen, ward die ganze Stadt eingeäschert.

Auf dem Capitol und der Burg waren an tausend Bewaffnete versammelt, unter ihnen die überlebenden Consulartribunen und jüngern Senatoren. Uneinnehmbar war der Ort nicht; Appius Herdonius hatte den Römern unterliegen müssen; wiederholt liefen

Digitized by Google

auch die Gallier Sturm wider den Clivus, wurden aber durch verzweifelten Widerstand zurückgeworfen. Darnach rechneten sie auf den Hunger, da an keinen Entsatz zu denken war. Allein als die Eingeschlossenen ausdauerten, mit Wasser durch den Brunnen versorgt, mit Nahrung zur Nothdurft für ihre kleine Zahl, da rächte sich die wilde Verwüstung. Die Gallier selbst begannen auf den Brandstätten großes Ungemach zu leiden. Schon die Hundstage, denn der September war zu Rom von jeher, wie **diesen Tag** (oggidì) seuchenvoll, erzeugten Fieber, welche die Fremden bei Tausenden wegrafften. Die Gegend, wo die Leichen verbrannt wurden, behielt, so lange das alte Rom bestand, den Namen der gallischen Scheiterhaufen. — Der größte Theil der Gallier scheint, als die Beute erschöpft war, weiter vorwärts und bis nach Apulien gezogen zu sein, aber auch die Zurückbleibenden hätten bald aufbrechen müssen, wenn nicht Latium durch Brandschatzung oder Plünderung sie ernährt hätte. Zu Veji waren viele aus der Schlacht Entkommene und die Flüchtlinge aus Rom versammelt, aber es fehlten Waffen und ein Anführer, als solchen erwählten sie Marcus Cäcidius. Dieser führte sie gegen die benachbarten Etrusker, die, ermuntert durch der Römer Schwäche, sich aufgemacht hatten, und das vejentische Gebiet plünderten, wohin der römische Landmann die Trümmer seiner Habe gerettet hatte. Cäcidius überraschte und schlug die unedlen Feinde, befreite die Gefangenen, gewann den Raub wieder, und rüstete seine wehrlosen Leute mit Waffen der Gefangenen und Geflüchteten. Die gute Botschaft und die Ermunterung auszudauern, weil man den Entsatz auszuführen gedenke, ward den auf dem Capitol Eingeschlossenen durch einen kühnen Jüngling, Pontius Cominius, überbracht, der den Tiber hinabschwamm, nahe am Capitol das Ufer betrat und unbemerkt durch die Posten der Feinde den Berg hinaufkam und zurückkehrte. Am folgenden Morgen bemerkten die Gallier, daß auf der Bergwand Gebüsch in den Ritzen, woran sich der kühne Abenteuerer gehalten, losgerissen und Grasbüschel von Fußtritten herabgestoßen wären. Dort also ließ sich die Burg erklimmen. Sie näherten sich in der Mitternachtsstunde in tiefer Stille. Unbemerkt von den Schildwachen und den Hunden hatte ein Gallier schon die Höhen des Felsens erstiegen, als das Geschrei der Gänse, welche, wie sehr auch der Hunger nagte, als der Juno geweiht, geschont wurden, den Altconsul Marcus Manlius weckte, dessen Haus auf der Höhe lag. Er stürzte den Emporgeklommenen zurück, sein Fall warf die Hinaufsteigenden hinab, der Anschlag war vereitelt. Der achtlose Hauptmann, der die Wache gehabt, ward mit gebundenen Händen hinabgestürzt. Dem Retter zum Danke brachte jeder, der sich in der Burg befand, ein halbes Pfund Korn und

Digitized by Google

einen Viertelschoppen Wein, die kostbarste Gabe in einer Hungersnoth. Diese war so hoch gestiegen, daß die Belagerten das Leder der Schilde und Sohlen verzehrten, als die Gallier dem Antrag, einen Loskauf für die Räumung der Stadt Gehör gaben. So lange sie hofften, mit Ausharren alle Schätze zu bekommen, welche sich auf dem Capitol befanden und vornehme Gefangene, die von geflüchteten Angehörigen oder von Gastfreunden gelöst worden wären, hatten sie jeden Vorschlag sich mit einem Theile zu begnügen, verlacht. Aber ihre Schaaren schmolzen, sie vernahmen, daß die Veneter, des Kriegsvolkes Abwesenheit benützend, in ihr Land eingefallen waren; und wenn Brennus einen Theil seiner Leute zurück an den Po gesandt hätte, so konnten die zu Veji versammelten leicht den Entsatz ausführen. Wie die Romanze von den Mohren erzählt, daß sie, als der Ritter ihnen das letzte nach jahrelanger Belagerung im Schloße übrige Brot zuwarf, ihr Unternehmen aufgaben und aufbrachen, so dichteten die römischen Lieder, Jupiter habe den Bedrängten durch ein Traumgesicht eingegeben, alles vorräthige Mehl zu verbacken und die Brote gleich Steinen auf die Angreifenden zu schleudern; sie hätten ihm vertraut und die Gallier sich eingebildet, daß jene im Ueberfluß säßen. Man ward einig, daß sie tausend Pfund Gold empfangen sollten, um Rom und die Landschaft zu räumen. Als es dargewogen ward, ließ der gallische Heerführer falsches Gewicht bringen und da Quintus Sulpicius gegen die Ungerechtigkeit **ausrief** (querelarsi dell'ingiustizia), legte er obendrein sein Schwert und Wehrgehenk auf die Schale, daher die Worte „Wehe den Besiegten!" im Andenken geblieben sind.

Als dieses vorging rückte der Dictator Camillus mit seinem Heere aus Veji zu Hilfe kommend in das Thor ein und eilte auf das Forum. Die Götter wollten nicht, daß Roms Dasein erkauft sein solle; er kam, ehe das Gold übergeben war und verwarf den ohne seine Genehmigung geschlossenen Vertrag. Brennus schalt zornig über Treuebruch, inzwischen waren die Legionen ihrem Feldherrn gefolgt und es kam zum Gefecht, die Gallier wurden aus der Stadt geschlagen. Ein zweites Treffen auf der gabinischen Straße, wo sie sich gesammelt hatten, rächte Rom vollständig. Auch nicht Ein Mann entkam aus der Niederlage, die Botschaft anzusagen. Brennus ward gefangen, er eiferte über den Friedensbruch, der Dictator gab ihm die Worte „Wehe den Uebelwundenen!" zurück und ließ ihn niederhauen. Nach diesem Siege zog Camillus triumphirend in Rom ein.

Digitized by Google

7.

Die Geschwister.

Schauspiel in einem Akte von Goethe.

Personen:
Wilhelm, ein Kaufmann.
Marianne, seine Schwester.
Fabrice.
Briefträger.

Wilhelm (an einem Pulte mit Handelsbüchern und Papieren). Diese Woche wieder zwei neue Kunden! Wenn man sich rührt, gibt's (doch) immer etwas, sollt' es auch nur wenig sein; am Ende summirt sich's doch, und wer klein Spiel spielt, hat immer Freude auch am kleinen Gewinn, und der kleine Verlust ist zu verschmerzen. Was gibt's?

Briefträger. Einen beschwerten Brief, zwanzig Ducaten, franco halb. (Geht.)

Wilhelm. Gut! sehr gut! notir' Er mir's zum Uebrigen. (Den Brief ansehend.) Ich wollte mir heute den ganzen Tag nicht sagen, daß ich sie erwartete. Nun kann ich Fabricen gerade bezahlen und mißbrauche seine Gutheit nicht weiter. Gestern sagte er mir: „Morgen komme ich zu dir!" Es war mir nicht recht; ich wußte, daß er mich nicht mahnen würde und so mahnt mich seine Gegenwart just doppelt. (Indem er die Chatoulle aufmacht und zählt.) In vorigen Zeiten, wo ich ein bischen bunter wirthschaftete, konnte ich die stillen Gläubiger am wenigsten leiden. Gegen einen, der mich überläuft, belagert, gegen den gilt Unverschämtheit und Alles, was daran hängt. Der andere, der schweigt, geht gerade ans Herz, und fordert am dringendsten, da er mir sein Anliegen überläßt. (Er legt Geld zusammen auf den Tisch.) Lieber Gott! wie dank' ich dir, daß ich aus der Wirthschaft heraus und wieder geborgen bin! (Er hebt ein Buch auf.) Deinen Segen im Kleinen! mir, der ich deine Gaben im Großen verschleuderte. — Und so — Kann ich's ausdrücken? — — Doch du thust nichts für mich, wie ich nichts für mich thue. Wenn das holde, liebe Geschöpf nicht wäre, säße ich hier und verglich' Brüche. — O Marianne, wenn du wüßtest, daß der, den du für deinen Bruder hältst, daß der mit ganz anderm Herzen, ganz andern Hoffnungen für dich arbeitet! Vielleicht — ach — es ist doch bitter — — Sie liebt mich — ja, als Bruder — Nein, pfui! das ist wieder Unglaube und der hat nie etwas Gutes gestiftet. — Marianne, ich werde glücklich sein, du wirst's sein. Marianne!

Marianne. Was willst du, Bruder? du riefst mich.

Digitized by Google

Wilhelm. Ich nicht, Marianne.

Marianne. Sticht dich der Muthwille, daß du mich aus der Küche hereinverirst?

Wilhelm. Du siehst Geister.

Marianne. Sonst wol! Nur deine Stimme kenne ich zu gut, Wilhelm!

Wilhelm. Nun, was machst du draußen?

Marianne. Ich habe nur ein Paar Tauben gerupft, weil doch wohl Fabrice heut' Abend miteſſen wird.

Wilhelm. Vielleicht.

Marianne. Sie sind bald fertig, du darfst es nachher blos sagen. Er muß mich auch sein neues Liedchen lehren.

Wilhelm. Du lernst wol gern was von ihm?

Marianne. Liedchen kann er recht hübsch. Und wenn du hernach bei Tiſche ſitzeſt und den Kopf hängſt, da fang' ich gleich an, denn ich weiß doch, daß du lachſt, wenn ich ein Liedchen anfange, das dir lieb iſt.

Wilhelm. Haſt du mir's abgemerkt (leggere q. c. negli occhi)?

Marianne. Ja, wer euch Mannsleuten auch nichts abmerkte! — Wenn du ſonſt nichts haſt, ſo geh' ich wieder; denn ich habe noch allerlei zu thun. Adieu! Nun gib mir noch einen Kuß!

Wilhelm. Wenn die Tauben gut gebraten ſind, ſollſt du einen zum Nachtiſch haben.

Marianne. Es iſt doch verwünſcht, was die Brüder grob ſind. Wenn Fabrice oder ſonſt ein guter Junge einen Kuß nehmen dürfte, die ſprängen Wände hoch und der Herr da verſchmäht einen, den ich geben will. Jetzt verbrenn' ich die Tauben. (Geht.)

Wilhelm. Engel! lieber Engel! daß ich mich halte, daß ich ihr nicht um den Hals falle, ihr alles entdecke! — Siehſt du denn auf uns herunter, heilige Frau, die du mir dieſen Schatz aufzuheben gabſt? — Ja, ſie wiſſen von uns droben, ſie wiſſen von uns! Charlotte, du konnteſt meine Liebe zu dir nicht herrlicher, heiliger belohnen, als daß du mir ſcheidend deine Tochter anvertrauteſt. Du gabſt mir Alles, was ich bedurfte, knüpfteſt mich ans Leben. Ich liebte ſie als dein Kind — und nun! Noch iſt mir's Täuſchung. Ich glaube dich wieder zu ſehen, glaube, daß mir das Schickſal verjüngt dich wieder gegeben hat, daß ich nun mit dir vereinigt bleiben und wohnen kann, wie ich's in jenem erſten Traum des Lebens nicht konnte, nicht ſollte. — Glücklich! glücklich! All deinen Segen, Vater im Himmel!

Fabrice (tritt ein). Guten Abend!

Wilhelm. Lieber Fabrice, ich bin gar glücklich; es iſt alles Gute über mich gekommen dieſen Abend. Nun nichts von Geſchäften!

Digitized by Google

Da liegen deine dreihundert Thaler! frisch in die Tasche! Meinen Schein gib du mir gelegentlich wieder. Und laß uns **eins** (un poco) plaudern!

Fabrice. Wenn du sie weiter brauchst —

Wilhelm. Wenn ich sie wieder brauche, gut. Ich bin dir immer dankbar, nur jetzt nimm sie zu dir. Höre, Charlottens Andenken ist diesen Abend wieder unendlich neu und lebendig vor mir geworden.

Fabrice. Das **thut's** wohl öfter (questo accade...)!

Wilhelm. Du hättest sie kennen sollen. Ich sage dir, es war eines der herrlichsten Geschöpfe.

Fabrice. Sie war Wittwe, wie (quando) du sie kennen lerntest.

Wilhelm. So rein und groß! — Da las ich gestern noch einen ihrer Briefe. Du bist der einzige Mensch, der je was davon gesehen hat. (Er geht nach der Chatoulle.)

Fabrice (für sich [da se]). Wenn er mich nur jetzt verschonte! Ich habe die Geschichte schon so oft gehört. Ich höre ihm sonst auch gerne zu, denn es geht ihm immer vom Herzen; nur heute habe ich ganz andere Sachen im Kopf und just möchte ich ihn in guter Laune erhalten.

Wilhelm. Es war in den ersten Tagen unserer Bekanntschaft. „Die Welt wird mir wieder lieb", schreibt sie, „ich hatte mich so los von ihr gemacht, wieder lieb durch Sie. Mein Herz macht mir Vorwürfe, ich fühle, daß ich Ihnen und mir Qualen zubereite. Vor einem halben Jahre war ich so bereit zu sterben und ich bin's nicht mehr."

Fabrice. Eine schöne Seele!

Wilhelm. Die Erde war **sie** (Gen.) nicht werth. Fabrice, ich hab' dir schon oft gesagt, wie ich durch sie ein ganz andrer Mensch wurde. Beschreiben kann ich die Schmerzen nicht, wenn ich dann zurück und mein väterliches Vermögen von mir verschwendet sah. Ich durfte ihr meine Hand nicht anbieten, konnte ihren Zustand nicht erträglicher machen. Ich fühlte zum ersten Male den Trieb, mir einen nöthigen, schicklichen Unterhalt zu erwerben; aus der Verdrossenheit, in der ich einen Tag nach dem andern kümmerlich hingelebt hatte, mich herauszureißen. Ich arbeitete — aber was war das? Ich hielt an, brachte so ein mühseliges Jahr durch; endlich kam mir ein Schein von Hoffnung; mein Weniges vermehrte sich zusehends — und sie starb. Ich konnte nicht bleiben. Du ahnest nicht, was ich litt. Ich konnte die Gegend nicht mehr sehen, wo ich mit ihr gelebt hatte und den Boden nicht verlassen, wo sie ruhte. Sie schrieb mir kurz vor ihrem Ende — (er nimmt einen Brief aus der Chatoulle).

Fabrice. Es ist ein herrlicher Brief, du hast mir ihn neulich gelesen. — Höre, Wilhelm —

Digitized by Google

Wilhelm. Ich kann ihn auswendig und les' ihn immer. — Wenn ich ihre Schrift sehe, das Blatt, wo ihre Hand geruht hat, mein' ich wieder, sie sei noch da. — Sie ist auch noch da! (Man hört ein Kind schreien.) Daß doch Marianne nicht ruhen kann! Da hat sie wieder den Jungen unsers Nachbars; mit dem treibt sie sich täglich herum und stört mich zur unrechten Zeit. (An der Thüre.) Marianne, sei still mit dem Jungen oder schick' ihn fort, wenn er unartig ist. Wir haben zu reden. (Er steht in sich gekehrt [immerso ne' suoi pensieri].)

Fabrice. Du solltest diese Erinnerungen nicht so oft **reizen (eccitare)**.

Wilhelm. Diese Zeilen sind's! diese letzten! der Abschiedshauch des scheidenden Engels. (Er legt den Brief wieder zusammen.) Du hast Recht, es ist sündlich. Wie selten sind wir werth, die vergangenen **selig-elenden (beato e pur misero)** Augenblicke unseres Lebens wieder zu fühlen!

Fabrice. Dein Schicksal **geht** mir immer **zu Herzen (ferire il cuore)**. Sie hinterließ eine Tochter, erzähltest du mir, die ihrer Mutter leider bald folgte. Wenn die nun leben geblieben wäre, du hättest wenigstens etwas von ihr übrig gehabt, woran sich deine Sorgen und dein Schmerz geheftet hätten.

Wilhelm (sich lebhaft nach ihm wendend). Ihre Tochter? es war ein holdes Blüthchen. Sie übergab mir's — Es ist zu viel, was das Schicksal für mich gethan hat — Fabrice, wenn ich dir alles sagen könnte —

Fabrice. Wenn dir's einmal ums Herz ist (esser disposto a. q. c.) —

Wilhelm. Warum sollte ich nicht?

Marianne (mit einem Knaben tritt ein). Er will noch **gute (felice)** Nacht sagen, Bruder, du mußt ihm kein finster Gesicht machen und mir auch nicht. Du sagst immer, du wolltest heiraten und möchtest gern viele Kinder haben. Die hat man nicht immer so am Schnürchen (aver assettato a suo genio), daß sie nur schreien, wenn's dich nicht stört.

Wilhelm. Wenn's meine Kinder sind!

Marianne. Das mag wohl auch ein Unterschied sein.

Fabrice. Meinen Sie, Marianne?

Marianne. Das muß gar zu glücklich sein. (Sie küßt den Knaben.) Ich habe Christeln so lieb; wenn er erst mein wäre! — Er kann schon buchstabiren, er lernt's bei mir.

Wilhelm. Und da meinst du, deiner könnte schon lesen?

Marianne. Ja wol! denn da thät' ich mich den ganzen Tag mit nichts abgeben, als ihn aus- und anziehen, und lehren und zu essen geben und putzen und allerlei sonst.

Digitized by Google

Fabrice. Und der Mann?

Marianne. Der thäte mitspielen; der würd' ihn ja wohl so lieb haben, wie ich. Christel muß nach Hause (**andare a casa**) und empfiehlt sich. (Sie führt ihn zu Wilhelmen.) Hier! gib eine schöne Hand! eine rechte Patschhand (manina)!

Fabrice (für sich). Sie ist gar zu lieb, ich muß mich erklären.

Marianne (das Kind zu Fabricen führend). Hier dem Herrn auch!

Wilhelm (für sich). Sie wird dein sein! du wirst — es ist zu viel, ich verdien's nicht. (laut.) Marianne, schaff' das Kind weg! unterhalte Herrn Fabricen bis zum Nachtessen; ich will nur ein paar Gassen **auf- und ablaufen** (**traversare**); ich habe den ganzen Tag gesessen. (Marianne geht.) Unter dem Sternenhimmel nur einen freien Athemzug! — Mein Herz ist so voll — Ich bin gleich wieder da! (Geht.)

Fabrice (allein). Mach' der Sache ein Ende, Fabrice. Wenn du's (nun) immer länger und länger trägst, wird's doch nicht reifer. Du hast's beschlossen; es ist gut! es ist trefflich! Du hilfst ihrem Bruder weiter und sie — sie liebt mich nicht, wie ich sie liebe. Aber sie kann auch nicht heftig lieben. — Liebes Mädchen! — Sie vermuthet wohl keine anderen als freundschaftliche Gesinnungen in mir! — Es wird uns wohl gehen, Marianne! — Ganz erwünscht und wie bestellt die Gelegenheit! Ich muß mich ihr entdecken — Und wenn mich ihr Herz nicht verschmäht — vor dem Herzen des Bruders bin ich sicher.

Marianne (tritt ein).

Fabrice. Haben Sie den Kleinen weggeschafft? —

Marianne. Ich hätt' ihn gern da behalten; ich **weiß nur** (ma so bene), der Bruder hat's nicht gerne, und da unterlaß' ich's. Manchmal erbettelt sich der kleine Dieb selbst die Erlaubniß von ihm, mein Schlafkamerade zu sein.

Fabrice. Ist er Ihnen denn nicht lästig?

Marianne. Ach, gar nicht. Er ist so wild den ganzen Tag und wenn ich zu ihm in's Bette komme, ist er so gut wie ein Lämmchen. Ein Schmeichelkätzchen! und herzt mich, was er kann; manchmal kann ich ihn gar nicht zum Schlafen bringen (far dormire).

Fabrice (halb für sich). Die liebe Natur (quanto naturale)!

Marianne. Er hat mich auch lieber, als seine Mutter!

Fabrice. Sie sind ihm auch Mutter!

Marianne (sieht in Gedanken).

Fabrice (sieht sie eine Zeit lang an). Macht Sie der Name Mutter (il nome d'una madre) traurig?

Marianne. Nicht traurig — aber ich denke nur so —

Fabrice. Was, süße Marianne?

Digitized by Google

Marianne. Ich denke — ich denke (auch) nichts. Es ist mir nur manchmal so wunderbar.

Fabrice. Sollten Sie nie gewünscht haben?

Marianne. Was thun Sie für Fragen?

Fabrice. Fabrice wird's doch dürfen —

Marianne. Gewünscht nie, Fabrice. Und wenn mir auch manchmal so ein Gedanke durch den Kopf fuhr (andare per l'animo), war er gleich wieder weg. Meinen Bruder zu verlassen, wäre mir unerträglich — unmöglich — alle übrige Aussicht möchte auch noch so reizend sein.

Fabrice. Das ist doch wunderbar! Wenn Sie in Einer Stadt bei einander wohnten, hieße das ihn verlassen?

Marianne. O nimmermehr! Wer sollte seine Wirthschaft führen? Wer für ihn sorgen? Mit einer Magd — oder gar heiraten? — Nein, das geht nicht!

Fabrice. Könnte er nicht mit Ihnen ziehen? Könnte Ihr Mann nicht sein Freund sein? Könnten Sie drei nicht eben so eine glückliche, eine glücklichere Wirthschaft führen? Könnte Ihr Bruder nicht dadurch in seinen sauern (faticoso) Geschäften erleichtert werden? Was für ein Leben könnte das sein?

Marianne. Man sollt's denken. Wenn ich's überlege, ist's wohl wahr. Und hernach ist's mir wieder so (parmi), als wenn's nicht anginge.

Fabrice. Ich begreife Sie nicht.

Marianne. Es ist nun so. Wenn ich aufwache, horche ich, ob der Bruder schon auf ist; rührt sich nichts, hui bin ich aus dem Bette in der Küche, mache Feuer an, daß das Wasser über und über kocht, bis die Magd aufsteht und er seinen Kaffee hat, wie er die Augen aufthut.

Fabrice. Hausmütterchen (quale donna di casa)!

Marianne. Und dann setze ich mich hin und stricke Strümpfe für meinen Bruder, und hab' eine Wirthschaft (me ne curo) und messe sie ihm zehnmal an, ob sie auch lang genug sind, ob die Wade recht sitzt (andar bene), ob der Fuß nicht zu kurz ist, daß er manchmal ungeduldig wird. Es ist mir auch nicht um's Messen, es ist mir nur, daß ich etwas an ihm zu thun habe, daß er mich einmal ansehen muß, wenn er ein paar Stunden geschrieben hat und er mir nicht Hypochonder wird. Denn es thut ihm doch wol, wenn er mich ansieht; ich sehe es ihm in den Augen ab, wenn er mir's gleich sonst nicht will merken lassen. Ich lache manchmal heimlich, daß er thut, als wenn er ernst wäre oder böse. Er thut wol. Ich peinigte ihn sonst den ganzen Tag.

Fabrice. Er ist glücklich.

Digitized by Google

Marianne. Nein, ich bin's. Wenn ich ihn nicht hätte, wüßte ich nicht, was ich in der Welt anfangen (fare) sollte. Ich thue doch auch Alles für mich, und mir ist, als wenn ich Alles für ihn thäte, weil ich auch bei dem, was ich für mich thue, immer an ihn denke.

Fabrice. Und wenn Sie (nun) das Alles für einen Gatten thäten, wie ganz glücklich würde er sein! Wie dankbar würde er sein und welch ein häusliches Leben würde das werden!

Marianne. Manchmal stell' ich mir's vor und kann mir ein langes Märchen erzählen, wenn ich so sitze und stricke oder nähe, wie Alles gehen könnte und gehen möchte. Komm' ich aber hernach auf's Wahre zurück, so will's immer nicht werden.

Fabrice. Warum?

Marianne. Wo wollt' ich einen Gatten finden, der zufrieden wäre, wenn ich sagte: „ich will Euch lieb haben" und müßte gleich dazusetzen: „Lieber als meinen Bruder kann ich Euch nicht haben, für den muß ich alles thun dürfen wie bisher!" — — — Ach, Sie sehen, daß das nicht geht!

Fabrice. Sie würden nachher einen Theil für den Mann thun, Sie würden die Liebe auf ihn übertragen.

Marianne. Da sitzt der Knoten (qui sta l'imbroglio). Ja, wenn sich Liebe herüber und hinüber zahlen ließe, wie Geld, oder den Herrn alle Quartal veränderte, wie eine schlechte Dienstmagd. Bei einem Manne würde das Alles erst werden müssen, was hier schon ist, was nie so wieder werden könnte.

Fabrice. Es macht sich viel (molto cose sarano fattibili).

Marianne. Ich weiß nicht. Wenn er so bei Tisch sitzt und den Kopf auf die Hand stemmt, niedersieht und still ist in Sorgen — ich kann (halbe) Stunden lang sitzen und ihn ansehen. Er ist nicht schön, sag' ich manchmal zu mir selbst, und mir ist's so wol, wenn ich ihn ansehe. Freilich fühl' ich nun wol, daß es mit für mich ist, wenn er sorgt; freilich sagt mir das der erste Blick, wenn er wieder aufsieht und das thut ein Großes (pater molte).

Fabrice. Alles, Marianne. Und ein Gatte, der für Sie sorgte! —

Marianne. Das ist noch Eins; da sind euere Launen. Wilhelm hat auch seine Launen; von ihm drücken sie mich nicht, von jedem andern wären sie mir unerträglich. Er hat leise Launen, ich fühl' sie doch manchmal. Wenn er in unholden Augenblicken eine gute, theilnehmende, liebevolle Empfindung wegstößt, es trifft mich (far male), freilich nur einen Augenblick; und wenn ich auch über ihn knurre, so ist's mehr, daß er meine Liebe nicht erkennt, als daß ich ihn weniger liebe.

Digitized by Google

Fabrice. Wenn sich nun aber Einer fände, der es auf alles das hin wagen wollte, Ihnen seine Hand anzubieten?

Marianne. Er wird sich nicht finden. Und dann wäre die Frage, ob ich's mit ihm wagen dürfte.

Fabrice. Warum nicht?

Marianne. Er wird sich nicht finden!

Fabrice. Marianne, Sie haben ihn!

Marianne. Fabrice!

Fabrice. Sie sehen ihn vor sich. Soll ich eine lange Rede halten, soll ich Ihnen hinschütten, was mein Herz so lange bewahrt? Ich liebe Sie, das wissen Sie lange. Ich biete Ihnen meine Hand an, das vermutheten Sie nicht. Nie habe ich ein Mädchen gesehen, das so wenig dachte, daß es Gefühle dem, der sie sieht, erregen muß, als dich. — Marianne, es ist nicht ein feuriger, unbedachtsamer Liebhaber (amoroso), der mit Ihnen spricht; ich kenne Sie, ich habe Sie erkoren, mein Haus ist eingerichtet, wollen Sie mein sein? — — — Ich habe in der Liebe mancherlei Schicksale gehabt, war mehr als einmal entschlossen, mein Leben als Hagestolz zu enden (= immer unverehelicht zu bleiben, rimanere sempre celibe). Sie haben mich nun — widerstehen Sie nicht — Sie kennen mich. Ich bin eins mit Ihrem Bruder (sono anima e corpo di vostro fratello). Sie können kein reineres Band denken. — Oeffnen Sie Ihr Herz! — Ein Wort, Marianne!

Marianne. Lieber Fabrice, lassen Sie mir Zeit, ich bin Ihnen gut.

Fabrice. Sagen Sie, daß Sie mich lieben. Ich lasse Ihrem Bruder seinen Platz; ich will Bruder Ihres Bruders sein, wir wollen vereint für ihn sorgen. Mein Vermögen, zu dem seinen geschlagen, wird ihn mancher kummervollen Stunde überheben; er wird Muth kriegen, er wird — Marianne, ich möchte Sie nicht gerne überreden.

Marianne. Fabrice, es ist mir nie eingefallen — in welche Verlegenheit setzen Sie mich —

Fabrice. Nur ein Wort! Darf ich hoffen?

Marianne. Reden Sie mit meinem Bruder!

Fabrice (kniet). Engel! Allerliebste!

Marianne (einen Augenblick still). Gott! was hab' ich gesagt! (Geht.)

Fabrice. Sie ist dein! — — — Ich kann dem lieben kleinen Narren (pazzarella) wol die Tändelei mit dem Bruder erlauben; das wird sich so nach und nach herüber begeben, wenn wir einander näher kennen lernen und er soll nichts dabei verlieren. Es thut mir gar wol, wieder so zu lieben und gelegentlich wieder so geliebt zu werden! Es ist doch eine Sache, woran man nie den

Digitized by Google

Geschmack verliert. — Wir wollen zusammen wohnen. Ohne das hätt' ich des guten Menschen gewissenhafte Häuslichkeit zeither schon gern ein bischen ausgeweitet; als Schwager wird's schon gehen. Er wird sonst ganz Hypochonder mit seinen ewigen Erinnerungen, Bedenklichkeiten, Nahrungssorgen und Geheimnissen. Es wird Alles hübsch! Er soll freier Luft athmen; das Mädchen soll einen Mann haben — das nicht wenig ist; und du kriegst noch mit Ehren eine Frau — das viel ist.

Wilhelm (tritt ein).

Fabrice. Ist dein Spaziergang zu Ende?

Wilhelm. Ich ging auf den Markt und die Pfarrgasse (strada canonica) hinauf und an der Börse zurück. Mir ist's eine wunderliche Empfindung, Nachts durch die Stadt zu gehen. Wie von der Arbeit des Tages Alles theils zur Ruhe ist, theils darnach eilt und man nur noch die Emsigkeit des kleinen Gewerbes in Bewegung sieht! Ich hatte meine Freude an einer alten Käsefrau, die, mit der Brille auf der Nase, beim Stümpfchen Licht, ein Stück nach dem andern (pezzo per pezzo) ab- und zuschnitt, bis die Käuferinn ihr Gewicht hatte.

Fabrice. Jeder bemerkt in seiner Art. Ich glaub', es sind Viele die Straße gegangen, die nicht nach den Käsemüttern (formaggiaja) und ihren Brillen geguckt haben.

Wilhelm. Was man treibt, gewinnt man lieb und der Erwerb im Kleinen ist mir ehrwürdig, seit ich weiß, wie sauer ein Thaler wird (quanto sudore costa), wenn man ihn groschenweise verdienen muß. (Steht einen Augenblick in sich gekehrt.) Mir ist ganz wunderbar geworden auf dem Wege. Es sind mir so viele Sachen auf einmal und durcheinander eingefallen — und das, was mich im Tiefsten meiner Seele beschäftigt — (er wird nachdenklich).

Fabrice (für sich). Es geht mir närrisch! sobald er gegenwärtig ist, unterstehe ich mich nicht recht zu bekennen, daß ich Mariannen liebe. — Ich muß ihm doch erzählen, was vorgegangen ist. — (laut.) Wilhelm! sag' mir, du wolltest hier ausziehen? Du hast wenig Gelaß und sitzest theuer (star di casa). Weißt du ein ander Quartier?

Wilhelm (zerstreut). Nein!

Fabrice. Ich dächte, wir könnten uns beide erleichtern. Ich habe da mein väterliches Haus und bewohne nur den obern Stock, und den untern könntest du einnehmen. Du verheirateſt dich doch so bald nicht — du hast den Hof und eine kleine Niederlage für deine Spedition und gibst mir einen leidlichen Hauszins, so ist uns beiden geholfen.

Wilhelm. Du bist gar gut. Es ist mir wahrlich auch

Digitized by Google

manchmal eingefallen, wenn ich zu dir kam und so viel leer stehen sah, und ich muß mich so ängstlich behelfen. — Dann sind wieder andere Sachen — — — Man muß es eben sein lassen, es geht doch nicht.

Fabrice. Warum nicht?

Wilhelm. Wenn ich nun heiratete?

Fabrice. Dem wäre zu helfen. Ledig hättest du mit deiner Schwester Platz (avec luogo) und mit einer Frau ging's eben so wohl.

Wilhelm (lächelnd). Und meine Schwester?

Fabrice. Die nähm' ich allenfalls zu mir.

Wilhelm (ist still).

Fabrice. Und auch ohne das. Laß ein klug Wort reden. — Ich liebe Marianne, gib sie mir zur Frau.

Wilhelm. Wie?

Fabrice. Warum nicht? Gib dein Wort! Höre mich, Bruder! Ich liebe Marianne. Ich hab's lang überlegt, sie allein, du allein, ihr könntet mich so glücklich machen, als ich auf der Welt noch sein kann. Gib mir sie! Gib mir sie!

Wilhelm (verwirrt). Du weißt nicht, was du willst!

Fabrice. Ach, wie weiß ich's! Soll ich dir alles erzählen, was mir fehlt und was ich haben werde, wenn sie meine Frau und du mein Schwager werden wirst?

Wilhelm (aus Gedanken auffahrend, hastig). Nimmermehr, nimmermehr!

Fabrice. Was hast du? Mir thut's weh den Abscheu. Wenn du einen Schwager haben sollst, wie sich's doch früh oder später macht, warum nicht? den du so kennst, den du liebst! Wenigstens glaubt' ich —

Wilhelm. Laß mich! — — Ich hab' keinen Verstand (intelletto).

Fabrice. Ich muß Alles sagen. Von dir allein hängt mein Schicksal ab. Ihr Herz ist mir geneigt, das mußt du gemerkt haben. Sie liebt dich mehr, als sie mich liebt, ich bin's zufrieden. Den Mann wird sie mehr als den Bruder lieben; ich werde in deine Rechte treten, du in meine und wir werden alle vergnügt sein. Ich hab' noch keinen Knoten gesehen, der sich so menschlich schön knüpfte.

Wilhelm (bleibt stumm.) —

Fabrice. Und was Alles fest macht — Bester, gib nur du dein Wort, deine Einwilligung! Sag' ihr, daß dich's freut, daß dich's glücklich macht. — Ich habe ihr Wort (ho la sua parola).

Wilhelm. Ihr Wort?!

Fabrice. Sie warf's hin, wie einen scheidenden Blick, der mehr sagte, als alles Bleiben gesagt hätte. Ihre Verlegenheit und ihre Liebe, ihr Wollen und Zittern, es war so schön.

Digitized by Google

Wilhelm. Nein! Nein!

Fabrice. Ich verstehe dich nicht. Ich fühle, du hast keinen Widerwillen gegen mich und bist mir so entgegen? Sei's nicht! Sei ihrem Glücke, sei meinem nicht hinderlich. Und ich denke immer, du sollst mit uns glücklich sein. — Versag' meinen Wünschen dein Wort nicht, dein freundlich Wort!

Wilhelm (stumm in streitenden Qualen).

Fabrice. Ich begreife dich nicht —

Wilhelm. Sie! — du willst sie haben? —

Fabrice. Was ist das?

Wilhelm. Und sie dich?

Fabrice. Sie antwortete, wie's einem Mädchen ziemt.

Wilhelm. Geh! geh! — Marianne! — — ich ahnt' es, ich fühlt' es!

Fabrice. Sag' mir nur —

Wilhelm. Was sagen? — das war's, was mir auf der Seele lag diesen Abend, wie eine Wetterwolke; es zuckt (balena), es schlägt — — Nimm sie! nimm sie; mein Einziges — mein Alles!

Fabrice (ihn stumm ansehend).

Wilhelm. Nimm sie! — und daß du weißt, was du mir nimmst, — (Pause; er rafft sich zusammen.) Von Charlotten erzählt ich dir, dem Engel, der meinen Händen entwich und mir sein Ebenbild, eine Tochter hinterließ — — und diese Tochter — ich habe dich belogen — sie ist nicht todt — diese Tochter ist Marianne! — Marianne ist nicht meine Schwester.

Fabrice. Darauf war ich nicht vorbereitet.

Wilhelm. Und von dir hätt' ich das fürchten sollen! — Warum folgte ich meinem Herzen nicht und verschloß dir mein Haus, wie jedem in den ersten Tagen, da ich herkam? Dir allein vergönnt' ich einen Zutritt in dies Heiligthum und du wußtest mich durch Güte, Freundschaft, Unterstützung, scheinbare Kälte, gegen die Weiber einzuschläfern. Wie ich dem Scheine nach ihr Bruder war, hielt ich dein Gefühl für sie für das wahre brüderliche; und wenn mir (ja) auch manchmal ein Argwohn kommen wollte, warf ich ihn weg als unedel, schrieb ihre Gutheit für dich auf Rechnung des Engelherzens, das eben alle Welt mit einem liebevollen Blicke ansieht. — Und du! — und sie?

Fabrice. Ich mag nichts weiter hören und zu sagen habe ich auch nichts. Also Adieu! (Geht.)

Wilhelm. Geh nur! Du trägst sie alle mit dir weg meine ganze Seligkeit. So weggeschnitten, weggebrochen alle Aussichten, die nächsten, auf einmal — am Abgrunde und zusammengestürzt die goldene Zauberbrücke, die mich in die Wonne der Himmel hin-

Digitized by Google

überführen sollte. — Weg und durch ihn, den Verräther, der so mißbraucht hat die Offenheit, das Zutrauen! — — O Wilhelm! Wilhelm! Du bist so weit gebracht, daß du gegen den guten Menschen ungerecht sein mußt? — Was hat er verbrochen? — — — Du liegst schwer über mir und bist gerecht, vergeltendes Schicksal! — Warum stehst du da? Und du? Just in dem Augenblicke! — Verzeiht mir! Hab' ich nicht gelitten dafür? Verzeiht! es ist lange! — Ich habe unendlich gelitten. Ich schien euch zu lieben; ich glaubte euch zu lieben; mit leichtsinnigen Gefälligkeiten schloß ich euer Herz auf und machte euch elend! — Verzeiht und laßt mich. — Soll ich so gestraft werden? — Soll ich Mariannen verlieren! Die letzte meiner Hoffnungen, den Inbegriff meiner Sorgen? — Es kann nicht! es kann nicht! (er bleibt stille.)

Marianne (naht verlegen). Bruder!

Wilhelm. Ah!

Marianne. Lieber Bruder, du mußt mir vergeben, ich bitte dich um Alles. Du bist böse, ich dacht' es wol. Ich habe eine Thorheit begangen; — es ist mir ganz wunderlich.

Wilhelm (sich zusammennehmend). Was hast du, Mädchen?

Marianne. Ich wollte, daß ich dir's erzählen könnte. Mir gehts so confus im Kopfe herum (tutto mi va girando attorno). — Fabrice will mich zur Frau und sich —

Wilhelm (halb bitter). Sag's heraus, du schlägst ein?

Marianne. Nein, nicht um's Leben! Nimmermehr werd' ich ihn heiraten; ich kann ihn nicht heiraten.

Wilhelm. Wie anders klingt das! (È tutt' altro!)

Marianne. Wunderlich genug! Du bist gar unhold, Bruder; ich ginge gern und wartete eine gute (più che) Stunde ab, wenn mirs nicht gleich vom Herzen müßte. Ein- für allemal, ich kann Fabricen nicht heiraten.

Wilhelm (steht auf und nimmt sie bei der Hand). Wie? Marianne?

Marianne. Er war da und redete so viel und stellte mir so allerlei vor, daß ich mir einbildete, es wäre möglich. Er drang so und in der Unbesonnenheit sagte ich, er sollte mit dir reden. Er nahm das als Jawort und im Augenblick fühlt' ich, daß ich es nicht werden könnte.

Wilhelm. Er hat mit mir gesprochen.

Marianne. Ich bitte dich, was ich **kann und mag** (quanto posso), mit all der Liebe, die ich zu dir habe, bei all der Liebe, mit der du mich liebst, mach es wieder gut, bedeut' ihn!

Wilhelm (für sich). Ewiger Gott!

Marianne. Sei nicht böse! Er soll auch nicht böse sein;

Digitized by Google

wir wollen wieder leben wie vorher und immer so fort. Denn nur mit dir kann ich leben, mit dir allein mag ich leben. Es liegt von jeher in meiner Seele und dieses hat's herausgeschlagen, gewaltsam herausgeschlagen — Ich liebte nur dich!

Wilhelm. Marianne!

Marianne. Bester Bruder! Diese Viertelstunde über — (Essendo passato questo quarto d'ora) ich kann dir nicht sagen, was in meinem Herzen auf- und abgerannt ist. — Es ist mir, wie neulich, als es auf dem Markte brannte und erst Rauch und Dampf über Alles zog, bis auf Einmal das Feuer das Dach hob und das ganze Haus in einer Flamme stand. — Verlaß mich nicht. Stoß mich nicht von dir, Bruder!

Wilhelm. Es kann doch nicht immer so bleiben.

Marianne. Das eben ängstigt mich so. Ich will dir gerne versprechen nicht zu heiraten, ich will immer für dich sorgen, immer, immer so fort. — Da drüben wohnen so ein paar alte Geschwister zusammen; da denk ich manchmal zum Spaß: wenn du so alt und schrumpflich bist, wenn ihr nur zusammen seid.

Wilhelm (sein Herz haltend, halb für sich). Wenn du das aushältst, bist du nie wieder zu enge.

Marianne. Dir ist's nun wol nicht so; du nimmst doch wol eine Frau mit der Zeit und es würde mir immer leid thun, wenn ich sie auch noch so gern lieben wollte. — Es hat dich niemand so lieb wie ich, es kann Dich niemand so lieb haben.

Wilhelm (versucht zu reden).

Marianne. Du bist immer so zurückhaltend und hab's immer im Mund, (ho sempre in bocca) dir ganz zu sagen, wie mir's ist und wag's nicht. Gott sei Dank, daß mir der Zufall die Zunge löst (snodare la lingua).

Wilhelm. Nichts weiter, Marianne!

Marianne. Du sollst mich nicht hindern, laß mich Alles sagen! Dann will ich in die Küche gehen und Tage lang an meiner Arbeit sitzen, nur manchmal dich ansehn, als wollt ich sagen: Du weißt's.

Wilhelm (stumm in dem Umfange seiner Freude).

Marianne. Du konntest es lange wissen, du weißt's auch, seit dem Tode unsrer Mutter, wie ich aufkam aus der Kindheit und immer mit dir war. — Sieh, ich fühle mehr Vergnügen bei dir zu sein, als Dank für deine mehr als brüderliche Sorgfalt. Und nach und nach nahmst du so mein ganzes Herz, meinen ganzen Kopf ein, daß jetzt noch etwas anderes Mühe hat ein Plätzchen drinn zu gewinnen. Ich weiß wol noch, daß du manchmal lachtest, wenn ich Romane las, es geschah einmal mit der Julie Mandeville,

Digitized by Google

und ich fragte, ob der Heinrich, oder wie er heißt, nicht ausgesehen habe, wie du? Du lachtest, das gefiel mir nicht, da schwieg ich ein andermal still. Mir war's aber ganz ernsthaft; denn was die liebsten, die besten Menschen waren, die sahen bei mir Alle aus, wie du. Dich sah ich in den großen Gärten, spazieren und reiten und reisen und sich duelliren — — (sie lacht für sich).

Wilhelm. Wie ist dir?

Marianne. Daß ich's eben so mehr auch gestehe, wenn eine Dame recht hübsch war und recht gut und recht geliebt — und recht verliebt — das war ich immer selbst. — Nur zuletzt wenn's an die Entwicklung kam und sie nach allen Hindernissen noch heirateten — — Ich bin doch auch gar ein treuherziges, gutes, geschwätziges Ding (ragazzina).

Wilhelm. Fahr fort! (weggewendet.) Ich muß den Freudenkelch austrinken (godersi della somma felicità). Erhalte mich bei Sinnen, Gott im Himmel!

Marianne. Unter allem konnte ich am wenigsten leiden, wenn sich ein paar Leute lieb haben und endlich kommt heraus, daß sie verwandt sind oder Geschwister sind. — Die Miß Fanny hätt' ich verbrennen können. Ich habe so viel geweint! Es ist so ein gar erbärmlich Schicksal. (Sie wendet sich ab und weint bitterlich.)

Wilhelm (auffahrend an ihren Hals). Marianne, meine Marianne!

Marianne. Wilhelm, nein! nein! ewig laß ich dich nicht, du bist mein! — Ich halte dich, ich kann dich nicht lassen!

Fabrice (tritt auf).

Marianne. Ha Fabrice, Sie kommen zur rechten Zeit! Mein Herz ist offen und stark, daß ich's sagen kann. Ich habe Ihnen nichts zugesagt; seien sie unser Freund! heiraten werd' ich sie nie.

Fabrice (kalt und bitter). Ich dacht' es Wilhelm! Wenn du dein ganzes Gewicht auf die Schale legtest, mußt' ich zu leicht erfunden werden. Ich komme zurück, daß ich mir vom Herzen schaffe, was doch herunter muß (per togliere dal cuore quello grande peso, che bisogna togliere). Ich gebe alle Ansprüche auf, und sehe, die Sachen haben sich schon gemacht; mir ist wenigstens lieb, daß ich unschuldige Gelegenheit dazu gegeben habe.

Wilhelm. Lästre nicht in dem Augenblicke und raube dir nicht ein Gefühl, um das vergebens in die weite Welt wallfahrtest. Siehe hier — das Geschöpf — sie ist ganz mein — — und sie weiß es nicht.

Fabrice (halb spottend). Sie weiß nicht?

Marianne. Was weiß ich nicht?

Wilhelm. Hier lügen, Fabrice?

Digitized by Google

Fabrice (betroffen). Sie weiß nicht?

Wilhelm. Ich sag's.

Fabrice. Behaltet einander; ihr seid einander werth!

Marianne. Was ist das?

Wilhelm (ihr an den Hals fallend). Du bist mein, Marianne.

Marianne. Gott, was ist das? — Darf ich dir diesen Kuß zurückgeben? — Welch ein Kuß war das, Bruder?

Wilhelm. Nicht des zurückhaltenden kaltscheinenden Bruders, der Kuß eines ewig glücklichen Liebhabers. (zu ihren Füßen.) Marianne, du bist nicht meine Schwester, Charlotte war deine Mutter, nicht meine.

Marianne. Du! Du!

Wilhelm. Dein Geliebter! — Von dem Augenblick an dein Gatte, wenn du ihn nicht verschmähst.

Marianne. Sag mir, wie war's möglich?

Fabrice. Genießt, was Gott selbst nur einmal geben kann! Nimm es an, Marianne, und frage nicht. Ihr werdet noch Zeit genug finden, euch zu erklären.

Marianne (ihn ansehend). Nein, es ist nicht möglich.

Wilhelm. Meine Geliebte, meine Gattin!

Marianne (an seinem Hals). Wilhelm, es ist nicht möglich.

(Vorhang fällt.)

Digitized by Google

Digitized by Google

Deutſch-italieniſches Wörterverzeichniß
zu den Ueberſetzungsaufgaben.

(Kenntniß der in der Grammatik vorkommenden Vocabeln, ſowie der unregelmäßigen Aoriſt- und Participformen wird vorausgeſetzt.)

Abändern mutare, cangiare.
Abend sera f. vespro m.
Abendeſſen cena f.
Abendtafel cena f.
Abenteurer venturiere m. avventuriere m.
Abgrund precipizio m. voragine f.
Abkaufen comprare.
Ablaſſen cedere, lasciare.
Abmerken, einem etwas an den Augen leggere q. c. negli occhi d'alcuno.
Abpachten pigliar in appalto; prender in affitto.
Abſchiedshauch soffio del congedo m.
Abſtatten, ſeinen Glückswunſch congratularsi, far le sue congratulazioni.
Abſteigen discendere.
Acht attenzione, außer Acht laſſen perdere di vista.
Achtlos indifferente, disattento.
Albinius Albinio.
Allein solo; — ma, però.
Allenfalls in ogni caso, in caso di bisogno.
Allerdings del tutto, affatto.
Allgemein generale, in generale.
Allia Allia f.
Alpenroſe rosa alpina f.
Alt vecchio, antico; attempato.
Altconſul consolare m.
Alterthum antichità, vetustà.
Anbruch, mit Tagesanbruch allo spuntar (sul far) del giorno.
Aendern cambiare, cangiare.
Anführer conduttore m. commandante, generale m.
Angeboren innato, ingenito.
Angehörig appartenente, pertinente.
Angenehm aggradevole, grato.
Angreifer assalitore m.
Aengſtigen affannare, angosciare.
Aengſtlich ansioso, sollecito.
Anhalten perseverare, proseguire.
Anhaltend assiduo, continuo.
Anhänglichkeit aderenza, inclinazione f.
Anlaß motivo m. cagione f.
Anliegen premura, richiesta f.
Anmeſſen prender la misura.
Anrufen invocare, chiamare.
Anſchaulich intuitivo, evidente.
Anſchlag progetto m. intenzione f.
Anſehnlich considerabile, importante.
Anſpruch pretensione f., A. aufgeben cedere le sue ragioni, rinunziare alle sue ragioni.
Anſtoß urto, ostacolo m.
Antrag proposizione, offerta f.
Antreffen incontrare, trovare.
Antwort risposta, replica f.
Anvertrauen affidare, confidare.

Digitized by Google

Anwesenheit presenza f.
Anziehen tirare, attraere; (von Kleidern) mettere.
Appius Appio.
Apulien Apulia.
Arbeit lavoro, travaglio m.
Arbeitsam laborioso, operoso.
Arg maligno; alla peggio.
Aerger peggiore.
Argwohn sospetto m. sospezione f.
Arsenal arsenale m.
Art sorta f., nach A. a guisa (foggio).
Artig civile, gentile; netto.
Artischoke carcioso, artichiocco m.
Arzt medico, dottore m.
Athem fiato, respiro m.
Athmen inspirare, respirare.
Auch anche; auch nicht nemmeno.
Aufbrechen aprire; andar via.
Aufenthalt soggiorno m.
Auffahren fendersi; schizzare.
Aufheben alzare, levare.
Aufkommen sollevarsi; appigliarsi.
Aufleſen raccorre.
Auflöſung soluzione f.
Aufmachen aprire, disserare.
Aufopfern sacrificare, immolare.
Aufſchrift iscrizione f.
Aufſtellen collocare, eine Anſicht produrre, esporre.
Aufthürmen ammontare.
Auftritt scalino; scena f.
Aufwärts in sù, a monte.
Aufzehren consumare, spendere.
Auge occhio m.
Augenblick momento, istante m.
Ausdauern durare, persistere.
Ausdrücken esprimere.
Ausfahren in's Meer andar in alto mare.
Ausführen condurre fuori; terminare.
Ausführlich ampio, disteso.
Ausgeſtorben come morto.
Aushalten sostenere, soffrire.
Ausſehen scegliere; parere, sembrare, aver l'apparenza.
Aeußerlich esteriore; dall' esterno.
Ausſicht veduta; speranza f.
Auswandern emigrare.
Ausweiten allargare, dilatare.
Auswendig a mente, a memoria.
Auswerfen gettar fuori; espellere.
Ausziehen tirar fuori; (Kleider) deporre; mutar casa, sloggiare.

Backwerk pasta fritta, biscotterief.
Bald presto; subito.
Band vincolo m.
Bank panca f. scanno, banco m.
Barbar barbaro m.
Bart barba f.
Bedächtig considerato, circospetto.
Bedenklichkeit scrupolo, dubbio m.
Bedeutend significante.
Bedrängen angustiare, inquietare.
Bedürfen aver bisogno (d'uopo).
Befehl comando, mandamento m.
Befriedigen contentare, soddisfare.
Begeben (ſich) rendersi; avvenire.
Begehen commettere.
Begeiſtert animato, inspirato.
Beginnen cominciare.
Begreifen comprendere, capire.
Behelfen (ſich) ajutarsi, accomodarsi.
Behutſam cauto, avveduto.
Beiläufer fante, garzone m.
Beitragen contribuire, cooperare.
Bekanntſchaft conoscenza f.
Bekennen confessare.
Belagern assediare.
Belohnen ricompensare, rimunerare.
Belohnung ricompensa f., premio m.
Bemeiſtern (ſich) impadronirsi; occupare; frenare.
Bemerken osservare; notare.
Benachbart vicino.
Benutzen profittare di q. c.
Beobachtung osservazione f.
Bequemlichkeit comodità f.
Bereit pronto, presto.
Bereits già, di già.
Berg montagna f. monte m.
Bergan in salita, all' insù.
Bergmaſſen catena di montagne f.
Bergſtrom torrente m.
Bergwand giogo di montagne m.
Bernhard St. San Bernardo m.
Bernhardiner Bernardino m.
Bernhardinerkloſter convento de' Bernardini.
Beruf carico, impiego m. inclinazione f.
Berühren toccare, palpare, tastare.
Beſchäftigen occupare.
Beſchäftigung occupazione f.
Beſchleunigen accelerare, affrettare.
Beſchließen risolvere, decidere.
Beſchweren aggravare; lagnarsi.
Beſetzen metter sopra, fornire.

Digitized by Google

Beſtändig durevole, stabile.
Beſtehen constare, consistere.
Beſtellen commettere; ordinare.
Betracht riflessione f.; in B. a contemplazione, in riflesso.
Betrachtung vista f. sguardo m.
Betragen importare; ascendere.
Betreten calpestare; sorprendere.
Betrügen ingannare, fraudare.
Bett letto m.
Bettler mendico, mendicante m.
Beurtheilen giudicare, criticare.
Beute bottino m. preda f. spoglio m.
Bevölkerung popolazione f.
Bewohner abitatore, abitante m.
Bezahlung pagamento m. paga f.
Bezeichnen segnare, notare.
Biegſam pieghevole, flessibile.
Bild imagine f. effigie f.
Binden legare, stringere; obbligare.
Bis fino, sino; finchè.
Bitter amaro.
Bitterlich alquanto amaro, weinen piangere amaramente.
Blatt foglia, fronda f.; foglio m.
Blick sguardo m.
Blumenkohl cavol fiore m.
Blütchen fioretto m.
Blutig sanguinoso.
Boden fondo; terreno; solajo m.
Bologna Bologna f.
Börſe borsa f. loggia de' mercanti f.
Botſchaft messaggio; avviso m.
Brand incendio m., in B. gerathen accendersi, pigliar fuoco.
Brandſchatzung contribuzione f.
Brandſtätte terreno d'una casa bruciata m.
Brauſen romoreggiare, strepitare.
Brennen bruciare, ardere.
Brenner Brennero m.
Brennus Brenno.
Brett asse, tavola f.
Brief lettera, epistola f.
Briefträger portalettere m.
Brille occhiali m.
Bringen portare, recare, condurre, mettere; um den Ruf bringen levare ad altrui l'onore.
Brot pane m.
Bruch frazione f.
Brunnen fontana, fonte, sorgente f.
Brutal brutale, bestiale.
Buchſtabiren compitare, combinar le lettere.
Burg castello m.
Bürger borghese, cittadino m.
Buſch boschetto, cespo, arbusto m.
Cäcilius Cecilio.
Cäre Cere.
Café caffè m.
Caleſſaren calessare m.
Camillus Camillo.
Canton cantone m.
Capitolium campidoglio m.
Centeſimo centesimo m.
Charakter carattere m.
Charakterzug caratteristica f.
Charlotte Carlotta.
Chatoulle cassettino, scrigno m.
Chriſtel Cristiano.
Cirkel circolo, cerchio m.
Clavier pianoforte m.
Claſſificiren classificare.
Clivus clivo m.
Cominius Cominio.
Comitium comizio m.
confus confuso.
Conſul console m.
Conſulartribun tribuno consolare m.
Conſumption consunzione f.
Curuliſch curule.
Cyniſch cinico.
Da là, colà; allorchè, perchè, quando.
Dach tetto, coperto m.
Daher di quivi; indi, onde.
Dame dama, signora f.
Dampf vapore m.
Dank ringraziamento m. grazia f.
Dankbar grato, riconoscente.
Darbieten offerire, presentare.
Darwägen pesare.
Daſein esistenza f.
Denn perchè.
Dergleichen simile u. dergl. e altre cose simili.
Dicht denso, condensato.
Dichten poetare; fingere.
Dieb, kleiner ladroncello.
Dienſt servizio, ufficio m.
Dienſtmagd fante, serva f.
Diktator dittattore m.
Dotiren dotare.
Dreifuß treppiè, tripode m.
Drohend minacciante, che minaccia.
Drücken premere, stringere.
Drückend pesante, grave.

Digitized by Google

Dukaten ducato m.
Durchaus assolutamente, del tutto.
Durchführen terminare.
Durchſetzen venirne a capo.
Düſter fosco; cupo, triste.
Ebenbild immagine f. ritratto m.
Ehre onore m.; in E. con decenza.
Ehrentitel titolo onorevole.
Ehrwürdig venerabile.
Ei uovo m.
Eifern, gegen etwas inveire contra q.
Eigen proprio; singolare.
Einäſchern ridur in cenere.
Einbilden (ſich) immaginarsi, figurarsi.
Einbrechen sfondare; far un' invasione.
Einbruch invasione; E. der Nacht, al cadere del giorno.
Einfach semplice.
Einfallen rovinare; far un'irruzione.
Eingeben produrre; inspirare.
Einig werden convenire; accordarsi.
Einladen invitare.
Einmal una fiata, auf e. ad una volta, ein für allemal una volta per sempre.
Einnehmen occupare, prendere.
Einrichtungdisposizione,istituzione f.
Einrücken entrare.
Einſalzen insalare; dar la sala — moja alla carne.
Einſamkeit solitudine, ritiratezza f.
Einſchläfern addormentare; sopratenere.
Einſchlagen concedere, acconsentire.
Einſpännige Caleſchen legno a stangha m.
Eintritt entrata f. ingresso m.
Einwilligung consenso m.
Einzig unico, solo.
Eiſenbahn ferrovia, strada ferrata f.
Eiswaſſer acqua fresca f.
Elfenbeinern d'avorio, aburneo.
Elle braccio m.
Empfehlen (ſich) salutare, partirsi.
Empfehlungsſchreiben lettera di raccomandazione f.
Emporklimmen salire, montare.
Emſigkeit assiduità, sedulità f.
Endlich finalmente, al fine.
Enge stretto, angusto, fitto.
Engel angelo, angiolo m.
Engelsherz cuor d'un angelo m.
Entbehren mancare di q. c. rimaner privo; non avere.
Entdecken scoprire, trovare, svelare.
Entgegen contrario.
Entkommen sfuggire, scappare.
Entſatz soccorso m. liberazione dall' assedio f.
Entſchluß risoluzione f., E. faſſen proporsi q. c., prender partito.
Entweichen fuggire.
Entwerfen disegnare, far uno schizzo.
Entwickelung sviluppamento m. catastrofe f.
Entziehen sottrarre, ritirare, levare.
Erbärmlich miserabile.
Erbauen fabbricare, edificare.
Erbetteln mendicare.
Erblicken scorgere, scoprire.
Erfahren sapere, conoscere.
Erfaſſen abbracciare; comprendere.
Erfinden inventare; trovare.
Erfordern richiedere, esigere.
Erfriſchung rinfresco m.
Erfüllung compimento m.
Ergreifen afferrare; prendere.
Erhalten ritenere; sostenere, conservare, mantenere; ricevere.
Erheben sollevare (ſich) alzarsi.
Erholen (ſich) rifiatare; rifarsi.
Erinnerung ricordanza f. ricordo m.
Erklären spiegare; esporre; palesarsi.
Erklärung spiegazione,esplicazione f.
Erklimmen arrampicarsi sù.
Erküren scegliere; eleggere.
Erlaubniß permissione, licenza f.
Erleichtern alleggire, render facile.
Erleichterung sgravio m.
Erlöſen redimere, liberare.
Ermüdung stancamento m. fatica f.
Ermunterung incitamento m.
Erneuern rinnovare, ripetere.
Ernſt serio, serioso, grave, composto.
Erquicklich ricreativo, ristorante.
Erregen eccitare, muovere, sollevare.
Erreichen pervenire, giungere.
Erſchallen rintuonare; risuonare.
Erſehnen desiderare, bramare.
Erträglich sopportabile, tollerabile.
Erwärmen scaldare.
Erwarten aspettare, attendere.
Erweiſen provare, dimostrare.
Erweitern allargare, ampliare.
Erwerb acquisto, guadagno m.

Digitized by Google

Erwünſcht desiderato, bramato.
Erzählen raccontare, narrare.
Erzeugen generare; produrre.
Eſel asino m.
Etrusker Etrusco m.
Etwa forse, circa.
Etwas un poco, un tantino.
Ewig eterno, perpetuo, sempiterno.
Excellenz Eccellenza f.
Fabrice Fabrizio.
Fabrik fabbrica f.
Fähig capace, atto, idoneo.
Fall caduta, rovina f. caso m.
Fanny Francesca, Cecca.
Fäßchen botticello m.
Faulheit pigrizia f.
Faullenzer poltrone, fuggifatica m.
Fehlen fallire, errare, peccare.
Feierkleid vestimento festivo m.
Feind nemico m.
Feld campo m.
Felſen rupe, roccia, rocca f. sasso m.
Felſenriff scoglio m.
Fertig terminato, finito; pronto.
Feſt fermo, saldo.
Feuer fuoco; incendio m.
Feuerig igneo, focoso; ardente.
Fieber febbre f.
Figur figura f.
Filz feltro m.
Finden trovare, rinvenire; sentire.
Finſter oscuro, ſ. M. viso cipiglioso; aspetto torvo m.
Fiſch pesce m.
Fiſchreich abbondante di pesci, pescoso.
Flamme fiamma f., in Fl. ſtehen essere in fiamma.
Flaſche fiasco m., bottiglia f.
Flucht fuga f., ſich retten durch die Fl. salvarsi colla fuga.
Flüchten salvare, scampare; fuggire.
Flüchtling fuggitivo m.
Flügel ala f. corno, fianco m.
Fond fondo, capitale m.
Fortfahren trasportare.
Forttreiben cacciar via.
Forum Foro m.
Frage domanda, questione f.
Franco franco di porto.
Franke Franco m.
Franzoſe Francese m.
Franzöſiſch francese.
Frei libero, sciolto, franco.
Freilich in vero, bensi, sicuro.
Fremd forestiero, straniero.
Freude gioja, allegrezza f.
Freudenkelch calice de' piaceri m.
Freuen (ſich) rallegrarsi; godersi.
Freund amico, famigliare m.
Freundſchaftlich amichevole.
Friedensbruch violazione della pace f.
Friſch fresco, recente, allegro!
Froh contento, lieto.
Früh mattutino; in der F. la mattina.
Frühjahr primavera f.
Fuhrwerk carreggio; vettura f.
Fürchten temere, aver paura.
Fuß piè; zu F. appiè.
Fußtritt pedata f., calcio m.
Futter pascolo, cibo, forraggio m.
Gabe dono, presente m.
Gabiniſch Gabinio.
Gallier Gallo.
Gans oca f.
Gar finito; interamente.
Gaſſe via, strada f.
Gatte marito, sposo, consorte m.
Gebiet territorio m.
Gebirgsfluß torrente.
Geborgen in salvo, in sicuro.
Gebraten arrosto.
Gebüſch buscione, boschetto m.
Geehrt stimato.
Gefälligkeit compiacenza f. servizio m.
Gefangen prigioniere, cattivo m.
Gefecht pugna f. cambattimento m.
Gefühl tatto; senso, sentimento m.
Gegend contrada, regione f. contorno m.
Gegenwart presenza f.
Gegenwehr difesa, resistenza f. G. leiſten star sulla difesa.
Geheimniß secreto, misterio m.
Gehör udito m. G. geben dar udienza, dar orecchio (= lat. aures praebere.)
Gehören appartenere, essere di q. c. es geh. dazu ci vuole.
Gehorſam ubbidienza f.
Geiſt spirito m. spettro m. fantasma f
Gelangen pervenire, giungere.
Gelaß spazio, luogo m.
Gelegen situato; commodo, opportuno.
Gelegenheit occasione f.
Gelegentlich all' occasione, a caso.

Gelehrſamkeit dottrina, erudizione f.
Gelinde morbido; dolce, mite, tenero.
Gelübde voto m.
Gemälde pittura, descrizione f.
Gemäß conforme, secondo.
Gemüſe civaja f. legume m.
Gemüſegarten orto m.
Genehmigung aggradimento, assenso m.
Genießen godere, gioire; mangiare.
Genuß godimento m. fruizione f.
Geräth mobili m. suppelletili m.
Geräthſchaft utensili m.
Geringe piccolo, poco, tenue, scarso.
Geſchäft affare, negozio m. faccenda f.
Geſchlecht genere; sesso (= lat. sexus).
Geſchmack gusto, sapore m.
Geſchöpf creatura f.
Geſchoß dardo, telo m., freccia f.
Geſchrei grido, schiamazzo m.
Geſchwätzig loquace, garrulo.
Geſchwiſter fratello e sorella.
Geſetzmäßig legale, legitimo.
Geſichtspunkt punto di vista; lato m.
Geſinnung sentimento, animo m.
Geſtalten formare; trasfigurarsi.
Gewaltig potente, violento; immenso.
Gewerbe mestiere, traffico m.
Gewicht peso m. falſches G. p. falso.
Gewinn guadagno, lucro m.
Gewinnen guadagnare, profittare.
Gewirre garbuglio m. farragine f.
Gewiß certo, sicuro; fermo.
Gewiſſenhaft coscienziato, scrupoloso.
Gewöhnen avvezzare, assuefarsi.
Glanz splendore, fulgore m.
Gläschen bicchierino m.
Gläubige creditore m.
Glaubwürdig degno di fede.
Gleich uguale; piano; simile; subito.
Gleichgültigkeit indifferenza, freddezza f.
Gleichwol nulladimeno, pertanto.
Gletſcher montagna di ghiaccio f.
Glück fortuna, sorte f.
Glücklich felice, beato.
Glückſelig beato.
Golden d'oro, aureo.
Gott dio, iddio, domeneddio m. G. ſei Dank! mercè di dio.
Gottesdienſt ufficio divino, culto m.
Gottlos empio, scellerato.
Grasbüſchel ciuffo d'erba m.
Gräuel orrore; fatto atroce m.
Grauſen aver orrore, inorridire.
Grenzenlos smoderato.
Grenzſtein pietra terminale f.
Grieche Greco.
Grob grosso; rozzo, inculto, villano.
Groſchenweiſe grosso per grosso.
Grund fondo; territorio; motivo m.
Gründlich solido, fermo, radicale.
Grünlich verdiccio, verdognolo.
Gucken vedere, guardare.
Gut machen wieder rimediare.
Güte bontà, benignità f.
Gutheit bontà, dolcezza f., buon cuore m.
Haar capello, pelo m.; nicht um ein Haar unthätiger non meno attivo.
Habe avere, beni m.
Halb mezzo; halb bitter quasi ironico, un poco (assai) amaro.
Halle portico, atrio m.
Hals collo m.; um den Hals einem fallen saltare al collo ad uno.
Halten tenere; es hält ſchwer e' ci è che fare.
Hand mano f.
Handelsbuch libro di conto m.
Handelsmann negoziante; mercante m.
Handlanger manovale m.
Handlung azione f. fatto m.
Handwerker artefice, artigiano m.
Hang inclinazione propensione f.
Hängen appendere, sospendere, den Kopf h. laſſen chinare il capo.
Hart duro, aspro; h. daran tutto vicino, tutto accanto.
Haſelnußſtaude nucciolo, avellano m.
Haſtig precipitoso, frettoloso.
Haufen muchio, cumulo m. folla f.
Haus casa f. edifizio m. (magione = frz. maison in Poeſie.)
Häuschen casuccia f.
Hausfrau padrona di casa f.
Haushalter economo, massajo m.
Häuslich domestico; parco.
Häuslichkeit parsimonia, economia f.
Hauszins pigione di casa f.
Heben levare; togliere.
Heerführer generale m.
Heften attaccare; fisare.

Digitized by Google

Heftig violento, impetuoso, focoso.
Heilig santo, sacro.
Heiligthum santuario m.
Heimatlich patrio, natale.
Heimeilen andar in fretta a casa.
Heimlich segreto; occulto.
Heinrich Enrico, Arrico.
Heirat matrimonio m.
Heiraten sposare, maritare.
Heißen chiamare, chiamarsi.
Heiter sereno; lieto, ilare.
Helfen ajutare, soccorrere.
Hemmen fermare; impedire.
Herabstoßen spingere dall' alto.
Herausreißen svellere; sich, trarsi.
Herausschlagen cacciar fuori.
Herdonius Erdonio.
Hereinverirren chiamare dentro per giuoco.
Herlich magnifico, pomposo.
Herr signore; padrone; maestro m.
Herumkriechen strisciar altorno.
Herumträger rivendugliolo m.
Herumtreiben (sich) andar vagando; praticare uno (mit einem).
Herz cuore; es geht aus dem H. viene dal cuore.
Hie und da qua e là.
Himmel cielo, firmamento, clima m.
Hinabschwimmen nuotare giù (per).
Hinauffahren montare.
Hinausziehen tirar fuori; andar fuori.
Hinderlich impeditivo, h. sein essere d' impedimento.
Hindern impedire, attraversare.
Hinderniß impedimento, ostacolo m.
Hingeben dare, porgere, abbandonare.
Hinleben vivere alla buona.
Hinschütten spandere, spargervi.
Hinter sich haben lasciar indietro, oltrepassare.
Hinwerfen gettare, buttar via.
Hof corte f.
Hoffnung speranza f.
Höhe altezza f.
Holb dolce, soave, amorevole.
Holen andar a prender; pigliare.
Holz legno m. selva f.
Holzstück conio m. pezzo di legna m.
Honig mele, miele m.
Horchen ascoltare, orecchiare.
Hören udire, sentire.
Hospiz Ospizio m.
Hübsch bello, leggiadro.
Hügel colle m. collina f.
Hui! uh, pah! in un attimo.
Humoristisch faceto, di buon umore.
Hund cane m.
Hundstag giorno caniculare m.
Hunger fame f.
Hungersnoth fame f. carestia f.
Hypochonder ipocondro m.
Immer sempre.
Inbegriff compendio, contenuto m.
Indessen frattanto; nell mentre.
Industrie industria f.
Inzwischen intanto; in questo mezzo.
Italien Italia.
Italiener Italiano.
Italienisch Italiano.
Jahr anno m.
Jahreszeit stagione f.
Jahrhundert secolo m.
Jawort risposta affirmativa; il si; assenso; promessa di matrimonio f.
Juli Luglio.
Julie Giulia.
Jung giovane, giovine; garzone; pollo (von Thieren) m.
Juno Giunone.
Jupiter Giove.
Just giustamente, appunto.
Kalt freddo; indifferente.
Kälte freddo m. freddezza f.
Kammer camera f.
Kämpfen combattere, luttare.
Käse formaggio, cacio m.
Käsefrau formaggiaja f.
Käufer compratore m.
Käuferinn compratrice f.
Kaufmann mercante m.
Kehricht spazzatura f.
Kennen conoscere, distinguere.
Kind fanciullo, figlio m.
Kindheit infanzia, puerizia f.
Kindisch puerile, fanciullesco.
Kirche chiessa f. tempio m.
Klar chiaro, limpido; manifesto.
Klasse classe f. ordine, grado m.
Kleidung vestimento, abito m.
Klima clima, cielo m.
Kloster convento, claustro, chiostro m.
Klug prudente, saggio.
Knabe ragazzo, garzone m.
Knecht servo, schiavo m.
Knoblauch aglio m.

Digitized by Google

Knoten nodo, groppo, nocchio m.
Knüpfen annodare, legare, stringere.
Knurren ringhiare, borbottare.
Kochen cucinare; bollire; über und über f. traboccare.
Köchinn cuoca, cuciniera f.
Kohl cavolo m.
Kohle carbone m.
Kommen venire; arrivare.
König rè m.
Kopf testa f. capo m. etwas im K. haben q c. va per la testa.
Korb paniere, canestro m.
Korn grano, granello m.
Kostbar prezioso.
Kostbarkeit preziosità f.
Kosten costare. — gustare.
Kraft forza f. vigore m.
Kram merceria f. bottega f.
Krämerei merceria f.
Krautland terreno piantato di cavoli cappucci m.
Krebenzteller sottocoppa f.
Kreuz croce f.
Kriegen pigliare, ricevere, ottenere.
Kriegsvolk milizie, soldatesche f.
Krüppelhaft stroppiato, malcresciuto.
Küche cucina f.
Kuchen focaccia f. pasticcio m.
Küchengarten orto m.
Küchengewächse legumi, erbaggi m.
Kühn audace, baldo, ardito.
Kümmerlich tribolato, meschino; stentato.
Kummervoll pieno di cure.
Kunde compratore, avventore m.
Kupfergeld moneta di rame f.
Kürbis zucca, cucurbita f.
Kurz corto, breve, scarso.
Kuß bacio m.
Küßen baciare.
Laden bottega f.
Land terra f. terreno, paese m
Landmann contadino, villano m.
Lang lungo.
Längst da lungo tempo; un pezzo fa.
Lassen lasciare, soffrire, permettere.
Lästern calunniare, oltraggiare.
Lastträger facchino m.
Latium Lazio.
Lau tepido, tiepido.
Laune umore; arbitrio m.
Laut ad alta voce.
Leben vita f.; vivere.
Lebend vivente, vivo.
Leder cuojo m.
Ledig non ammogliato, celibe.
Leer vuoto, vacuo.
Legion legione f.
Lehren insegnare, istruire.
Leiche corpo morto, cadavere m.
Leichtsinnig leggiero, lieve.
Leiden soffrire, patire.
Leidlich soffribile, mediocre.
Leise basso, piano; dolce.
Lesen leggere.
Licht luce, candela f.
Lieb caro, amato; s. haben amare, aver a caro.
Liebe amore, affetto m.
Lieben amare.
Lieber più (oder mit preferisco = frz. j'aime mieux).
Liebevoll pieno d'amore, amorevole.
Lied canzone m. aria f.
Liedchen canzonetta f.
Liegen giacere, esser situato.
Limonade limonata f.
Liqueur liquore m.
Livius Livio.
Lombardei Lombardia.
Loos sorte f. destino, fatto m.
Losbrechen staccare; schiantarsi.
Lösen sciogliere, disnodare.
Losmachen distaccare; liberare.
Lucius Lucio.
Luft aria f. aere m.
Luftig aereo, arioso, ventoso.
Lust voglia f.
Mächtig potente, possente.
Mädchen ragazza, donzella f.
Magd serva, fante, fantesca f.
Mahnen chiedere, rammentare.
Mailand Milano.
Maler pittore m.
Mann uomo, marito m.
Mannigfaltig vario, diverso.
Manlius Manlio.
Märchen favola, noveletta f.
Marcus Marco.
Marianne Marianna (e).
Markt mercato m. fiera f.
Markttag giorno di mercato m.
Marsch marcia, mossa f.
Marschiren marciare.
Marsfeld campo di Marte m.
Mäßigkeit temperanza, moderazione f.
Maulthier mulo m.

Digitized by Google

Meer mare m.
Mehl farina f.
Meiſtentheils per lo più.
Menge quantità, moltitudine f.
Menſchlich umano, d'uomo.
Merken marcare, osservare; m. laſſen far sentire, nichts m. laſſen non far sembiante di nulla.
Meſſer coltello m.
Miethe pigione f.; zur M. wohnen stare a pigione.
Miß donna, miss f.
Mißbrauchen abusare, profanare
Mißhandlung insulto, oltraggio.
Miſt sterco, concime m.
Miteſſen mangiare con altri.
Mitleid compassione, pietà f.
Mitte mezzo, centro m.
Mittelitalien Italia media.
Mitten in mezzo.
Mitternacht mezzanotte f.
Mohr Moro, Negro m.
Molo Molo.
Mönch monaco, frate m.
Morgens di mattina.
Mühe pena, fatica, premura f.
Muſicalien note f. musica f. pezzo di musica m.
Müßig ozioso.
Müßiggänger scioperato m.
Mut coraggio, animo m.
Mutwille petulanza f.
Mutterſprache lingua madre f.
Nachbar vicino m.
Nacheiferung emulazione f.
Nachſtreben tendere a; aspirare a.
Nacht notte f.
Nachtiſch pospasto m. frutta m.
Nackt nudo, ignudo.
Nagen rodere.
Nähen cucire.
Nähern avvicinare, appressare.
Nähren (ſich) nutrirsi, cibarsi.
Nahrung nutrimento, cibo m.
Nahrungsſorgen cure (sollecitudini) per sostenarsi (sussistere) f.
Nämlich cioè, valea dir.
Napoleon Napoleone.
Närriſch pazzo, ridicolo.
Näſcherei ghiottornia, leccornia f.
Nation nazione f.
Neapel Napoli.
Neapolitaniſch Napolitano.
Nebel nebbia f.
Nebſt con, di più, oltrediciò.
Nehmen prendere, pigliare, torre.
Neu nuovo, novo, fresco, moderno.
Neujahrswunſch augurio pel nuovo anno m.
Neulich ultimamente, poco fa.
Niederhauen abbattere, atterrare.
Niederlage disfatta, strage f.
Niederſehen guardare (mirare) giù.
Nimmermehr non mai, giammai.
Nordiſch boreale, aquilonare.
Nordländer nativo di paese settentrionale.
Nothdurft necessità f. bisogno m.
Nöthig necessario, bisognevole.
Nothwendig necessario.
Notiren notare, scriver a conto.
Nummeriren porre i numeri, segnare con numeri.
Nur solamente, non . . che (= frz. ne—que.)
Oben sù sopra; obendrein per soprapiù, per aggiunta.
Oberpontifex pontifice massimo m.
Offenheit svegliatezza f.; apertura f.
Oeffentlich pubblico, comune.
Omnibus Omnibus m.
Oper opera f.
Operation operazione f.
Opfer sacrifizio, sacrificio m.
Orden ordine m.
Ort luogo, sito m. posto m.
Paar pajo, paro m.
Palaſt palazzo m.
Palatium Palazio.
Papier carta f.
Papirius Papirio.
Paradoxon paradosso m.
Patricier patricio m.
Patron padrone m.
Pauſe pausa, fermata f.
Peinigen tormentare, cruciare.
Perſon persona f.
Pfeife fischio m. pipa f.
Pfennig quattrino m.
Pfui! eh via! vergogna!
Philoſoph filosofo m.
Plan piano; progetto m.
Plätzchen piazzetta f.
Plaudern ciarlare.
Plebejer plebeo m.
Plündern saccheggiare.
Po Po.
Pontius Ponzio.

Digitized by Google

Poſten sentinella f.
Pracht magnificenza, pompa f.
Prieſter sacerdote, prete m.
Prior priore m.
Privilegiren privilegiare.
Produkt prodotto m.
Provinz provincia f.
Pult leggio m.
Putzen ornare, adornare; pulire.
Qual tormento, martirio m.
Quartal trimestre m.
Quartier quartiere, alloggio m.
Quintus Quinto.
Quittung ricevuta, quitanza f.
Rächen vendicare.
Raub rapina f. furto m.
Rauben predare, rubare.
Rauch fumo, fummo m.
Rauchen fumare.
Räuchern fumicare.
Räumen snombrare; evacuare.
Räumung sgombramento, votamento m.
Rechnen (auf etwas) contar sopra q. c.
Rechnung conto m. nota f.; auf R. eines ſchreiben mettere (porre) q. c. a. conto.
Recht bene, rettamente.
Rede orazione f. discorso m.; eine R. halten tener un discorso.
Regelmäßig regolare.
Regen pioggia f.
Regenguß pioggia dirotta f.
Regnen piovere.
Reich imperio, regno m.
Reif maturo.
Rein netto, mondo, puro.
Reiſe viaggio m.
Reiſemarſch marcia forzata f.
Reiſen viaggiare.
Reiſende viaggiatore, passagiere m.
Reiſer frasche pl. f.
Reiten cavalcare, andar a cavallo.
Reiter cavaliere m.
Reizend attrattivo, piacevole.
Republik repubblica f.
Reſignation rinunzia f.
Reſultat risultato m. conclusione f.
Retten salvare, scampare.
Retter salvatore, liberatore m.
Ring annello; giro.
Ritter cavaliere m.
Ritze fesso m. fessura f.
Rom Roma.
Roman romanzo m.
Romanze canzonetta romantica f.
Römer Romano m.
Roth rosso, vermiglio, rubicondo; r. Wein vino nero.
Rücken dorso, dosso, tergo m.
Rufen chiamare, gridare.
Ruhen riposare; giacere.
Rühren muovere; toccare.
Rupfen spennare, scapigliare.
Rüſten preparare; apparecchiare.
Sachwalter avvocato, procuratore m.
Salat insalata f. lattuga f.
Sammeln raccorre.
Sammler raccoltore, collettore m.
Säule colonna f.
Scene scena f.
Scepter scettro m.
Schaar schierra, folla f.
Schachtelbeckel coperchio della scatola m.
Schaffen fare, procurare, recare.
Schaffleiſch carne pecorina f.
Schale guscio (coppo) [della balancia] m.
Schatz tesoro m.
Schatzgrube cava d'oro f.
Schauerlich pien d'orrore.
Schauſpiel dramma m.
Scheiden separare, dividere; partire.
Schein apparenza f.; attestato m.; zum Sch. in apparenza.
Scheinbar apparente.
Scheiterhaufen rogo m. pira f.
Schelten svillaneggiare, scridare.
Schicklich convenevole, acconcio.
Schickſal destino, fatto m. sorte f.
Schiffer navigatore, pilota m.
Schiffswesen marina f.
Schild scudo, pavese m.
Schildern dipingere.
Schildwache sentinella f. guardia f.
Schlacht battaglia f.
Schlaf sonno m.
Schlafgeld soldo pel letto m.
Schlafkamerad compagno di letto m.
Schlagen battere, percuotere.
Schleudern frombolare, scagliare.
Schloß castello m.
Schlucht borro, burrone m.
Schmach onta, ignominia f.
Schmecken gustare, sapere.
Schmelzen fondere; struggere.
Schnee neve f.

Digitized by Google

Schneebedeckt coperto di neve.
Schneekuppe valanga f.
Schonen risparmiare; aver riguardo.
Schoppen mezzoquarto m.
Schreien gridare (von Kindern) vagire.
Schrift carattere m. mano f.
Schrumpflich rugoso.
Schuldigkeit dovere, obbligo m.
Schule scuola f.
Schwäche debolezza f.
Schwager cognato m.
Schwefelquelle acqua-solforata f.
Schweiz Svizzera.
Schwelgen crapulare, gozzovigliare.
Schwelle soglia f. limitare m.
Schwert spada, sciabla f. ferro m.
See, die mare m.
Segen benedizione f.
Seite parte f. lato, canto m.
Selten raro
Senator senatore m.
Senden mandare, spedire.
Seuche contagio m.
Seuchenvoll contagioso.
Sicher sicuro, certo.
Sieg vittoria f.
Sieger vincitore m.
Siegeszeichen trofeo m.
Simplon Sempione.
Sinnlich sensibile, voluttuoso.
Sitte uso, costume m.
Sklave schiavo m.
Sohle suola f.
Sommer estate m.
Sonne sole m.
Sonnenglanz splendore del sole.
Sorge cura f.
Sorgen curare.
Sorgfalt cura, diligenza f.
Span scheggia, stecca f.
Spannen stare, attento.
Spärlich scarso, frugale.
Sparsam economo, assegnato.
Spaß scherzo, giuoco, burla; zum S. per scherzo, per burla.
Spät tardo, tardivo.
Spazirgang passeggiata f.
Spedition spedizione f.
Spinnen filare.
Spitze punta, cima f.
Spitzglas bicchierino con piede m.
Spottweise per ischerzo, ironicamente.
Sprengen sfondare, romper dentro.
Spur traccia, orma f. vestigio m.
Staat stato, regno, dominio m.
Stand luogo, stato, rango m.; zu St. kommen venir a capo, giungere a compire.
Starr rigido.
Stechen pungere, pungolare.
Steigen salire, montare.
Stein pietra f. sasso m.
Steinern lapideo; di pietra.
Stemmen appoggiare, puntellare.
Sternhimmel cielo stellato m.
Stiften fondare, stabilire.
Stifter fondatore, institutore m.
Still quieto, tranquillo.
Stelle calma f. silenzio m.
Stimme voce f.
Stock tronco m.; unterster St. a pian terreno.
Stoisch stoico.
Stören disturbare, molestare.
Strafen punire.
Strecke tratto, spazio m.
Streiten combattere, pugnare.
Streng rigido, severo, duro.
Stricken Strümpfe far calzette.
Strumpf calza f.
Strunk torso, torsolo m.
Stück pezzo m. porzione f.
Stumm muto, mutolo.
Stümpfchen mozzetto m.
Sturm tempesta f. assalto m.
Suchen cercare.
Sulpicius Sulpizio.
Summe somma f.
Summiren (sich) farsi una somma.
Sündlich peccaminoso.
Tafel tavola, mensa f.
Tagedieb perdigiorno m.
Talent talento m.
Tändelei balocco m. bazzecola f.
Tasche tasca, borsa f.
Taube piccione m.
Thal valle f.
Thalvertiefung vallata f.
Thaler tallero m.
Thätig attivo, operoso.
Thätigkeit attività f.
Thorheit stoltezza, follia f.
Thöricht stolto.
Thron trono; soglio m.
Tiber Tevere.
Tief profondo, fondo; basso.
Tod morte f.

Digitized by Google

Tragen portare; soffrire.
Traktiren trattare; convitare.
Trank bevanda, bibita f.
Traum sogno m.
Traumgesicht visione in sogno f.
Traurig mesto, triste, afflitto.
Treffen combattimento m.
Treffen cogliere, colpire; trovare.
Trefflich eccellente, squisito.
Treubruch spergiuro m.
Treuherzig ingenuo, sincero.
Trieb impulso, istinto m.
Triumphirend trionfante.
Trödelkram masserizie usate f.
Trübe torbido; fosco.
Trumm tronco m.; Pl. frammenti m.
Trunkenheit ebbrezza; vinolenza f.
Tuch panno, drappo m.
Uebel cattivo, malo.
Ueben esercitare, abilitare.
Ueberdach tettoja f.
Ueberfahren passar sopra.
Ueberfluß abbondanza f.; in Ueberfl. haben aver in abbondanza.
Ueberflüssig abbondante, superfluo.
Ueberhaupt generalmente.
Ueberheben dispensare; sich divenir arrogante.
Ueberlassen lasciare; cedere.
Ueberlaufen traboccare.
Ueberleben sopravivere.
Ueberlegen considerare; superiore.
Ueberraschen sorprendere.
Uebertragen trasportare.
Ueberwältigen superare.
Uebrig restante, rimanente.
Ufer riva f. lito m.
Umbringen uccidere.
Umfang circuito m. estensione f.
Umgehen andarattorno; evitare.
Umsonst gratuitamente, gratis; invano, inutilmente.
Umstand circonstanza f.
Unartig impulito, scortese.
Unausbleiblich immancabile.
Unausgesetzt continuo.
Unbedacht inconsiderato.
Unbedeutend insignificante; di niun conto; di poco rilievo.
Unbemerkt inosservato.
Unbesonnenheit sconsideratezza f.
Undenkbar inescogitabile.
Unedel ignobile, vile, basso.
Uneinnehmbar inespugnabile, invincibile.
Unermüdet infaticabile.
Unerträglich insopportabile.
Ungeduldig impaziente, inquieto.
Ungefähr fortuito; circa.
Ungeheuer mostroso; orrendo.
Ungezügelt sfrenato, sbrigliato.
Unglaube incredulità f.
Unglaublich incredibile.
Ungünstig disfavorevole.
Unmöglich impossibile.
Unregelmäßig irregolare.
Unsäglich indicibile, enorme.
Unschuldig innocente.
Unterbrechen interrompere, disturbare.
Unterhalt mantenimento m.
Unterhalten mantenere, divertire (con discorso).
Unterliegen soccombere.
Unternehmen intraprendere.
Unternehmung impresa f.
Unterschied differenza, diversità f.
Unterstecken cacciare; mettere sotto.
Unterstehen (sich) ardire, osare.
Unterstützung sostegno, ajuto m.
Untersuchung discussione, ricerca f.
Unterthan soggetto, suddito m.
Unterwegs per via, per istrada.
Unverschämtheit sfacciatezza; impudenza f.
Unwahrscheinlich inverisimile.
Vaterland patria f.
väterlich paterno.
Vegetation vegetazione f.
Veneter Veneti.
Verachten disprezzare, sdegnare.
Verbacken consumare.
Verbergen nascondere, occultare.
Verbieten proibire, vietare.
Verbrauchen consumare.
Verbrechen commettere q. c. peccare.
Verbreiten stendere, spargere.
Verdecken coprire, velare.
Verderben corruzione f. guasto m. perdita, rovina f.
Verdienen meritare, guadagnare.
Verdienst merito m.
Verdrossenheit svogliatezza f.
Vereiteln invanire, render vano.
Verfließen scorrere; passare.
Vergeben perdonare, rimettere.

Digitized by Google

Vergebens invano, indarno.
Vergelten rimunerare, ricompensare, premiare.
Vergnügen dilettare, divertire; das V. diletto, piacere m.
Vergönnen permettere, concedere.
Vergraben scotterare, metter sottera.
Verhältniß proporzione, relazione f., rapporto m, circonstanze f.
Verhältnißmäßig a proporzione.
Verjüngt ringiovanito.
Verlangen desiderare, bramare; chiedere, dimandare; volere.
Verlassen lasciare, abbandonare.
Verlegen imbarazzato.
Verlegenheit imbarazzo, imbroglio m.
Verlieren perdere, smarrire.
Verlust perdita f. detrimento m.
Vermehren aumentare, aggrandire.
Vermögen capitale, valsente m.
Vermuthen presumere, sospettare.
Verräther traditore; perfido m.
Verschleudern dissipare, buttar via.
Verschmähen sdegnare, disprezzare.
Verschmerzen tranghiottire; sopportare.
Verschwenden scialacquare, fondere.
Versehen provvedere, fornire.
Versicherung assicuramento m. assicuranza f.
Verstehen intendere, sentire, comprendere, capire.
Verstoßen ripulsare, rigettare.
Versuchen tentare, provare.
Vertheidigung difesa, difensione f.
Vertrag contratto m.; V. schließen convenire, accordarsi, far transazione.
Vertrauen fidare. confidare.
Verwandt parente, propinquo.
Verweilen tardare, trattenersi.
Verwerfen rigettare, rifiutare.
Verworren imbrogliato, confuso.
Verwünscht imprecato, maledetto.
Verwüstung devastazione f.
Verzehren consumare.
Verzeihen perdonare.
Verzögern ritardare, differire.
Verzweifeln disperare.
Verzweifelt disperato.
Vestalinn vestale f.
Vieh bestia f. bestiame m.
Vielbesprochen celeberrimo.
Vielmehr molto più.
Vollends per soprappiù, affatto.
Vorarbeiten apparecchiare.
Vorgehen precedere; dovinare.
Vorhang cortina f.; im Theater tenda f. sipario m.; den V. aufziehen alzare il sipario; den V. niederlassen calare il sipario.
Vorrath provvisione f. fornimento m.
Vorräthig di che v'è provvisione.
Vorsicht provvidenza f.
Vorsitz presidenza f. presidio m.
Vorsorge cura f. precauzione f.
Vorstellen rappresentare, (sich refl.) immaginarsi, figurarsi.
Vortragen esporre, dichiarare.
Vorwurf rimprovero m.; V. machen rinfacciare, rimproverare.
Waare mercanzia, merce f.
Wache guardia, custodia f.
Wachsen crescere; aumentarsi.
Wade polpa (polpaccio) della gamba f.
Waffe arma, arme f.
Wagen arrischiare, avventurare.
Während durante, mentre che.
Wallfahrten pellegrinare.
Wand parete, muro m.
Wassermelone cocomere m.
Wecken svegliare, risvegliare.
Weder nè.
Wegbrechen torre spezzando.
Wegraffen uccidere.
Wegschneiden tagliar via, troncare.
Wegwenden volgere.
Wehthun dolere; offednere.
Wehrgehenk pendaglio m.
Wehrhaft atto a difendersi.
Wehrlos inerme.
Weihen sacrare; dedicare.
Weinen piangere; lagrimare.
Weiter più innanzi, più avanti.
Welt mondo, universo m.
Weltberühmt famosissimo.
Wesen essenza f.
Wetter tempo, temporale m.
Wetterwolke nuvolone m.
Widerlich fastidioso, ributtante.
Widerstand resistenza f.
Widerwille ripugnanza, aversione, antipatia f.
Widmen dedicare.
Wieder di nuovo, da capo.
Wiederholt un'altra volta.

Digitized by Google

Wilhelm Guilielmo, Guglielmo.
Wirklich effettivo; attualmente.
Wirthinn ostessa, locandiera f.
Wirthſchaft economia f. governo domestico, maneggio m.
Wirthſchaften maneggiar gli affari domestici.
Wirthshaus osteria f. albergo m. locanda, trattoria, taverna, bettola f.
Wittwe vedova f.
Woche settimana f.
Wolke nube, nuvola f.
Wonne sommo diletto (piacere) m.
Wunderbar maraviglioso, mirabile.
Wunderlich strano.
Wünſchen desiderare, bramare.
Zahlreich numeroso, copioso.
Zauberbrücke ponte magico m.
Zeigen mostrare, demostrare.
Zeile riga f. verso m.
Zeit tempo m.; ſeiner Z. a tempo e luogo.
Zeither finora.
Zerlumpt stracciato, strambellato.
Zerſtreut disperso; distratto.
Zerſtreuung dispersione; distrazione f.
Ziege capra f.
Ziehen tirare, trarre.
Zimmer camera, stanza f. appartamento m.
Zimmern digrossare il legname, fabbricare, lavorare.
Zittern tremare, tremolare.
Zornig irato, incollerito.
Zubereiten apparechiare, apprestare.
Zubringen arrecare; impiegare; passare.
Zuckergebäck zuccherini, confetti m.
Zufrieden contento, soddisfatto.
Zufriedenheit soddisfazione f.
Zuhören ascoltare.
Zurückhaltend ritenuto, cauto.
Zurückſein esser addietro.
Zurückſtoßen rispingere, ributtare.
Zuſagen promettere, dar parola.
Zuſammenhangen essere connesso.
Zuſammenlegen piegare.
Zuſammennehmen (ſich) raccogliere la mente.
Zuſammenraffen (ſich) raccorre la mente (i pensieri).
Zuſammenſtürzen rovinare giù.
Zuſammenthun metter insieme; ſich z. chiudersi.
Zuſehends a vista d'occhio.
Zuſtand stato m., disposizione f.
Zutritt adito, ingresso m. entrata f.
Zuwerfen gettare (ad uno).
Zwar veramente, bensì.
Zweifelhaft dubbioso, incerto.
Zwingen forzare, costringere.

Digitized by Google

Inhalt.

	Seite
Erste Abtheilung.	
Etymologische Uebungen Nr. 1 — 59	1
Zweite Abtheilung.	
Syntaktische Uebungen Nr. 59 — 80	25
Dritte Abtheilung.	
Freie Aufgaben:	
1) Bitte um Empfehlung	33
2) Quittung	33
3) Neujahrswunsch, von Gellert	33
4) Das Hospiz am Simplon, von Reinhardstoettner .	34
5) Die Lazaroni in Neapel, von Goethe . . .	36
6) Die Gallier in Rom, von Niebuhr	41
7) Die Geschwister, Schauspiel von Goethe . . .	45
Deutsch-italienisches Wörterverzeichniß	61

Berichtigung
zum ersten Theile.

Seite 44 § 132 Zeile 3 von unten setze **di loro** an Stelle von **di lui.**

Druck von C. R. Schurich.

Digitized by Google

In gleichem Verlage sind ferner erschienen:

Haushofer, Dr. Karl, Hülfstabellen zur Bestimmung der Gesteine (Gebirgsarten) mit Berücksichtigung ihres chemischen Verhaltens. gr. 8. — 22½ gr. fl. 1. 18 kr.

Hefner, J. v., Elementarbuch zum Uebersetzen aus dem Deutschen in das Lateinische. I. Cursus. Etymologie. 6. Aufl. gr. 8. — 24 gr. fl. 1. 21 kr.

——— II. Cursus. Syntax. 4 Aufl. gr 8. — 24 gr. fl. 1. 21 kr.

——— III. und IV. Cursus. 3. Aufl. gr. 8. — 24 gr. fl. 1. 21 kr.

—— Hilfsbuch zum Cornelius Nepos. 2. Aufl. gr. 8. — 9 gr. — 30 kr.

Hutter, J. B., lateinische Anthologie zum Gebrauch für die Mittelclassen an Gymnasien, mit Anmerkungen und mythologischem Wörterbuch. I. Cursus. 2. Aufl. gr. 8. — 12 gr. — 36 kr.

——— zum Gebrauch für die Mittelclassen gelehrter Schulen, mit Anmerkungen und mythologischem Wörterbuch. II. Cursus. 2. Aufl. gr. 8. — 20 gr. fl. 1. 12 kr.

Kobell, Fr. v., Tafeln zur Bestimmung der Mineralien mittelst einfacher chemischer Versuche auf trockenem und nassem Wege. 8. Aufl. gr. 8. — 18 gr. fl. 1. —

——— Zur Berechnung der Krystallformen. Mit 51 Holzschnitten. gr. 8. — 18 gr. fl. 1. —

Mengein, A., das unregelmäßige griechische Verbum. Statt einer 5. Aufl. der Tabelle über die Verba. gr. 8. — 5 gr. — 15 kr.

Milbiller, Jos., Lehrbuch der deutschen Geschichte. Für latein Schulen und höhere Lehranstalten, neu bearbeitet von Prof. J. N. Uschold. 6. Aufl. gr. 8. — 20 gr. fl. 1. 12 kr.

Nibelungenlied, das. Aus dem altdeutschen Originale übersetzt von Jos. v. Hinsberg. Mit 6 Umrissen. 5. Aufl. gr. 8. Elegant cart. — 16 gr. — 54 kr.

Pernat, F. S., die Current-Kalligraphie. Anleitung in 6—10 Stunden schön schreiben zu lernen. I. Theil: deutsche Currentschrift. 4. — 8 gr. — 27 kr.

Stein, P., kathol. Kirchengesänge für Gymnasien und höhere Lehranstalten für gemischten Chor. — 7½ gr. — 24 kr.

—— Auslese 3- und 4-stimmiger Lieder und Gesänge für die mittlere Gesangsklasse höherer Töchterschulen und ähnlicher Lehranstalten. — 5 gr. — 18 kr.

——— für die obere erste Gesangsklasse. I. Abtheilung: Dreistimmige Gesänge. — 7½ gr. — 24 kr.

——— II. Abtheilung: Vierstimmige Gesänge. — 3½ gr. — 12 kr.

Uschold, J. N., Lehrbuch der allgemeinen Geschichte für Gymnasien und höhere Schulen. 3 Theile.

1. Theil: Lehrbuch d. alten Geschichte. 3. Aufl. gr. 8. — 27½ gr. fl. 1. 36 kr.
2. Theil: Lehrbuch der mittlern Geschichte. 2. Aufl. gr. 8. — 27½ gr. fl. 1. 36 kr.
3. Theil: Lehrbuch der neuern und neuesten Geschichte. 2. Aufl. gr. 8. — 27½ gr. fl. 1. 36 kr.

—— Grundriß der allgemeinen Geschichte für lateinische Schulen und Anfänger. 5. Aufl. gr. 8. — 13½ gr. — 42 kr.

—— Lehrbuch der Poetik. Für Gymnasien bearbeitet. 4. Aufl. gr. 8. — 13 gr. — 45 kr.

—— systematisch geordnete Mustersammlung aus dem gesammten Gebiete der deutschen Dichtkunst, als 2. Theil des Lehrbuches der Poetik. gr. 8. Thlr. 1. — fl. 1. 48 kr.

Digitized by Google